

Jahresbericht 2014



Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen.
Kompetenz für Ihre Sicherheit.



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2014



06 **Einsätze, Übungsdienste und Arbeitskreise**



Aus- und Weiterbildungen sowie Lehrgänge

30

4	Grußwort des Kommandanten
5	Das war 2014 – Teil 1
23	Bilder-Rätsel
38	Statistiken „Auf einen Blick“
72	Das war 2014 – Teil 2
Statements aus dem Gemeinderat.	
18	Hans-Dieter Schühle
29	Daniel Wengenroth
39	Florian Wahl
50	Sven Reisch
78	Helmut Kurtz

Einsätze, Übungsdienste und Arbeitskreise.	
6	Großbrand in einem Sanitär-Fachhandel
14	Weitere Einsätze 2014
17	Die Einsatz-Statistiken auf einen Blick
19	Zug- und Gruppendienste der Abteilung Böblingen 2014
20	Zug- und Gruppen-Übungsdienste in Dagersheim
20	Der Umweltschutzzug im Wandel
21	Maschinen-Dienste in Böblingen und in Dagersheim
22	Gruppenführer-Dienste
24	Die Arbeitskreise der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen.
25	AK1 Wettbewerbe und Sport
26	AK2 Brandschutzerziehung
27	AK4 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
28	AK5 Einsatz
28	AK6 Personal- und Organisationsentwicklung
28	AK7 Haus und Hof

Aus- und Weiterbildungen sowie Lehrgänge.	
30	Ausbildungsgruppe im Ausbildungsbezirk BöMaSi
32	Ausbildungen und Lehrgänge 2014 im Überblick
34	Türöffnungsseminar für Zug- und Gruppenführer
34	Drehleiterausbildung
35	Seminar Personenbefreiung aus Aufzügen
36	Fahrsicherheitstraining in Gärtringen
37	Rescue Days 2014 in Heitersheim

Impressum.

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr Böblingen.
<http://www.feuerwehr-boeblingen.de>
 Abteilung Böblingen,
 Röhrer Weg 12, 71032 Böblingen
 Abteilung Dagersheim,
 Böblinger Straße 19, 71034 Böblingen

Verantwortlich:

Thomas Frech, Stadtbrandmeister

Chef-Redaktion:

Gerd Zimmermann, Pressesprecher

Bildauswahl: Gunter Grabein

Grafik und Layout: Rainer Ehrhardt

Druck: Schwäbische Druckerei



40

Jugendfeuerwehr Böblingen: Da ist was geboten!


51

**Altersabteilung,
Kameradschaftspflege
und Personelles**


73

Rund um die Organisation „Feuerwehr Böblingen“


79

Technik und mehr
**Jugendfeuerwehr Böblingen:
Da ist was geboten!**

- | | |
|----|--|
| 40 | Gewinner des Ehrenamtspreises 2014 |
| 41 | Die Bedeutung der Jugendfeuerwehr |
| 42 | Oh Tannenbaum... |
| 42 | Das Highlight des Jahres: Der BF-Tag der Jugendfeuerwehr |
| 43 | Jugendfeuerwehr Böblingen mit neuen Trikots |
| 44 | Die „Champions League“ der Jugendfeuerwehren in Sindelfingen |
| 45 | Jugendfeuerwehr Böblingen gewinnt Kreispokalwettbewerb in Weissach |
| 45 | Jugendfeuerwehr dreht Film zu Kameradschaft |
| 46 | Jugendliche gestalten ihren eigenen Dienst |
| 47 | Interview: Wie empfinden Jugendliche den JUFEU-Dienst? |
| 48 | Wettkämpfe der Jugendfeuerwehr |
| 48 | Elternabend bei der Jugendfeuerwehr |
| 49 | Porträt: Bernd Häussler |

**Altersabteilung, Kameradschafts-
pflege und Personelles.**

- | | |
|----|--|
| 51 | Feuerwehr – ein Hobby für das ganze Leben |
| 52 | Altersabteilung Böblingen |
| 53 | Altersabteilung Dagersheim |
| 54 | Totenehrung |
| 56 | Who is who? Neuzugänge des Jahres 2014 |
| 57 | Porträt: Julius Kobialka |
| 58 | Beförderungen und Ehrungen im Überblick |
| 60 | Die geehrten Kameraden im Kurzprofil |
| 62 | Partnerwehren: Torres Vedras |
| 63 | Partnerwehren: Sömmerda |
| 64 | Partnerwehren: Krems |
| 65 | Alpen Masters 2014 ... |
| 66 | Ausflug der Feuerwehr Böblingen nach Bamberg |
| 68 | Porträt: Werner Elsenhans |
| 69 | Porträt: Thomas Frohmader |
| 70 | Kameradschaftsabend Böblingen |
| 71 | Veranstaltungen Dagersheim |

**Rund um die Organisation
„Feuerwehr Böblingen“.**

- | | |
|--------------------------|--|
| 73 | 29 erwachsene Neueinsteiger in 1,5 Jahren sprechen für sich |
| 74 | Abteilung Dagersheim: Neue Gruppeneinteilung macht Feuerwehr zukunftsfähig |
| 75 | Stand Feuerwehrbedarfsplanung |
| 75 | Feuerwehr 4.0 |
| 76 | Partner der Feuerwehr Böblingen |
| 77 | Getestet – und für gut empfunden |
| Technik und mehr. | |
| 79 | Internet-Relaunch |
| 80 | Aufarbeitung der Feldküche FKÜ 180 |
| 80 | Neue Uniformen |
| 81 | Schätze aus vergangenen Zeiten liebevoll restauriert |
| 82 | Neuer Kommandowagen für die Freiwillige Feuerwehr Böblingen |
| 83 | Digitale Alarmierung und Digitalfunk |
| 83 | Planungen 2015 zu Fahrzeug- und Technikbeschaffungen |

**Liebe Kameradinnen und Kameraden der
Feuerwehr Böblingen, liebe Leserinnen und
Leser des Jahresberichtes,**



Thomas Frech, Kommandant

zu 463 Einsätzen musste die Freiwillige Feuerwehr Böblingen im vergangenen Jahr ausrücken. Das macht deutlich, wie arbeits- und ereignisreich das Jahr 2014 für uns alle war. Vor allem der Großbrand bei der Firma Reisser im Juni verlangte uns alles ab. Es ereigneten sich allerdings noch weitere Brände mit Verletzten und Brandtoten. 95 Personen konnten wir retten, für elf Personen jedoch kam unsere Hilfe leider zu spät bzw. sie sind an den Folgen eines Unfalls verstorben.

Insgesamt wurden der Unfallkasse Baden-Württemberg und der Württembergischen Gemeindeversicherung neun Versicherungsfälle gemeldet. Im Übungsdienst verletzten sich vier Kameraden leicht. Im Einsatz gab es zwei leichte sowie eine schwere Verletzung. Jeweils ein Fahrzeug-Haftpflicht- bzw. Vollkaskoschaden bei Übungen oder Einsätzen mussten gemeldet werden.

Am 05.04.2014 fand die Wahl zum ehrenamtlichen Kommandanten der Abteilung Dagersheim statt, nachdem sich Werner Elsenhans nach 25 Jahren nicht mehr zur Wahl stellen lassen. In einer geheimen Wahl entsprechend der Vorgaben des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg wurde Thomas Frohmader zum Abteilungskommandanten gewählt. Mittlerweile hat er auch vom Gemeinderat die Zustimmung erhalten und wurde durch OB Wolfgang Lütznert bestellt. Die Zusammenarbeit zwischen Thomas und Thomas klappt bestens. Ich

wünsche ihm ein glückliches Händchen bei der Leitung der Abteilung Dagersheim und werde ihm jegliche Unterstützung zukommen lassen.

Sehr traurig stimmt uns der Tod von fünf Kameraden. Wir trauern um Heinz Barth aus der Einsatzabteilung Böblingen, den wir sehr vermissen. Wir trauern zudem um die verstorbenen Kameraden Heinz Kayser und Paul Breitling aus der Altersabteilung Böblingen sowie um Richard Wochele und Walter Dietterle aus der Altersabteilung Dagersheim. Ihnen allen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Bemühen um Nachwuchs für Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilungen trägt weiterhin Früchte. Das Konzept ist äußerst erfolgreich, erfordert jedoch viel Einsatz und Engagement. Der Personalstand zum Jahresende 2014 betrug 168 Einsatzkräfte – und war noch nie so hoch wie heute. Ich danke allen Mitgliedern der Feuerwehr Böblingen für die in 2014 geleistete Arbeit. Ich bin gerne Kommandant dieser leistungsbereiten und engagierten Wehr. Mein Dank schließt ausdrücklich die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr sowie die Kameraden der Altersabteilungen mit ein. Ich danke im Namen aller Feuerwehrangehörigen auch den Partnerinnen und Partnern für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Ich danke auch allen Freunden und Kollegen der Feuerwehr Böblingen. Mit dem Kreisbrandmeister Guido

Plischek und dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Markus Priesching verbindet mich nicht nur das Engagement für den Landkreis Böblingen, sondern auch eine echte und verlässliche Freundschaft.

Der Abschlussbericht des Feuerwehrbedarfsplans ist nahezu fertig gestellt. Das Ergebnis wird im ersten Quartal erwartet. Der Gemeinderat kann dann im Sommer die notwendigen Beschlüsse fassen. Die Rückmeldefunktion für die Einsatzkräfte an die Leitstelle bei der digitalen Alarmierung soll in den nächsten Monaten umgesetzt werden. Die Einführung des Digitalfunks verzögert sich; ebenso ist die Einführung der neuen Alarm- und Ausrückeordnung für die Feuerwehren des Landkreises noch nicht abgeschlossen. Vermutlich wird sie im zweiten Halbjahr 2015 umgesetzt. Im Laufe des Jahres wird die Feuerwehr Böblingen zudem mit der neuen Dienstkleidung ausgestattet werden.

Somit werden Amtsleiter Günther Henne sowie OB Wolfgang Lütznert und der Gemeinderat auch im Jahr 2015 über Themen der Feuerwehr zu beraten haben. Meinen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr verbinde ich mit der Hoffnung auf für die Feuerwehr gute Entscheidungen in 2015.

Das war 2014: Teil 1.

Ein kleiner Rückblick auf wichtige Ereignisse des Jahres.

JANUAR

11.01. 125 Nachwuchsretter von Feuerwehr, DRK und THW sammeln in Böblingen und Dagersheim Weihnachtsbäume.

29.01. Beim Elternabend der Jugendfeuerwehr kann man live erleben, was die Kids bei der JUFEU machen und welche Räume zur Verfügung stehen.



FEBRUAR

05.02./06.02. Jeder Feuerwehrangehörige erhält einen digitalen Funkmeldeempfänger.



15.02. Türöffnungsseminar: Die Zug-/Gruppenführer lernen, wie man im Notfall schnell und mit geringen Beschädigungen in verschlossene Gebäude eindringen kann.

MÄRZ

24.03. Sechs Feuerwehrangehörige bekommen das Deutsche Sportabzeichen verliehen.



28.03. Der monatliche Newsletter „Feuerwehr Böblingen aktuell“ feiert den ersten Geburtstag.

APRIL

05.04. Bei der Hauptversammlung gibt Werner Elsenhans nach 25 Jahren das Amt des Dagersheimer Abteilungscommandanten ab. Thomas Frohmader wird sein Nachfolger.



26./ 27.04. Für die Nachwuchsgewinnung präsentiert sich die Jugendfeuerwehr bei der Messe Kinderwelten.

MAI

21.05.-25.05. Zwölf Feuerwehrangehörige besuchen die Partnerwehr im portugiesischen Torres Vedras.

31.05. Die Jugendfeuerwehr Böblingen gewinnt in Weissach den Kreispokal.

JUNI

11.06. Bis zu 450 Einsatzkräfte sind beim Reisser-Brand, einem der größten Brände der Böblinger Nachkriegsgeschichte, im Einsatz.



17.06. Die Böblinger Altersabteilung trifft sich zum gemütlichen Kaffee-Kränzchen in der Gartenschenke.

29.06. Die Feuerwehr Böblingen beteiligt sich am Kreisfeuerwehrtag in Hildrizhausen.





Böblingen: Großbrand in einem Fachhandel für Sanitär.

Drei Lagerhallen mit einer Gesamtfläche von rund 8 000 Quadratmetern in Vollbrand, 50 Millionen Euro Gesamtschaden, eine Schadstoffwolke, die sich bis zu 50 Kilometer weit ausbreitet: Als der Alarm der Brandmeldeanlage in der Integrierten Leitstelle in Böblingen auflief, rechnete wohl niemand damit, dass dieser Einsatz bis zu 450 Einsatzkräfte für mehrere Tage in Atem halten würde. Am 11. Juni 2014 kam es im Böblinger Industriegebiet Hulb bei einem Fachhandel für Sanitärbedarf zu einem der größten Brände der Nachkriegsgeschichte im Landkreis Böblingen. Probleme bereitete hauptsächlich der Aufbau einer zuverlässigen und leistungsfähigen Löschwasserversorgung. Das im Jahr 2014 eingeführte Sonderlöschmittelkonzept des Landkreises Böblingen kam erstmalig zur Anwendung: Durch den Einsatz des Löschmittelzusatzes F-500 und dessen besonderer Kühlwirkung konnte ein Übergreifen der Flammen auf Lager- und Ausstellungsflächen sowie auf das viergeschossige Verwaltungsgebäude verhindert werden.

Im Landkreis Böblingen, der in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart liegt, leben mehr als 370.000 Menschen in 26 Städten und Gemeinden. Bekannt ist der Landkreis Böblingen als florierender Wirtschaftsstandort mit innovationsstarken Betrieben. Rund 2.500 Einsatzkräfte sind in den Feuerwehren des Landkreises fast ausschließlich ehrenamtlich engagiert.

Die Stadt Böblingen hat rund 49.000 Einwohner und unterhält eine Freiwillige Feuerwehr mit neun hauptamtlichen feuerwehrtechnischen Beschäftigten sowie 155 ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in den beiden Abteilungen Böblingen und Dagersheim. Beide Abteilungen rücken bei Einsätzen gemeinsam aus. Dadurch werden gute Eintreffzeiten erreicht

und die nicht unerhebliche Belastung der Ehrenamtlichen wird bei jährlich 450 bis 500 Einsätzen gleichmäßig auf viele Schultern verteilt. Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ist entsprechend der örtlichen Gefahrenlage mit unter anderem hochtechnologischen Industriebetrieben gut ausgestattet und verfügt über insgesamt 23 Einsatzfahrzeuge.

Die Wetterlage

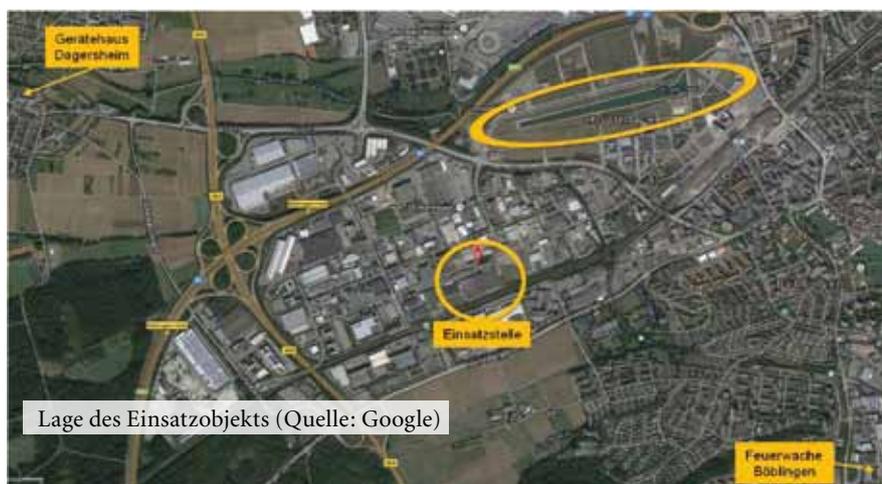
Am Mittwoch, den 11. Juni 2014 herrschte sonniges Wetter bei 28 Grad Celsius. Zum Zeitpunkt des Einsatzes wehte ein leichter Wind aus nordöstlicher Richtung.

Das Brandobjekt

Das bekannte Fachhandelsunternehmen für Sanitärbedarf befindet sich im Gewerbegebiet Hulb im Westen

der Stadt Böblingen. Das Firmengelände liegt 3,6 Kilometer entfernt von der Feuerwache Böblingen sowie 2,5 Kilometer vom Gerätehaus Dagersheim.

Der Fachhandel für Sanitärbedarf siedelte sich 1969 in der Hanns-Klemm-Straße an. Das Unternehmen wuchs kräftig und hat den Firmenstandort laufend erweitert. Es entstanden mehrere, teilweise baulich zusammenhängende Lagerhallen, Werkstätten sowie Verwaltungs- und Ausstellungsgebäude. Außer den drei in Brand geratenen Lagerhallen mit einer Grundfläche von zusammen rund 8.000 Quadratmetern gibt es weitere Lager- und Ausstellungshallen, welche zusammen über eine Grundfläche von 16.000 Quadratmetern verfügen. Das viergeschossige



Lage des Einsatzobjekts (Quelle: Google)

ge Verwaltungsgebäude bietet 7.500 Quadratmeter Bürofläche. Vor der sogenannten Halle B standen zwei große Zelte.

Alarmierung durch BMA

Um 15.06 Uhr löste die in der Integrierten Leitstelle des Landkreises Böblingen angeschlossene Brandmeldeanlage des Sanitärbetriebs Feueralarm aus. Die Integrierte Leitstelle, die im ersten Obergeschoss der Böblinger Feuerwache untergebracht ist, aktivierte gemäß Alarm- und Ausrückeordnung den Hausalarm und alarmierte den ersten Löschzug Böblingen mit dem Einsatzstichwort „2bi“ (zweite Brandstufe innerorts) und dem Sachverhalt „BMA-Alarm“. Im ersten Löschzug rücken die Fahrzeuge ELW1, HLF10, DLK23/12 und ein HLF20 vom Standort Böblingen sowie ein HLF20 vom Gerätehaus in Dagersheim aus ab.

Der zum Zeitpunkt der Alarmierung auf der Feuerwache anwesende Stadtbrandmeister Thomas Frech sowie eine Einsatzkraft der Freiwilligen Feuerwehr rückten um 15.08 Uhr mit dem Einsatzleitwagen (ELW1) in Richtung Einsatzstelle ab. Schon auf der Anfahrt war eine schwarze Rauchgaswolke über dem Gewerbegebiet Hulb sichtbar. Die Integrierte Leitstelle bestätigte auf Nachfrage offenes Feuer und erhöhte um 15.13 Uhr die Alarmierung auf „3bi“ mit den folgenden zusätzlichen Einsatzmitteln:

Organisation	Einsatzmittel
FW Böblingen	ELW2, LF24, WLF/AB-SL, GW-T, TLF16/25
Landkreis	KDOW KBM, diverse MTW Führungsgruppe 1 und 2 und Informationskoordinator
FW Herrenberg	GW-Mess
FW Sindelfingen	GW-Mess

Die Lagererkundung

Der ELW1 traf um 15.14 Uhr an der Einsatzstelle ein. Der Stadtbrandmeister wurde sofort von einem Firmenangehörigen in die Lage eingewiesen. Die Erkundung brachte folgende Erkenntnisse:

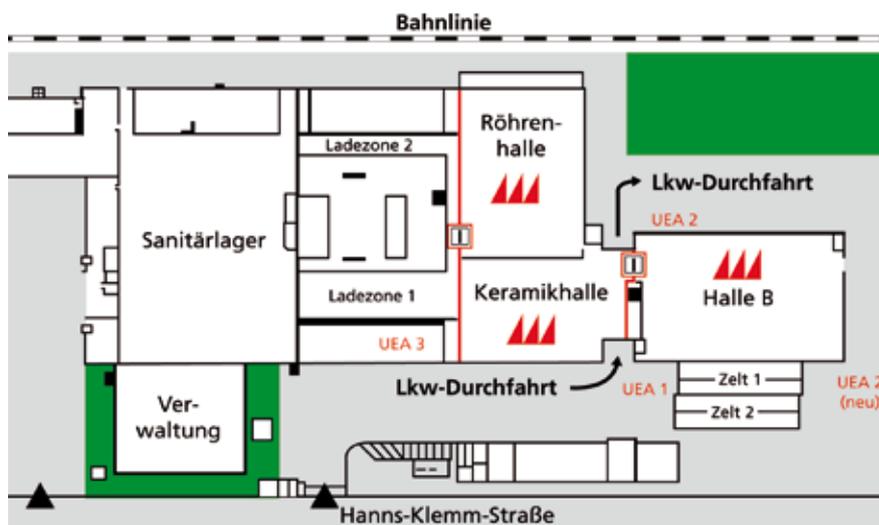
- Alle rund 400 anwesenden Mitarbeiter hatten die Gebäude verlassen und befanden sich an den vorgesehenen Sammelplätzen.
- In der Keramikhalle brannte eine ca. 150 m² große Fläche, die Flammen schlugen teilweise bis an die zwölf Meter hohe Decke.
- Alle Lagerhallen waren mit Sanitärbedarf sowie zahlreichen Gasflaschen gefüllt. Die Artikel wurden in bis zu acht Meter hohen Regalen gelagert.

Alarmerhöhung nach Erkundung

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde um 15.19 Uhr auf „4bi“ erhöht, um die weiteren Einsatzmittel nachzufordern:

Organisation	Einsatzmittel
FW Böblingen	WLF/AB-AUF
FW Ehningen	LF16/12
Landkreis	Diverse MTW Führungsgruppe 3 und 4 sowie FMZ.
FW Sindelfingen	ELW1, LF24/30, DLK23/12, WLF/AB-A

Kreisbrandmeister Guido Pliscek war zum Zeitpunkt der Alarmierung mit dem Bezirksbrandmeister Frieder Lieb vom Regierungspräsidium Stuttgart im KDOW des Kreisbrand-



Lageplan der Einsatzstelle
(Quelle: Magazin Brandschutz, Heft 2/2015)

meisters in Leonberg. Sie trafen um 15.27 Uhr an der Einsatzstelle ein. Der Kreisbrandmeister übernahm unverzüglich um 15.29 Uhr die Einsatzleitung.

Der Regierungsvizepräsident Dr. Christian Schneider wurde durch die Einsatzleitung zeitnah informiert und ebenfalls zur Einsatzstelle gebeten.

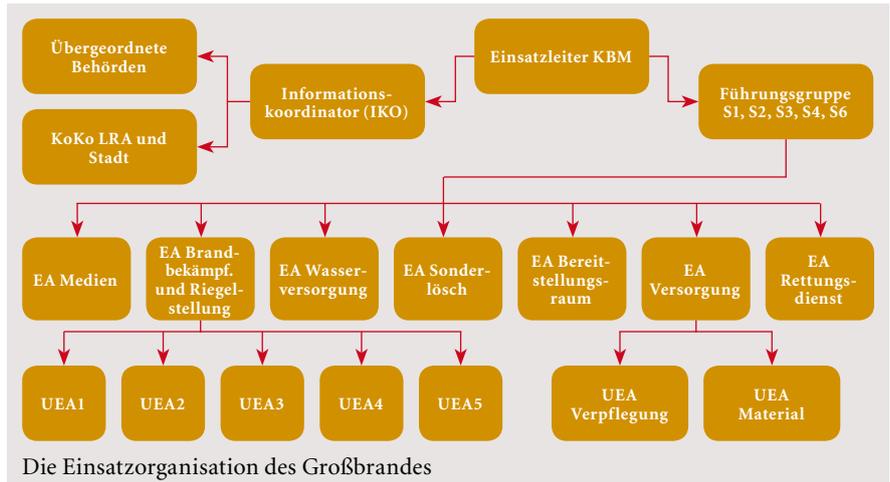
Der Einsatzverlauf

Phase 1: 15.14 Uhr bis 15.35 Uhr

Das Feuer entwickelte sich in der Keramikhalle, die eine Fläche von 1.711 m² hatte. Durch die offene Verbindung zu der 2.750 m² großen Röhrenhalle war zu erwarten, dass eine vollständige Brandausbreitung auf beide Hallen nicht zu verhindern sein würde. Stadtbrandmeister Thomas Frech legte für die Brandbekämpfung sowie diverse Riegelstellungen drei Untereinsatzabschnitte (UEA) fest. Dem UEA1 waren zwei Löschfahrzeuge und eine Drehleiter an der nördlichen LKW-Durchfahrt (Richtung Hannsklemm-Straße) zwischen Keramikhalle und Halle B zugeteilt. Den UEA2 bildeten zwei Löschfahrzeuge an der südlichen LKW-Durchfahrt (Richtung Bahnlinie). UEA3 bildeten zwei Löschfahrzeuge und eine Drehleiter an der Nordseite (Hannsklemm-Straße) zwischen Ladezone 1 und Keramikhalle.

Aus dem Feuerwehrplan war bekannt, dass die Übergänge von der Keramikhalle zur Halle B sowie von den Ladezonen 1 und 2 zur Röhren- bzw. Keramikhalle jeweils mit Brandwänden abgetrennt sind. Die Brandwand zu den beiden Ladezonen war erst im Jahr 2004 nach einer Brandverhütungsschau ertüchtigt und mit Brandschutztores nachgerüstet worden.

Nach der Übernahme der Einsatzleitung legte der Kreisbrandmeister Bereitstellungsräume für die Feuerwehr und das DRK fest, organisierte den Aufbau des Einsatzabschnitts Löschwasserversorgung und alarmierte die Behörden sowie die Fachberater der Stadtwerke und des THW. Der enorme Löschwasserbedarf der Untereinsatzabschnitte 1 bis



3 konnte über das Hydrantennetz des Gewerbegebiets nicht ausreichend befriedigt werden. Der Bahnverkehr auf der direkt an das Brandobjekt

angrenzenden Eisenbahn-Hauptstrecke Stuttgart – Zürich sowie der S-Bahnbetrieb wurden aufgrund der massiven Rauch- und Brandausbrei-



Luftbild der Einsatzstelle (Quelle: Polizei Baden-Württemberg)



Vollbrand der Halle B. Die Lichtbänder in der Fassade waren geplatzt.

tung eingestellt und auch die Autobahn musste zeitweise komplett gesperrt werden. Der Bezirksbrandmeister und der Regierungsvizepräsident begleiteten von Beginn an die Einsatzleitung und konnten dadurch den gesamten Einsatzablauf mit verfolgen.

Phase 2: 15.36 Uhr bis 15.50 Uhr

Zahlreiche Explosionen in der Keramikhalle führten zu einer Eskalation der Lage. UEA2 geriet in Bedrängnis und wurde aufgegeben. Die Einsatzkräfte, Fahrzeuge und Gerätschaften wurden an die Westseite der Halle B umgesetzt, um dort eine Riegelstellung zum Nachbargebäude Hannsklemm-Straße 25 aufzubauen (UEA2

neu). Die Flammen griffen gegen 15.40 Uhr von der Lkw-Durchfahrt auf die Halle B an der Südseite (bisheriger UEA 2) über.

Entlang der Halle B waren im südlichen Außenbereich auf der gesamten Länge von 75 Metern bis zu acht Meter hohe und mit Sanitärbedarf sowie Kunststoffteilen gefüllte Regale angebracht. Das Tragwerk der Hallenkonstruktion – d.h., Stützen, Unterzüge und tragende Teile – war in Stahlbeton ausgeführt worden. Die Seitenwände bildeten Stahlbetonplatten, in die Lichtbänder aus Profilitverglasung eingebaut waren. Die Dacheindeckung war mit Trapezblech ausgeführt.

Bereits um 15.41 Uhr erfolgte ein Teileinsturz des Daches auf der Südseite der Halle B beim bisherigen Einsatzabschnitt UEA2. Durch die dynamische Brandausbreitung in Halle B platzten die Verglasungen der Seitenwände auf der Nordseite in kurzer Folge. Um 15.44 Uhr stand Halle B mit einer Fläche von 3.480 m² im Vollbrand.

Zeitgleich breitete sich der Brand in der Keramikhalle und im Röhrenlager aus. Auch dort barsten die Seitenwandverglasungen. Um 15.49 Uhr standen die Keramik- und die Röhrenhalle mit einer Fläche von 4.461 m² vollständig in Flammen.

Die Einsatzleitung veranlasste aufgrund der starken Rauchentwicklung vorsorglich die Evakuierung einiger südlich der Einsatzstelle gelegener Betriebe. Zudem wurden dort die Lüftungsanlagen abgestellt.

Die Einsatzleitung forderte zwischen 15.29 Uhr und 15.50 Uhr über die Integrierte Leitstelle ständig weitere Einsatzkräfte an, um die mit der Brandbekämpfung, den Riegelstellungen und dem Aufbau einer Wasserversorgung aus offenem Gewässer verbundenen Aufgaben bewältigen zu können. Durch nicht alarmierte Feuerwehren war jedoch dennoch der Grundschutz im gesamten Landkreis sicher gestellt. Diese Koordination übernahm die Führungsgruppe des Landkreises im Auftrag der Einsatzleitung am ELW2.

Organisation	Einsatzmittel
FW Aidlingen	DLK23/12
FW Herrenberg	TLF24/50, WLF/AB-SL
FW Leonberg	KDOW, TLF20/40, WLF/AB-SL, WLF/AB-A, MTW
FW Renningen	LF16/12, LF10
FW Sindelfingen	SW1000, TLF16/25
FW Steinenbronn	KDOW, SW2000
FW Weil der Stadt	LF16/12

Phase 3: 15.51 Uhr bis 16.35 Uhr

Die Lage war zu diesem Zeitpunkt nicht unter Kontrolle. Weitere Explosionen und Teileinstürze ereigneten sich, es waren keine Löscherfolge feststellbar.

Es drohte ein Übergreifen der Flammen auf das westlich in der Hanns-



Riegelstellung im UEA3 an der Brandwand zwischen der Lkw-Ladezone 1 und der Keramikhalle



Riegelstellung im UEA2 westlich vor der Halle B

Klemm-Straße gelegene Gebäude eines Immobilienmaklers. Obwohl der Gebäudeabstand 45 Meter betrug, schmolzen durch die enorme Wärmestrahlung bereits die Jalousien und Fensterscheiben platzten. Der Einsatzabschnitt UEA2 wurde mit einem weiteren Löschfahrzeug verstärkt. Mit mehreren Rohren wurde das Nachbargebäude geschützt. Vor der Halle B wurde eine Wasserwand mit Düsensschläuchen hergestellt, um die Wärmestrahlung einzudämmen. Die Brandbekämpfung in Halle B wurde vorerst eingestellt.

Gleichzeitig war ein Übergreifen des Feuers von der Röhrenhalle auf die Ladezone 2 zu befürchten. Damit wäre in den Ladezonen 1 und 2 eine

weitere Brandabschnittsfläche von 3.461 m² im Erdgeschoss sowie weiteren 2.106 m² im Obergeschoss (Zwischenboden) betroffen gewesen.

Zudem stellte sich im Einsatzverlauf heraus, dass die Abtrennung von der Sanitärablagehalle zu den Ladezonen lediglich aus einer Holzständerwand ohne Feuerwiderstand (»F0«) gebildet war. Bei einem Übergreifen des Feuers auf die Ladezonen wäre also auch die Fläche östlich der Trennwand mit mehr als 16.000 m² nicht mehr zu halten gewesen.

Die Brandkämpfung in der Keramikhalle sowie die Sicherung und Kühlung der Brandwand wurden deshalb in den Einsatzabschnitten UEA1

und UEA3 gezielt voran getrieben. Durch den Monitoreinsatz aus drei Hubrettungsfahrzeugen und durch die Einspeisung des Sonderlöschmittels F-500 sollte ein Übergreifen des Feuers auf die Ladezonen 1 und 2 verhindert werden. Zusätzlich wurden innerhalb der beiden Ladezonen zwei B-Rohre eingesetzt, um die Brandwand und die Brandschutztüren mit dem Sonderlöschmittel F-500 zu kühlen, da sie erste bauliche Veränderungen zeigten.

In dieser äußerst kritischen Phase des Einsatzes kam der in eigenen Versuchen und auch durch die Schweizer International Fire Academy (ifa) bestätigte besonders wirksame Kühleffekt des Sonderlöschmittels F-500 voll zur Geltung: Brandwand und T90-Brandwandtüren konnten trotz direkter, extremer Hitzeeinwirkung über mehr als fünf Stunden erhalten und dadurch auch das Übergreifen der Flammen auf die angrenzenden 16.000 m² Lager- und Ausstellungsfläche erfolgreich verhindert werden.

Weitere Probleme machten die enormen Eindringtiefen und die begrenzten Zufahrtswege auf die Südseite. Die Wurfweite der Monitore reichte nicht für das 110 Meter entfernte Feuer am südlichen Ende der Röhrenhalle.

Der enorme Wasserbedarf an der Einsatzstelle konnte auch durch die vom SW1000 und SW2000 inzwischen ergänzend zum Hydrantennetz hergestellte Wasserversorgung über lange Wegstrecken nicht gedeckt werden. Die Einsatzleitung forderte deshalb zusätzliche Verstärkung aus dem Landkreis Böblingen sowie von der Berufsfeuerwehr Stuttgart an: Es wurde das Holland Fire System (HFS) angefordert, um die Wasserförderleistung aus dem 1,8 Kilometer entfernten „Langen See“ zu erhöhen. Zudem wurde vom Flughafen Stuttgart ein Flughafenlöschfahrzeug FLF60 für den Monitoreinsatz angefordert. Von der Werkfeuerwehr Mercedes Benz Sindelfingen wurde der TM42 sowie weiteres Sonderlöschmittel angefordert und die Baufachberater von Feuerwehr und THW alarmiert. Die folgenden Einsatzkräfte und Einsatzmittel waren in Phase 3 angefordert worden:

Organisation	Einsatzmittel
FW Aidlingen	LF16/12
BF Stuttgart	KDOW, WLF/AB-HFS, MTW, LF16
FW Ehningen	TM23
Flughafenfeuerwehr Stuttgart	ELW1, FLF60
FW Gärtringen	LF16KATS
FW Herrenberg	LF16KATS
FW Hildrizhausen	LF10/6
FW Holzgerlingen	HLF20
FW Sindelfingen	HLF20
FW Weil der Stadt	SW1000
Werkfeuerwehr Mercedes Benz	TM42, WLF/AB-SL



Mittlerweile brannten Grünflächen auf der Südseite der Halle B bis zu den nahe gelegenen Bahngleisen. Es wurde ein weiterer Einsatzabschnitt UEA4 vorbereitet, der mit zwei Löschfahrzeugen und einer Drehleiter bei den Grünflächen südlich der Halle B eine Brandbekämpfung in die Röhrenhalle durchführen sollte, um ein Übergreifen der Flammen auf die Ladezone 2 zu verhindern.

Den weiteren Einsatzabschnitt UEA5 bildeten das Flughafenlöschfahrzeug ergänzt um zwei LF16. Allerdings war die Zufahrt zum vorgesehenen Standort nur über unbefestigtes Gelände an der Ostseite der Sanitär- lagerhalle zur Südseite der Ladezone 2 möglich, musste also zunächst noch vorbereitet werden. Die Wasserversorgung des Flughafenlöschfahrzeugs sollte durch eine F-Leitung des Holland-Fire-Systems vom 1,8 Kilometer entfernten See erfolgen. Es wurde parallel eine 400 Meter lange Wasserversorgung von einem benachbarten Technologie-Park über die Gleisanlagen verlegt, die den UEA5 so lange mit Wasser versorgen sollte, bis die durch das HFS bereitgestellte Wasserversorgung aufgebaut und einsatzbereit ist.

Phase 4: 16.35 Uhr bis 18 Uhr

Zwei Hubschrauber der Polizei und der DRF-Luftrettung beobachteten das Einsatzgeschehen von Beginn an aus der Luft und versorgten die Einsatzleitung per Fernübertragung mit den mittels Infrarot- und Wärmebildkamera erstellten Aufnahmen. Diese Aufnahmen lieferten der Einsatzleitung wertvolle Erkenntnisse zu

den Einsatzerfolgen, bestehende Risiken und die Ausbreitung der Rauchgaswolke.

Die Rauchgaswolke war weit über die Stadtgrenzen hinaus sichtbar und breitete sich in süd-/ südwestlicher Richtung aus. Besorgte Anrufer meldeten sich aus 20 Kilometer entfernten Gemeinden, selbst Meldungen über einen Tornado über Böblingen gingen in der Integrierten Leitstelle ein. Die Einsatzstelle lag in unmittelbarer Nähe zur Autobahn Stuttgart – Singen, auf der sich der Verkehr aufgrund der Rauchwolke bis auf acht Kilometern Länge in beiden Fahrtrichtungen staute und die Polizei dazu veranlasste, die Autobahn wegen extremer Sichtbehinderungen zeitweise voll zu sperren.

Im Einsatzabschnitt Wasserversorgung wurden drei jeweils 1,8 Kilometer lange B-Leitungen vom Langen See bis an die Einsatzstelle verlegt. Dazu musste auch die Kreisstraße K1073 überquert und gesperrt werden. Ergänzt wurde diese Wasserversorgung über lange Wegstrecken durch eine F-Leitung des HFS ebenfalls vom See bis zur Einsatzstelle. In Spitzenzeiten wurden 12.000 Liter Wasser in der Minute aus dem offenem Gewässer gefördert. Addiert mit der aus dem Hydrantennetz entnommenen Wassermenge wurden an der Einsatzstelle bis zu 15.000 Liter Wasser je Minute abgegeben. 8.000 Liter des Sonderlöschmittels F-500 wurden zur Optimierung des Löscherfolgs ebenso zugemischt wie 2.800 Liter des Schaummittels AFFF.

Die folgenden Einsatzkräfte und Einsatzmittel wurden in der vierten Einsatzphase angefordert:

Organisation	Einsatzmittel
FW Böblingen	GW-T, 2 MTW
FW Gäufelden	LF16
FW Gärtringen	LF16
FW Herrenberg	LF16, LF8/6, LF10
FW Holzgerlingen	LF16TS
FW Schönaich	HLF20
Polizei	25 Fahrzeuge
Rettungsdienst	39 Fahrzeuge
THW	Technischer Zug, Fachgruppen Logistik, Räumen und Beleuchtung

Endlich zeigten gegen 18 Uhr die extrem aufwändigen, an insgesamt fünf Untereinsatzabschnitten eingeleiteten Maßnahmen Wirkung: Durch die positiven Effekte, die durch die Kühlung der Brandwand und die einprozentige Zumischung des Sonderlöschmittels F-500 sichtbar wurden, war man sich in der Einsatzleitung nach drei Stunden sicher, die Lage nun unter Kontrolle bringen zu können.

Auch wenn bei einem Feuerwehreinsatz naturgemäß die Menschenrettung, die Brandbekämpfung sowie die Vermeidung einer Brandausbreitung im Vordergrund stehen: Man darf bei Schadenslagen dieser Größenordnung keinesfalls die Themen Versorgung, Logistik oder Pressearbeit vergessen.

Bereits ab 16.45 Uhr wurden THW-Einheiten alarmiert, die für die Sicherung von Gebäudeteilen, Ber-



Nachlöscharbeiten mit dem TM42 der Werkfeuerwehr Mercedes-Benz aus Sindelfingen

gungs- und Beleuchtungsaufgaben sowie die Betankung aller Einsatzfahrzeuge vorgesehen waren. Mit 45 Helfern und zwölf Fahrzeugen haben die Kameradinnen und Kameraden des THW die Einsatzmaßnahmen bis Freitagmittag zwei Tage lang fachlich kompetent unterstützt.

Die Einsatzunterstützung durch den Rettungsdienst und die DRK-Bereitschaften erfolgte bis zum Samstagmittag. Es wurde auf MANV 2-Lage eskaliert. Ein Leitender Notarzt, drei Notärzte, ein organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die Kreisbereitschaftsleitung sowie 10 RTW-Besatzungen betreuten die Beschäftigten und die Einsatzkräfte. Drei Verletzte wurden medizinisch versorgt und in die Kliniken in Böblingen bzw. Sindelfingen eingeliefert. Eine Einsatzkraft musste aufgrund einer Kohlenmonoxid-Vergiftung notfallmedizinisch behandelt, intubiert und in der Intensivabteilung des Kreis-

krankenhauses Böblingen versorgt werden. Eine weitere Einsatzkraft und ein Beschäftigter wurden mit leichten Verbrennungen behandelt. Acht Einsatzkräfte kollabierten während der ersten vier Einsatzstunden, konnten aber nach einer Ruhe- und Versorgungsphase ihre Tätigkeiten wieder aufnehmen.

Die DRK-Bereitschaften zahlreicher Ortsvereine des gesamten Landkreises Böblingen sicherten zusammen mit dem Rettungsdienst den Einsatz rettungs-, sanitäts- und betreuungsdienstlich ab und stellten die Verpflegung und Versorgung von bis zu 450 Einsatzkräften über die gesamte Einsatzdauer sicher. Sie waren mit 90 Einsatzkräften und 39 Fahrzeugen im Einsatz.

Phase 5: 18 Uhr bis 22 Uhr

In einer Pressekonferenz wurden um 18.30 Uhr die Medien über das Ereignis und den Stand der Löscharbeiten

informiert. Die Stadtverwaltung Böblingen, das Landratsamt Böblingen, die Feuerwehr Böblingen sowie das Polizeipräsidium Ludwigsburg übernahmen gemeinsam die Öffentlichkeitsarbeit, betreuten die zahlreichen Medienvertreter vor Ort und versorgten sie auch in den folgenden Tagen mit den gewünschten Informationen. Um 18.50 Uhr war die Lage unter Kontrolle, ein Übergreifen des Brandes auf die Ladezonen 1 und 2 konnte ausgeschlossen werden.

Die Einsatzbereitschaft für den Landkreis Böblingen, die auf den Feuerwehr-Gerätehäusern in Grafenau, Herrenberg, Sindelfingen und Holzgerlingen mit ca. 100 Einsatzkräften und fünf Löschzügen eingerichtet worden war, wurde gegen 19.30 Uhr wieder aufgelöst. Ebenso wurde der Bahnverkehr wieder freigegeben. Erste Rückbau- und Aufräumarbeiten an der Einsatzstelle wurden um 20 Uhr eingeleitet.

Ein Statiker überprüfte die Standfestigkeit der Brandwand im Bereich der Ladezonen 1 und 2. Nach seiner Einschätzung war die Decke aufgrund eines statischen Verbunds einsturzgefährdet, der im Rahmen der kinematischen Kette zu einem Globalversagen des Tragwerks bei Teilabrissen hätte führen können.

Phase 6: 11.06. ab 22 Uhr bis zum 19.06.2014.

Ab 22 Uhr wurde die Wasserversorgung aus offenem Gewässer abgebaut und ab 23 Uhr konnten die Straßen wieder freigegeben werden. Am Brandobjekt selbst wurde bis zum Folgetag um 14 Uhr eine Brandwache in zwei Schichten mit jeweils 55 Einsatzkräften der Feuerwehr sowie jeweils 20 Helfern des THW und des DRK eingerichtet.

Die Brandwachen führten bis zum Samstag um 14 Uhr laufend Nachlöscharbeiten durch, erst dann wurde die Einsatzstelle vollständig geräumt. Ein privater, von dem Fachhandel für Sanitär beauftragter Sicherheitsdienst kontrollierte die Einsatzstelle ab Samstag 14 Uhr ständig. Die eingesetzten Einheiten wurden auf ca. 15 Einsatzkräfte der Feuerwehr und fünf Helfer des DRK deutlich reduziert.

Von Sonntag, 15.06. bis Donnerstag, 19.06.2014 war die Feuerwehr Böblingen jeweils von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr mit einem HLF und einer Drehleiter mit Nachlöscharbeiten beschäftigt. Dann, nach neun Einsatztagen, konnte das Feuer am 19. Juni endgültig als gelöscht gemeldet werden.

Bevölkerungs- und Umweltschutz

Der Verwaltungsstab des Landratsamtes beauftragte am 12. Juni ein Tübinger Fachinstitut damit, Bodenproben zur Bestimmung von schädlichen Brandniederschlägen und Dioxinen zu entnehmen. In Ausbreitungsrichtung der Rauchgaswolke wurde daraufhin in Böblingen, Holzgerlingen, Altdorf, Mauren und Hildrizhausen eine Vielzahl an Proben entnommen. Das Landratsamt gab zudem vorsorglich die Empfehlung heraus, auf den Verzehr von Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten vorerst zu verzichten. Ein Bürgertelefon wurde eingerichtet. Am 17.06.2014 konnte schließlich Entwarnung gegeben werden.

Nachbetrachtung

Der durch den Brand entstandene Schaden liegt bei ca. 50 Millionen Euro. Der Brandherd wurde seitens der Kriminalpolizei in einem Büroraum zwischen Röhrenhalle und

Keramikhalle lokalisiert. Man vermutet einen technischen Defekt.

Am Mittwoch, den 11.06.2014 waren in Spitzenzeiten 450 Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen mit 130 Fahrzeugen und zwei Hubschraubern im Einsatz. Das Zusammenwirken aller Einsatzkräfte war beispielhaft und das seit Jahren gelebte Motto des Kreisbrandmeisters „Wir alle sind 112!“ wurde aktiv umgesetzt.

Ein lange Zeit drohender, noch weit aus größerer Schaden konnte für den Sanitärbetrieb durch eine gut funktionierende Einsatzleitung, unterstützt durch die Führungsgruppe des Landkreises Böblingen sowie durch den Einsatz des Sonderlöschmittels F-500 verhindert werden. Das Landeskonzept des AB HFS greift und ist im Einsatz sehr effektiv.

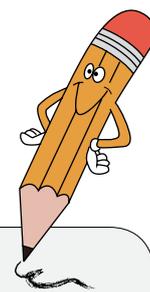
Dieser Brand hat aber auch gezeigt, dass große Industrieanlagen einer ständigen, auch inhaltlichen Brandlastbegutachtung bedürfen, aus denen sich u.a. baurechtliche Maßnahmen ableiten lassen. Eine entsprechende Änderung der bestehenden Regelwerke wäre im Sinne der Gefahrenabwehr wünschenswert. Hieraus ließe sich dann das zu erwartende Einsatzge-

fahrenpotenzial ebenso ableiten, wie die für den Einsatzerfolg unbedingt notwendigen Einsatzvorplanungen.

Es lässt sich zudem festhalten, dass Einsätze dieser Größenordnung selbst für einen feuerwehrtechnisch sehr gut und innovativ aufgestellten Landkreis ohne professionelle und unkomplizierte Hilfe der Berufs- und Werkfeuerwehren zur kritischen Tageszeit allein durch ehrenamtliche Feuerwehrangehörige nicht zu bewältigen sind. Insbesondere, wenn darüber hinaus der allgemeine Grundschutz des Landkreises mit täglich 8.000 Gefahrguttransporten, dem Engelbergtunnel, den vier Krankenhäusern sowie großen industriellen Anlagen sichergestellt werden muss.

Die Weiterentwicklung einheitlicher Einsatzgrundsätze für Großschadenslagen, die Schaffung von Schnittstellen in der Kommunikation, Versorgung und in der Einsatztaktik sowie die konsequente Aus- und Fortbildung von Einsatz- und Führungskräften ist eine Aufgabe, die wir überregional lösen müssen. Der Landkreis Böblingen bringt sich mit seinen Feuerwehren und Hilfsorganisationen gerne in diesen Entwicklungsprozess mit ein.

Autoren: Thomas Frech/
Guido Plischek/Gerd Zimmermann



Böblinger Atemschutzpool völlig überaltert

Die zunehmende Vergreisung der deutschen Bevölkerung macht nun auch vor den Böblinger Atemschutzträgern nicht mehr Halt. So wurden kürzlich über 200 Lebensjahre in einem Fahrzeug gezählt, wohl gemerkt bei vier Atemschutzträgern. „Dem muss entgegen gewirkt werden. Wir fordern Einsatz-Rollatoren oder Zweimanngeräte (zwei Mann tragen ein Gerät). Das geht auf keine Kuhhaut!“, zetert da so ein Atemschutzgreis. „Die junge Soicher (alle U40/30/20-Jährigen) hocket bloß no vorna nai oder henn halt sonscht elle Fehler!“ Tatsächlich wurde

jetzt von unabhängigen Sachverständigen festgestellt: Nach Erhalt des Führerscheins oder der Gruppenführer-Urkunde besteht bei manchem Kameraden eine gewisse Hemmschwelle, den hinteren „Fahrgastbereich“ zu betreten. Teilweise wurden schon Namensschilder auf den vorderen Plätzen gefunden. Gerne wird auch das (extrem) wichtige Führungsfahrzeug dem Pressluftschnüffeln vorgezogen. Ab und zu grassieren wahre Erkältungs- und Schwindelei-Epedemien. In den kälteren Monaten (Januar bis Dezember) ist es auch wichtig, dass die im Hause Tätigen

die Motoren bereits ab der Alarmierung warmlaufen lassen, damit man sofort lospreschen kann, sobald die „Atemschutzgreise“ endlich eingetroffen sind. Hier muss dringend ein Umdenken stattfinden. Entweder seitens der Stadtverwaltung, zur Beschaffung rentner-tauglicher Ausrüstung oder aber von oben genannten Gruppen, sich wieder zu besinnen und auch eine Fahrt im „Fahrgastabteil“ als wichtig einzustufen. „Vielleicht“, denkt sich s’Stiftle „sollt mer uff jeden Atemschutz-Platz a Schoklädle na lega. Em Kendergarda hilfts ja au...“

Weitere erwähnenswerte Einsätze 2014.



aus Ehningen bei der Bergung des Fahrzeugs. Mit einem Trennschleifer wurde die Deichsel des Anhängers durchtrennt und die beschädigte Leitplanke entfernt.

16. Mai: Hochhausbrand in Sindelfingen fordert ein Todesopfer.

Ein tödlich Verletzter und zwei leicht verletzte Personen sind die traurige Bilanz eines Brandes in einem 21-stöckigen Wohnhaus. Gegen 14 Uhr brach der Brand in einer Wohnung im 16. Stock aus und griff innerhalb kürzester Zeit auf die gesamte Wohnung über. Der 85-jährige Bewohner stürzte bei dem Versuch, sich über den Balkon in Sicherheit zu bringen, ab und war sofort tot.



Hochhausbrand in Sindelfingen

Die Bewohner des Hauses wurden durch die Feuerwehr evakuiert und in einer nahe gelegenen Schule un-

Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen hat im vergangenen Jahr bei 463 Einsätzen anderen Menschen in Not geholfen, also Leben gerettet und größere Sachschäden verhindert. Besonders bei einigen schwierigen Bränden waren die Blauröcke im Jahr 2014 stark gefordert worden.

18. Januar: Zimmerbrand im Dagersheimer Talblickweg.

Gegen 10:45 Uhr hatte ein aufmerksamer Nachbar Rauchgeruch wahrgenommen und sofort den Notruf abgesetzt. Als die Feuerwehr wenige Minuten später eintraf, drang tief-schwarzer Rauch aus dem Reihenhaushaus: Das Wohnzimmer stand in hellen Flammen! Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr Böblingen konnte eine Ausbreitung des Feuers und damit ein noch größerer Schaden verhindert werden.

03. Februar: Zimmerbrand in der Sindelfinger Straße.

In einem Mehrfamilienhaus war gegen 16:30 Uhr ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwehr Böblingen war sehr schnell nach dem Notruf an der Einsatzstelle und konnte das Feuer rasch löschen. Zur erfolgreichen Brandbekämpfung beigetragen haben dürfte auch das neu angeschaffte Sonderlöschmittel F-500. Der Angriffstrupp berichtete über eine sehr schnelle Löschwirkung einhergehend mit einer schlagartigen Herabsetzung der Temperatur im Gebäude sowie sich rasch bessernden Sichtverhältnissen.

Parallel durchsuchte die Feuerwehr mit mehreren Atemschutztruppen alle

Räume des stark verrauchten Gebäudes nach Bewohnern. Eine 18-Jährige, die sich im Gebäude aufgehalten hatte, konnte durch die Feuerwehr gerettet werden. Sie wurde mit Anzeichen einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

19. März: Technische Hilfeleistung auf der A81 bei Ehningen.

Auf der BAB81 in Fahrtrichtung Singen kippte kurz vor der Ausfahrt Gärtringen ein Lkw nach einer Kollision mit einem Pkw auf die Seite. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Böblingen unterstützten die Kameraden



Technische Hilfeleistung auf der A81.



Wohnungsbrand mit einer Toten in der Stettiner Straße.

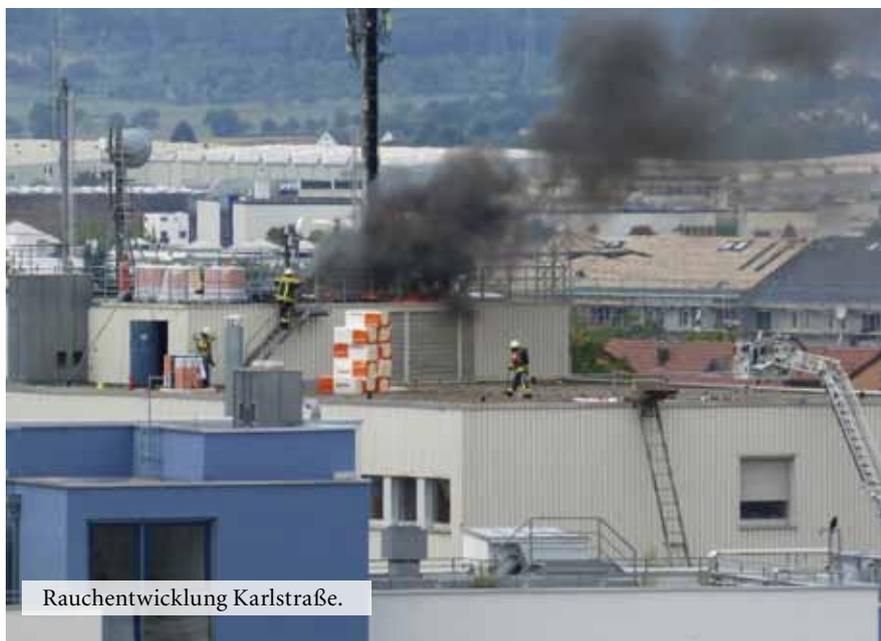
tergebracht. Zwei Personen zogen sich eine Rauchgasvergiftung zu und mussten vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. Notfallseelsorger des Rettungsdienstes betreuten vor Ort die aus dem Gebäude begleiteten Personen.

25. Mai: Wohnungsbrand mit einer Toten in der Stettiner Straße.

Zu einem Wohnungsbrand im sechsten Obergeschoss eines Hochhauses kam es in den späten Abendstunden. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr retteten eine Person aus dem siebten Stock mittels Drehleiter und brachten zwei weitere Personen mit Brandverletzungen und Rauchgasinhalation aus dem Gebäude. Eine Person erlag später leider ihren Verletzungen.



Wohnungsbrand mit einer Toten in der Landhausstraße.



Rauchentwicklung Karlstraße.

Die Feuerwehr löschte das Feuer unter Zuhilfenahme des Sonderlöschmittels F-500 rasch mit zwei Rohren unter Atemschutz. Weitere Wohnungen waren nicht betroffen. Die rund 100 Bewohner, die vorsorglich aus dem Gebäude gebracht und vom DRK betreut worden waren, konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

04. Juni Uhr: Rauchentwicklung Karlstraße.

Gegen 12:30 Uhr wurde der Integrierten Leitstelle in Böblingen eine starke Rauchentwicklung in der Karlstraße gemeldet. Die Rauchentwicklung war schon von Weitem sichtbar. Das Feuer konnte durch die eingesetz-

ten Trupps unter Zuhilfenahme des Sonderlöschmittels F-500 schnell gelöscht werden. Die Ursache für den Brand war nach Angaben der Polizei Verpackungs- sowie Isoliermaterial, das sich entzündet hatte.

11. Juni: Großbrand in einem Fachhandel für Sanitär.

Ein Feuer, das kurz nach 15 Uhr in der Halle eines Böblinger Sanitär-fachhandels ausbrach, löste einen Großeinsatz von Feuerwehr, Rettungskräften und Polizei aus. Der Alarm ging über die Brandmeldeanlage bei der Integrierten Leitstelle Böblingen ein. Bereits auf der Anfahrt konnten die Einsatzkräfte eine etwa 50 Meter hohe Rauchsäule ausmachen, die über dem Firmen-

gebäude aufstieg und sich zunächst in Richtung Ehningen ausbreitete. Mehrere im Vollbrand stehende Lagerhallen hielten die Feuerwehren und Rettungsorganisationen des Landkreises Böblingen mehrere Tage lang in Atem. Einen ausführlichen Bericht zu diesem Großbrand finden Sie ab Seite 6.

25. Juni: Wohnungsbrand mit einer Toten in der Landhausstraße.

Anwohner meldeten um kurz nach fünf Uhr einen Brand in einem Reihenhäuser in der Böblinger Landhausstraße. Als Polizei und Feuerwehr wenige Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus dem Fenster. Um in das Gebäudeinnere zu gelangen, mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr die massive Eingangstür aufbrechen. Zudem verschaffte man sich mit Hilfe von tragbaren Leitern einen weiteren Zugang über den Balkon.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung konnten die Räumlichkeiten nur mit Atemschutzgeräten betreten wer-

den. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr unter Zuhilfenahme des Sonderlöschmittels F-500 konnte der Brand sehr schnell gelöscht und ein weiteres Ausbreiten der Flammen verhindert werden. Für die 42-jährige Bewohnerin kam allerdings jede Hilfe zu spät. Sie konnte von den Rettungskräften leider nur noch tot geborgen werden.

10. November: Verkehrsunfall im Musberger Sträßle.

Auf der Fahrt zum Restmüllheizkraftwerk kam ein Lkw von der Fahrbahn ab und kippte um. Der Fahrer konnte bis zum Eintreffen der Feuerwehr bereits aus dem Führerhaus befreit werden. Da auch keine Betriebsstoffe ausgetreten waren, konnten die Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Böblingen und Sindelfingen die Einsatzstelle schnell wieder verlassen.

Außerdem war da noch...

... die rote Brühe auf einem See an der Panzerstraße. Anstatt gefährlicher Chemie waren jedoch Rotalgen für die Färbung verantwortlich.

... ein Golf, der aus dem Motorraum rauchte, aber nicht brannte. Ursache war wohl die rasante Fahrweise des Fahrzeuglenkers, die „heiße Reifen“ vermuten ließ.

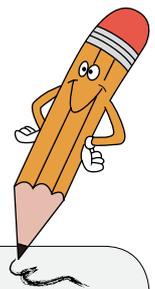
... die neugierige Katze, die sich in ein Haus schlich, während die Bewohner ihre Koffer ins Auto luden und dann in den Urlaub fuhren. Über kleinere Umwege konnte der „Urlaubsgast“ wieder befreit werden.

... die Vogelmama, die sich das Treiben auf der Mercaden-Baustelle von oben ansehen wollte. Mithilfe des Teleskopmastes der Werkfeuerwehr Mercedes-Benz konnte das Vogelnest aus der Krankanzel geborgen und an das Tierheim übergeben werden.

... der Lamborghini, der nach einem Motorwechsel während der Testfahrt auf der Autobahn in Flammen aufging und ausbrannte.

... der „Rasenmäher“ im Ganssee, der einen alten Auslauf öffnete. Durch das „Stöpsel ziehen“ flossen ca. 75.000 m³ Wasser davon.

Autor: Gunter Grabein

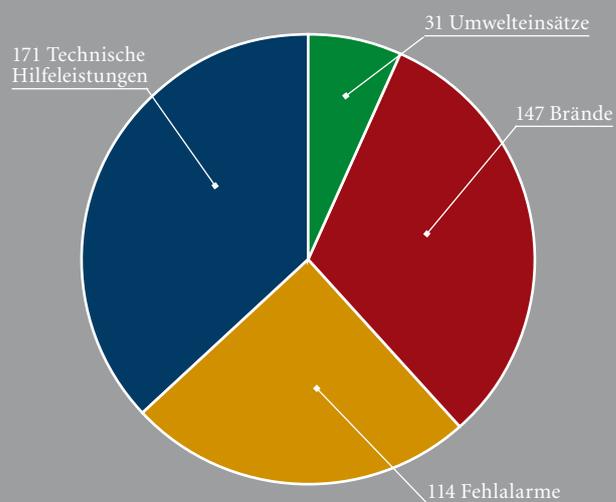


Wer isch eigentlich des Stiftle?

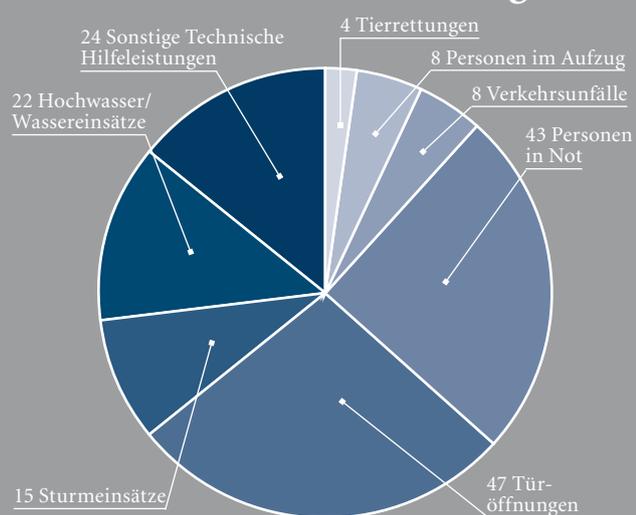
Haha... des woiß koi Sau, ond des isch au guat so. S'gibt zwar de wilde-schte Gerüchte, aber wissa duats halt doch koiner. S'Stiftle isch mol Kommandant ond s'nexschd mol wieder Schlauchtrupplalle. S'Stiftle ka vo onna nuff bruddla ond em gleicha Zug au wieder vo oba ra. So wird d'r Fenger in manch offene Wund glegt, wo sonscht halt koiner d'Gosch uf macha däd, vielleicht au, weil er sich's net traut. „Des isch subber“, denkt sich da s'Stiftle „i ka schreiba, was i will – ond werd trotzdem no befördert!“

Die Einsatz- Statistiken auf einen Blick.

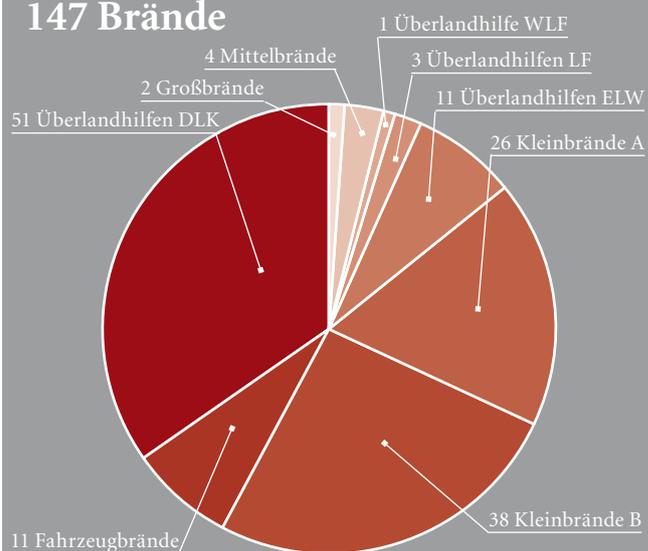
463 Einsätze gesamt



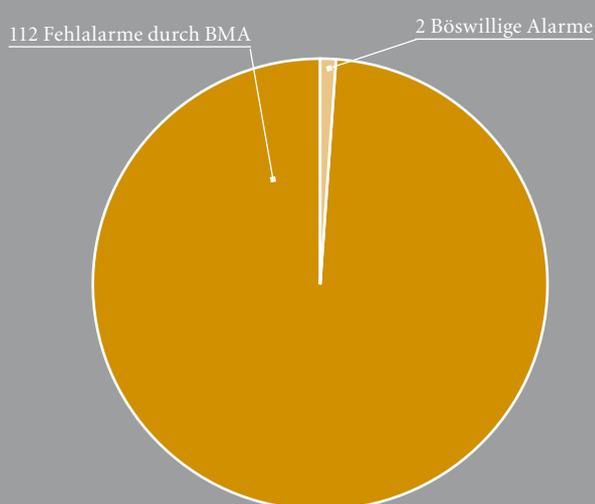
171 Technische Hilfeleistungen



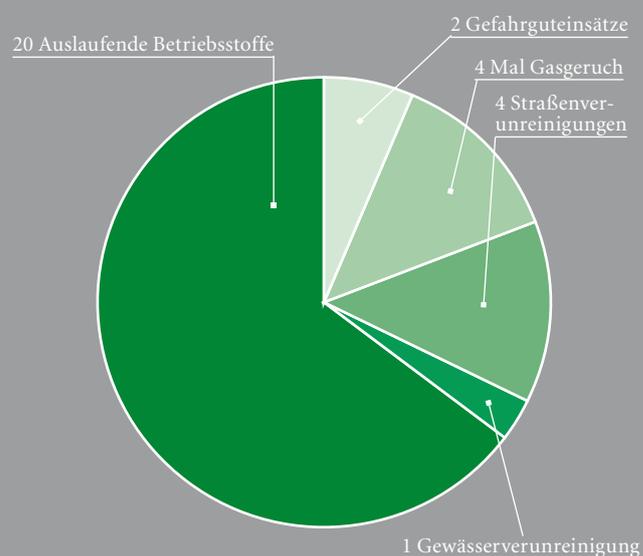
147 Brände



114 Fehlalarme



31 Umwelteinsätze





Hans-Dieter Schühle
Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, welche leistungsfähige Feuerwehr wir in Böblingen und Dagersheim haben. 450 bis 500 Einsätze pro Jahr machen deutlich, wie wichtig dieses ehrenamtliche Engagement für die Bürgerinnen und Bürger ist. Der hohe Ausbildungsstand unserer Feuerwehr zeigt sich auch immer wieder, wenn bei Wettkämpfen vordere Plätze belegt werden.

Besonders freut mich die große Zahl von Jugendlichen, die mit großer Begeisterung in diese verantwortungsvolle Aufgabe hinein wachsen. Als langjähriger Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerkes von Böblingen weiß ich, dass solche Erfolge nur mit einer guten Führungsmannschaft erreicht werden können.

Ich wünsche allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern eine unfallfreie Zeit und weiterhin viel Freude bei ihrem Einsatz für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Zug- und Gruppendienste der Abteilung Böblingen.

Durch erfreulich viele neue Feuerwehrangehörige waren die bisherigen sechs Gruppen personell überbesetzt. Deshalb erfolgte eine Neustrukturierung der Böblinger Einsatzabteilung in vier Züge mit jeweils zwei Gruppen. Neue Zug- und Gruppenführer sowie auch komplett neu zusammengestellte Mannschaften trafen sich deshalb im Januar zum ersten Dienst, bei dem jeder Feuerwehrangehörige seine Wünsche und Vorstellungen äußern konnte. Ziel sollte es sein, wieder mehr Spaß am Dienst zu bekommen und die Grundaufgaben in der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung zu verfestigen. Zusätzlich wurde in diesem Dienst das neue Sonderlöschmittel F-500 vorgestellt.



Damit begann dann auch der erste Dienstblock, bei dem Grundfertigkeiten wie „tragbare Leitern“ oder „Wasserentnahme aus Über- oder Unterflurhydranten“ in den Gruppen wiederholt und geübt wurden. Den Abschluss des ersten Blocks bildete eine Übung an einem Objekt in der Stuttgarter Straße. Mithilfe des teilweise wieder „neu“ erlernten Wissens konnte die Übungslage vorbildlich gemeistert werden.

Um die Kenntnisse zu vertiefen, wurde im nächsten Dienst nochmals eine Übung an einem Abbruchhaus im Herdweg durchgeführt. Unter reger Anteilnahme der Anwohner konnte auch diese Übung mit gutem Ergeb-

nis beendet werden. Außerdem war zu spüren, wie sich die neuen Gruppenmitglieder immer besser zusammen fanden.

Im zweiten Dienstblock war der Schwerpunkt die einfache technische Hilfeleistung. Wieder waren es zuerst die Gruppenführer, die mit ihren Teams die einzelnen Geräte, wie z.B. Hebekissen oder Greifzug in Erinnerung riefen. An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass die ehrenamtlichen Mitglieder einer Feuerwehr in ganz unterschiedlichen Berufen tätig sind und so jede bzw. jeder mit seinem Wissen etwas zur Fortbildung beisteuern kann. Abschließend fand eine Übung statt, bei der z. B. ein 0,8 Tonnen schweres „Flugzeug-Wrackteil“ aus einem Waldstück mit einfachen Hilfsmitteln geborgen werden musste. In einem anderen Zug musste ein verunfallter Bauarbeiter aus einem tief liegenden Aufzugsschacht gerettet werden.

Pünktlich vor den Sommerferien wurde ein Sportdienst einberufen. Mit joggen, Fahrrad fahren oder schwimmen konnte jeder etwas für seine persönliche Fitness tun, wobei der Spaß an oberster Stelle stand. Beim anschließenden Grillabend wurden die mühsam verbrannten Kalorien schnell wieder „nachgefüllt“.

Um den ständig weiterentwickelten Fahrzeugtechnologien gerecht zu werden, wurde im Herbst die technische Hilfeleistung mit hydraulischen Rettungsgeschäften vertieft. Wieder zuerst mit einem Zirkeltraining in den Gruppen, um dann in einem Zugdienst an verschiedenen Stationen „eingeklemmte Personen“ aus Schrottfahrzeugen retten bzw. befreien zu können.



Alle Atemschutz-Geräteträger absolvierten schließlich in Sindelfingen die jährliche Atemschutz-Belastungsübung. Damit wird die Atemschutztauglichkeit nachgewiesen und dokumentiert. Zusätzlich erfolgt mindestens alle drei Jahre eine ärztliche Untersuchung der Atemschutz-Geräteträger. Besonders unter Atemschutz sind die Feuerwehrleute einer hohen körperlichen Belastung ausgesetzt. Daher sollten sich Feuerwehrangehörige auch außerhalb vom Dienst um ihre körperliche Fitness kümmern.

In einem gemeinsamen Abschlussdienst arbeitete der Stadtbrandmeister das Jahr 2014 auf. Glücklicherweise kam es trotz der vielen Einsätze zu keinen größeren Unfällen gekommen war, ließ man den Abend in geselliger Runde bei einem Vesper ausklingen.

Autor: Gerd Brodbeck



Zug- und Gruppen-Übungsdienste in Dagersheim.

Für das Jahr 2014 war ein abwechslungsreiches Übungsprogramm zusammengestellt worden. Begonnen hat es mit einer realitätsnahen Brandbekämpfungsübung auf dem Festplatz. Jedes Feuerwehrmitglied konnte dabei die Vorzüge des neuen Löschmittels F-500 live erleben und an dem Holzfeuer auch den raschen Temperaturabfall spüren.

Im nächsten Dienstblock standen Übungen mit der Feuerwehr Darmsheim auf dem Programm. In einem Industriegebäude in der Robert-Bosch-Straße mussten zahlreiche Atemschutztrupps vermisste Personen aufspüren und gleichzeitig die Brandbekämpfung sicherstellen. Bei einer weiteren Übung mit den Darmsheimer Kameraden konnte in einem nicht mehr bewohnbaren Gebäude die Standard-Einsatz-Regel Brandbekämpfung angewandt wer-

den. Bei dieser Übung spielte auch der „Hausmeister“ eine Rolle; er versuchte immer wieder in das Gebäude vorzudringen, was ihm dann auch irgendwann gelang. Mit dem (angestrebten) Ergebnis, dass er als zusätzliche vermisste Person gesucht und gerettet werden musste.

Im Mai stand eine große Übung für beide Dagersheimer Löschzüge zusammen mit dem DRK-Böblingen auf dem Programm. Die Übungsannahme: Ein mit drei Personen besetztes Auto will aus einer Garage fahren; währenddessen prallte ein anderes Auto auf die Garagenseitenwand und bringt diese zum Einsturz. Für die Feuerwehr und die Rettungskräfte vom DRK gab es bei dieser Übung sehr viel zu tun. Alle Beteiligten waren sich einig: Es ist gut zu wissen, dass man im Ernstfall kurzfristig weitere Einsatzkräfte nachalarmieren kann.

Der zweite Übungsblock mit dem DRK stand unter dem Motto „Der Feuerwehrmann als Ersthelfer“. Dabei wurden die Sofortmaßnahmen besprochen und geübt.

Alle Atemschutzgeräteträger konnten im Rahmen eines Übungsabends in einem Atemschutz-Parcour ihre Kräfte messen und mussten dabei viele schwierige Passagen gemeinsam lösen. Zum Jahresende 2014 schließlich haben einige Atemschutzgeräteträger ihre G26-Untersuchungen und Belastungsübungen erfolgreich nachgeholt, so dass nun auch in Dagersheim wieder zahlreiche Atemschutzgeräteträger verfügbar sind.

Auch die Dekon-Gruppe hat einige Übungen durchgeführt sowie die Dekon-Aufgaben für den Landkreis neu konzipiert. Diese Neukonzeption soll im Jahr 2015 fortgeführt werden.

Autor: Eckhard Spengler

Der Umweltschutzzug im Wandel.

2014 ist anders verlaufen, als geplant: Im Mai sollte eine Großübung stattfinden, die Vorbereitungen dafür waren getroffen und sehr viel Zeit investiert worden. Dann jedoch wurde die Übung im Chemiebetrieb Schill & Seilacher kurz vor dem angesetzten Termin abgesagt. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben; die Übung wird voraussichtlich im Jahr 2016 nachgeholt, die Planungen waren also nicht umsonst.

In den Basisdiensten wurden die Grundfertigkeiten und Techniken, die

bei Gefahrguteinsätzen angewendet werden müssen, weiter vertieft. Neue Vorgehensweisen bei der Brandbekämpfung brennbarer Flüssigkeiten, die uns der Löschmittelzusatz F-500 ermöglicht, wurden in praktischen Einheiten trainiert. In Herrenberg galt es zudem, einen Chlorgasunfall im Hallenbad in den Griff zu bekommen. Die Übung war sprichwörtlich heiß – aufgrund der an diesem Tag herrschenden Außentemperaturen von 30°C. Zum Jahresabschluss stand noch das Thema Strahlenschutz auf dem Dienstplan. Gemeinsam wur-

den die verschiedenen Strahlenarten mit deren Reichweiten und Abschirmungsmöglichkeiten behandelt. Mithilfe entsprechender Messgeräte konnte festgestellt werden, um welche Strahlungsart es sich handelt. Die Möglichkeiten des Eigenschutzes sowie die dafür vorhandene Schutzausrüstung rundeten den Abend ab.

Der Arbeitskreis „Umweltschutzzug Landkreis Böblingen“ hat in seiner Sitzung eine tragfähige Lösung für den Landkreis ausgearbeitet, die in naher Zukunft umgesetzt werden soll.

Autoren: Jürgen Ernst/
David Heinkele/Marcus Winz

Maschinen-Dienste in Böblingen ...

48 Feuerwehrangehörige haben im Jahr 2014 aufgeteilt in fünf Gruppen an 34 Abenden an den Fahrer- und Maschinen-Diensten der Abteilung Böblingen teilgenommen.

Bei diesen Diensten wird das unterschiedliche Fahrverhalten der Fahrzeuge, die Handhabung der vielfältigen und speziellen Beladung und Technik sowie die Bedienung der Feuerlöschkreiselpumpen erlernt und geschult. Dies ist erforderlich, da durch die vielen unterschiedlichen Aufgaben der Feuerwehr bei Brandeinsätzen (vom Klein- bis zum Großbrand ganz verschiedener Objekte), bei Gefahrgutunfällen aller Art (che-

mische oder radioaktive Stoffe, Gase etc.), bei technischen Hilfeleistungen (Verkehrsunfälle mit Pkw, Lkw, Bus- oder Zuganglücken, Tür-, Fenster- und Aufzugsöffnungen, Befreien von Menschen aus hilflosen Lagen, Unwettereinsätzen etc.) sowie bei verschiedenen Arten der Tierrettung ganz viele unterschiedliche Gerätschaften zum Einsatz kommen, deren Handhabung im Ernstfall schnell und ohne Komplikationen erfolgen muss.

Zusätzlich haben auch in diesem Jahr mehrere Feuerwehrangehörige diverse Aus- und Fortbildungen absolviert. Mehrere Kameraden nahmen an der

Grundeinweisung „Bedienerschulung CS Drehleiter“ der Magirus Fire Fighter Academy teil.

Weitere Feuerwehrangehörige absolvierten eine Ausbildung mit Training vor Ort durch die Firma Drehleiter-Info. Hier wurden Einsatzgrundsätze bei unterschiedlichen Einsatzarten vermittelt und durch Einsatzübungen an Objekten praktisch geübt.

Zudem nahmen mehrere Kameraden an einem Fahrsicherheitstraining der Verkehrsschule Marktdorf in Gärtlingen teil.

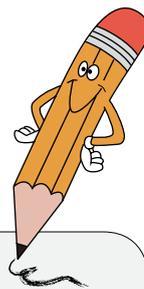
Autor: Wolfgang Heim

... und in Dagersheim.

Wie bereits 2013 standen auch in diesem Jahr die Einsatzübungen für Maschinen im Fokus der Dienste. Die beiden Dagersheimer Fahrdienstleiter haben dafür Einsatz-Szenarien

entworfen. Jeder Maschinist darf eine Karte ziehen, auf der ein solches Szenario dann beschrieben ist. Innerhalb kürzester Zeit muss er dann beispielsweise die Pumpe, hydraulische Aggregate oder den Lichtmasten einsatzbereit gemacht haben. Ein sehr willkommener Übungsdienst, bei dem auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt.

Autoren: Albert Dannecker/
Tobias Wankmüller



„Moischdr, i will au Krana fahra.“

„S'isch no gar net so lang her, da wars s'Stifle tatsächlich no Stift.“ Und als er dann mit seiner Ausbildung fertig und ein richtig guter Maurer geworden war, da spricht s'Stifle bei seinem Meister vor: „Du Moischdr, jetz hasch mi doch elles glernt, was i kenna muaß. Ja sogar d'r Laschdwagafahrschai hann i macha dirfa.“ Ja, denkt sich der Meister, und was kommt jetzt? „I mecht jetz au gern d'r Kranafahrschai macha. Elle Altgella henn d'r Kranafahrschai!“ begehrt s'Stifle auf. „Nein, nein“ erwidert sein Meister, „ich hab genug Altgellen, die den Kranführerschein haben, da brauchst du („jonger Soicher“ denkt

er sich) den Kranführerschein nicht.“ Es kommt wie es kommen musste. Der Meister kommt an einem Freitagmittag ganz aufgelöst zum Stifle auf die Baustelle. „Stifle, Gott sei Dank, Du bist noch da. Du musst heute nachmittag unbedingt noch die Giebelmauer fertig machen, am Montag kommen die Zimmerleut.“ „Haha“ lacht da s'Stifle „duat mir sakrisch leid, Moischdr. Aber i hann koin Kranafahrschai und d'Bachschoi kennat net fliaga! I mach jetz Feierobed. Schees Wochaend no!“ Diese Geschichte ist frei erfunden, etwaige Parallelen zur Ausbildung in der Feuerwehr wären rein zufällig...

Gruppenführer-Dienste.

Auch Gruppenführer lernen nie aus. Deswegen wurden im Jahr 2014 bei fünf Diensten unterschiedliche Objekte besichtigt und einzelne Einsätze unter feuerwehrtaktischen Gesichtspunkten nachbetrachtet.

Beim ersten Termin wurde das Neubaugebiet im Stadtgarten besichtigt. Bei den Begehungen solcher Objekte verschaffen sich die Feuerwehr-Führungskräfte Informationen, die für einen eventuellen Feuerwehreinsatz relevant sein könnten und es den Rettungskräften dann ermöglichen, schneller und gezielter zu helfen. Betrachtet werden also beispielsweise die Anfahrtswege und Feuerwehr-Bereitstellungsplätze zu diesem Objekt, der Standort einer eventuell vorhandenen Brandmeldezentrale, die Möglichkeiten der Wasserversorgung sowie die Anleiter-Möglichkeiten für die Drehleiter. Die Feuerwehr-Führungskräfte bekommen bei diesen Gelegenheiten jedoch auch nähere Informationen über die Nutzung des Objekts sowie die Anzahl der in dem betreffenden Gebäude anzutreffenden Personen.

Ebenfalls im ersten Diensttermin wurde der Brandeinsatz im Hochhaus in der Stettiner Straße reflektiert

sowie die positiven und negativen Erfahrungen im Zusammenhang mit diesem Ereignis gesammelt.

Ein Highlight des Jahres war sicherlich die Besichtigung der Motorworld (Harley Davidson/Ferrari). An so einem Dienst funkeln die Augen der Autonarren, da man ja auch Einblicke hinter die Kulissen bekommt.

In der Nachbarschaft hatten wir das größte Bauvorhaben in der Stadt besichtigt, den Neubau des Konsumtempels Mercaden. Das Mercaden ist sehr komplex und verwinkelt. Auch deshalb ist die Begehung eines solchen Neubaus sehr wichtig, da man sich erste Ortskenntnisse aneignet, die bei den inzwischen schon häufig aufgelaufenen BMA-Alarmen bereits mehrfach sehr hilfreich waren. Im Anschluss an diese Begehung erläuterte Gerd Zimmermann, wie die jährlichen Feedback-Gespräche zwischen den Feuerwehrangehörigen und ihrem Gruppenführer ablaufen sollten. In den Einzelgesprächen, die ca. 30 Minuten dauern, können z.B. konkrete Fördermaßnahmen für den einzelnen Feuerwehrangehörigen abgesprochen werden. Jeder Feuerwehrangehörige kann in die-

sen Gesprächen eigene Wünsche an Dienstthemen ebenso äußern wie Vorschläge für teambildende Maßnahmen machen. Solche Feedback-Gespräche, die in der freien Wirtschaft seit langem etabliert sind, führen nachgewiesener Maßen dazu, dass sich jeder Einzelne ernst genommen fühlt – was die Motivation zusätzlich erhöht.

An Sicherheit wurde auch bei der neuen Kita am Paul-Gerhard-Weg nicht gespart. Die Rauchmelder sind auf die Integrierte Leitstelle aufgeschaltet; außerdem wurde ein zielgruppengerechtes Räumungskonzept erstellt: Die Kinder können das Gebäude im Brandfall über Rutschen verlassen. Nach diesem Besichtigungstermin traf sich die Führungscrew zur ausführlichen Einsatznachbesprechung des Großbrands bei der Firma Reisser.

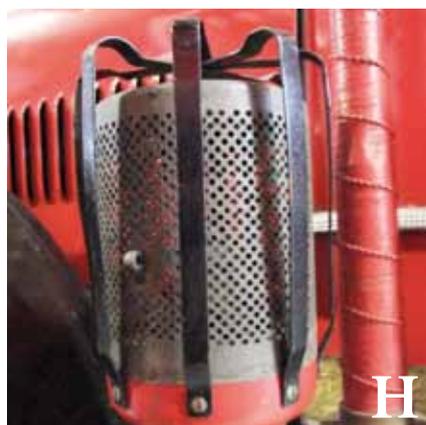
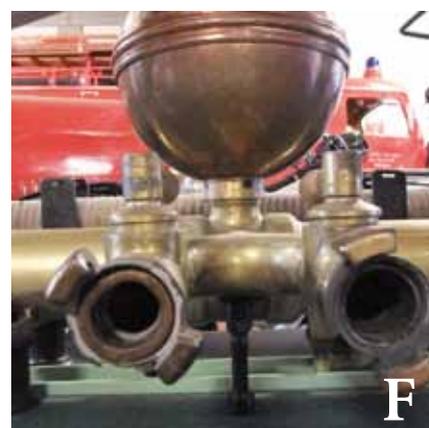
Der letzte Gruppenführerdienst des Jahres war beim Restmüllheizkraftwerk. Es wurden die verschiedenen Brandbekämpfungsoptionen vorgestellt, die im Falle eines Brandes im Mülldepot zur Verfügung stehen.

Autoren: Thomas Durak,
Rene Wersich

Auflösung Bilderrätsel Seite 23:
A: Batterieledadeanzzeige Fahrzeughalle, B: Fahrzeug 1/59 – Scania Emblem, C: Fahrzeug 1/59 Tritt an der Befahrertüre,
D: LiMa – Starthilfefunktion, E: Uhr Fahrzeughalle, F: Hydropor Anschluss für Schläuche, G: Altes Löschfahrzeug – Schalthebel,
H: Altes Löschfahrzeug – Saugkorb außen, I: Waschhalle – Telefon, J: Waschhalle – Lautsprecher, K: Werkstat – Gulaschkanone,
L: LiMa – Blinker rechts

Wo habe ich das schon einmal gesehen?

Autoren: Rolf Schreckenberg/Jürgen Ludwig



Die Arbeitskreise der Feuerwehr Böblingen.

Im Zusammenhang mit der Systematisierung der Nachwuchsgewinnung waren die Arbeitskreise im April 2013 neu strukturiert und positioniert worden. Sie sind die Grundlage für eine dauerhaft erfolgreiche Personalgewinnung aus eigener Kraft. Sie bieten den Feuerwehrangehörigen jedoch auch Abwechslung und die Möglichkeit für konzeptionelles Arbeiten. Man kann in den Arbeitskreisen die Zukunft der Feuerwehr mit gestalten. Das haben bereits einige erkannt und bringen sich engagiert ein. In anderen Bereichen holpert es noch. Die Arbeit in den Arbeitskreisen darf nicht länger nur als ein notwendiges Übel wahrgenommen werden. Man muss erkennen und betonen, dass sich gerade in den Arbeitskreisen die Zukunftsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen mit entscheidet.



wie einen Pokal für den zweiten Platz in der Tageswertung freuen.

Ende März startete das Böblinger Team beim „Rhenag Kuppel-Cup“ in Norken. Nach einer durchwachsenen Vorrunde zeigte das auf zwei Positionen umgestellte Team dennoch seine Wettkampfstärke. Im K.O.-System verbesserten sich die Böblinger Blauröcke Runde für Runde und konnten am Ende sogar das Finale für sich entscheiden.

Mitte Juni ging es dann zum ersten Wettkampf im Freien erneut nach Nieder-Bessingen. Leider tat sich die Mannschaft dieses Mal schwer und konnte weder in der Deutschlandpokal-Wertung noch bei der Abnahme des Leistungsabzeichens „Giesen“ eine gute Übung ablegen. Fehler, die bis zu diesem Zeitpunkt in keinem Training vorgekommen waren, sorgten dann am Ende für die schlechte Platzierung. Das Leistungsabzeichen in Bronze war zwar bestanden, doch die angestrebte

AK1: Erneut erfolgreiche Wettkampfsaison...

Das Jahr 2014 war für die Böblinger Wettkampfgruppe ein Jahr ohne Ausscheidungs-Wettkämpfe, bei denen man sich für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben hätte qualifizieren können. Diese Qualifikationen beginnen erst mit den Landesauscheidungen im Juli 2015 auf dem Flugfeld. Dennoch hatte sich das Team um Kapitän Florian Müller ein volles Wettkampf-Jahresprogramm zusammen gestellt. Natürlich waren die Erwartungen für 2014 nach dem Sieg im Deutschlandpokal 2013 sehr hoch: Man wollte den Pokal erneut nach Böblingen holen.

Der Saisonauftakt fand Anfang März beim Kuppel-Cup in Nieder-Bessingen statt. Nach einer guten Vorrunde konnte die Mannschaft dann in der K.O.-Runde ihre Leistungen noch steigern. Das Team zeigte keine Nerven und musste sich erst im Halbfinale wegen eines kleinen Fehlers ge-

schlagen geben. Dennoch gewannen die Böblinger das kleine Finale und konnten sich über eine Medaille so-



Titelverteidigung im Deutschlandpokal rückte mit einem enttäuschenden achten Platz in weite Ferne.

Der zweite Wettbewerb mit Deutschlandpokal-Wertung in Westerburg musste aus Personalmangel abgesagt werden. Damit war der Traum von der Titelverteidigung geplatzt, da das Böblinger Team damit nicht mehr die geforderte Teilnahme an drei Deutschlandpokal-Wertungen erfüllen konnte. Beim Deutschlandpokal-Finale in Bruchköbel am 6.9.2014 wollte dennoch die gesamte Mannschaft eine gute Leistung zeigen. Am Ende reichte die fehlerfreie Übung für den vierten Platz in der Tageswertung.

Der erfolgreiche Saisonabschluss fand eine Woche später in Völklingen/ Saarland bei den zweiten Grenzlandmeisterschaften statt. Die Böblinger Wettkampfgruppe startete bei diesem Wettbewerb in drei Durchgängen. Es wurden die Leistungsspannen Saarland (9. Platz) und Rheinland-Pfalz (1. Platz) sowie das Leistungsabzeichen Luxemburg (2. Platz) jeweils in Bronze erfolgreich abgelegt. Das Böblinger Team



landete bei den Grenzlandmeisterschaften in der Gesamtwertung unter mehr als 60 Mannschaften mit 402,1 Punkten auf einem hervorragenden dritten Platz und konnte sich über eine Goldmedaille freuen. Hier galt, wie bei Feuerwehr-Olympiaden, die Drei-Drittel-Regel: Das erstplatzierte Drittel bekommt Gold, das zweite Silber und die restlichen Mannschaften bekommen Bronze verliehen. Zudem wurde die Gruppe in der Klasse Bronze A zweiter und erhielt einen tollen Pokal.

Bei den Grenzland-Meisterschaften wurde erstmals ein Europapokal-Finale ausgetragen. Bei diesem Pokal werden die drei besten Wettbewerbe der Saison, welche die betreffende Mannschaft in drei Ländern erreicht hat, zusammen gerechnet. Auch hier konnte die Feuerwehr Böblingen mit dem dritten Platz glänzen. Somit waren die Grenzlandmeisterschaften ein toller Saisonabschluss für die Wettkampfgruppe Böblingen

Autoren: Florian Müller/Roland Pfau

... sowie Sportangebote für alle Feuerwehrangehörige.

Die Belastung der Feuerwehrangehörigen im Einsatz ist enorm. Erfolgreich „Retten. Löschen. Bergen. Schützen“ können deshalb nur gut trainierte und ausgebildete Feuerwehrangehörige. Sport zu treiben ist (fast) überall möglich: Ob nun im Sportverein, alleine oder in einer Gruppe. Eine Gruppe mit festen Trainingszeiten wirkt faulen Ausreden entgegen. Deshalb hat der AK1 gemäß dem Motto „Fit for Fire Fighting“ wieder Sportangebote für die gesamte Feuerwehr-Familie angeboten. Zum Beispiel die Teilnahme am Böblinger Stadtlauf und ein Inliner-Kurs. Zwölf Feuerwehrleute haben sich 2014 an das Deutsche Sportab-

zeichen herangewagt. Zur Abnahme und zum Training gesellten sich noch fünf Freunde bzw. Familienangehörige dazu. Alle haben die Anforderungen in den Kategorien Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination erfolgreich bestanden: Acht Mal Gold, zwei Mal Silber und zwei Mal Bronze sind das stolze Ergebnis für die Feuerwehr Böblingen, das durch fünf weitere Gold-Abzeichen für die Freunde bzw. Familienangehörigen ergänzt wird. Nur Mut – auch in 2015 kann das Deutsche Sportabzeichen wieder erworben werden.

Angebote zu Fahrrad- oder Inliner-Touren waren in der Vergangenheit

wenig angenommen worden. Das liegt nicht unbedingt am mangelnden Interesse, aber die zeitliche Planung und vor allem das Wetter spielen eine erhebliche Rolle bei der Terminabstimmung. Ist der Termin einmal bekannt gegeben, kann man nur hoffen, dass das Wetter gut ist – was nicht immer der Fall war. Deshalb werden für 2015 im internen Bereich der Feuerwehr-Internetseite Tourenvorschläge rund um Böblingen angeboten. Der Vorteil: Die Touren können spontan gefahren werden – allein, zu zweit oder in Gruppen. Probiert mal die eine oder andere Tour aus und teilt dem AK1-Team mit, wie es Euch gefallen hat.

Autor: Jürgen Ludwig

AK2: Kinder bei der Brandschutzerziehung sensibilisieren – Feuer ist gefährlich!



Dass Feuer sehr nützlich sein kann, weil es Wärme und Licht gibt, wissen Menschen seit vielen Jahrtausenden. Für die heutigen Kinder ist das jedoch in Zeiten von Mikrowelle und Zentralheizung nicht mehr selbstverständlich. Kinder müssen den sicheren Umgang mit Feuer erst lernen und dabei auch erfahren, dass ein Feuer – wenn es außer Kontrolle gerät – immensen Schaden anrichten kann. Warum jedoch Feuer so gefährlich ist, muss Kindern gut und anschaulich erklärt werden – ohne ihnen Angst zu machen. Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen engagiert sich deshalb schon seit vielen Jahren für die Brandschutzerziehung. Alle Böblinger Grundschulen sind dazu herzlich in die Feuerwache im Röhrer Weg bzw. in das Dagersheimer Gerätehaus eingeladen.

Dort waren an einem Samstagvormittag Ende Juni alle rund 50 Viertklässler der Dagersheimer Grundschule zu Gast. An diesem Tag lernten sie die Voraussetzungen kennen, die erfüllt sein müssen, damit ein Feuer

überhaupt brennen kann. Und natürlich erfuhren sie auch, wie es gelöscht wird und wie man einem Brand vorbeugen kann. Sie lernten, was im Brandfall zu tun ist, die europaweit gültige Notrufnummer 112 und was man am Telefon sagen muss. Einige Kinder hatten bereits Vorkenntnisse, die sie sich beispielsweise bei der jährlich vorgeschriebenen Feueralarmübung an ihrer Schule erworben hatten. Sie wussten, dass es wichtig ist, beim Verlassen des Gebäudes die Fenster zu schließen, um die Sauerstoffzufuhr zu unterbrechen. Zudem wurde den Kindern spielerisch aufgezeigt, warum Rauchmelder so wichtig sind und wie sie Leben retten können.

Doch neben der Theorie, die hier im Feuerwehr-Gerätehaus immer wie im Flug vergeht, gab es für die Kinder natürlich auch einen Praxisteil, bei dem niemand zu kurz gekommen ist. In Gruppenarbeiten wurden die Fahrzeuge erklärt und wer wollte, durfte auch selbst einmal mit einem D-Strahlrohr spritzen. Natürlich durfte jedes Kind, das wollte, auch einmal selbst einen Original-Feuerwehrlhelm sowie die dazu „passende“ Einsatzjacke anprobieren. Besonders gefallen hat den Feuerwehr-Praktikanten die neu in das Programm aufgenommene Station mit der Wärmebildkamera. Im Keller konnten die Schüler live erleben, dass mit diesem Hilfsmittel selbst bei vollständiger Dunkelheit eine Person ganz schnell und einfach gefunden werden kann.

Nach einem Tag bei der Feuerwehr haben die Kinder zu Hause meist viel zu erzählen. Dass es da überhaupt keine Rutschstangen gibt, wie sie es aus Bilderbüchern oder Zeichentrickfilmen kennen, finden sie zwar schade. Trotzdem ist so ein Tag bei der Feuerwehr mit den großen Einsatzfahrzeugen, der Ausrüstung und der einzigartigen Atmosphäre des Feuerwehr-Gerätehauses sehr aufregend. Viele Kinder sind nach diesem tollen Vormittag bei der Feuerwehr so sehr begeistert, dass sie am liebsten gleich mitmachen wollen. Was für Mädchen und Jungen ab zehn Jahren bei der Jugendfeuerwehr Böblingen natürlich auch möglich ist. Im Sommer 2015 soll bei einer Schauübung verstärkt für den Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr geworben werden.

Autor: Eckhard Spengler



AK2 – Brandschutzerziehung in Böblingen.

Wo ist Eure Rutschstange? Was macht Ihr, wenn es gerade nicht brennt? Wo ist Euer Löschflugzeug? Wie viele Katzen habt Ihr schon von Bäumen gerettet? Wieso habt Ihr ein Feuerwehrmotorrad und so alte Fahrzeuge rumstehen? Wie viel kostet dieses Feuerwehrauto? Diese und viele andere Fragen der zahlreichen Schul- und Kindergartenkinder wurden beantwortet, die im Rahmen der Brandschutzerziehung für ein paar Stunden die Feuerwache besucht haben. Im Sommer wurden bei schönem Wetter meistens die Schläuche ausgepackt und jeder durfte selber einmal ausprobieren, wie es sich anfühlt, mit einem Strahlrohr zu hantieren. Was beim Einsatz des falschen Löschmittels passieren kann, bekamen die Kids bei der Fettexplosion gezeigt. Und welche Telefonnummer zu wählen ist und was man dann zu sagen hat (die fünf W-Worte) wussten sowieso schon fast alle. Daher vergingen die drei Stunden am Vormittag meistens auch wie im Flug und mit einem Flyer der Jugendfeuerwehr sowie einem strahlenden Gesicht verließen die Kinder die Feuerwache wieder.

Autor: Jens Dengler

Der AK4 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

2014 war für die Feuerwehr Böblingen im Allgemeinen und für den Arbeitskreis Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im Besonderen ein äußerst ereignisreiches Jahr. Ein kleines Team hat – ehrenamtlich und dennoch mit professionellem Anspruch – über 1.600 Stunden Freizeit investiert, um die Dienstleistung der Feuerwehr, die Sicherheit der Bürger unserer Stadt, entsprechend prominent über die Medien herauszustellen. Beispielsweise durch:

- **46 Amtsblatt-Artikel** zu allen Facetten der Feuerwehr Böblingen inklusive dem Leitartikel „Partner der Feuerwehr Böblingen 2014“ auf der Titelseite.



beim Ehrenamtspreis der Kreissparkasse Böblingen waren wir auch 2014 erfolgreich.

- Der neue Internet-Auftritt www.feuerwehr-boeblingen.de wurde technisch, grafisch und inhaltlich vollkommen überarbeitet.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wird gerade für freiwillige Feuerwehren immer wichtiger. Denn ohne eine eigene, proaktive Öffentlichkeitsarbeit gerät man schnell in Vergessenheit. Oder – und das ist häufig noch deutlich gefährlicher – überlässt man die Berichterstattung und die Interpretation von Ereignissen den anderen.

Denn es gibt keine Nicht-Kommunikation. Auch wenn man keinen Ton sagt, sendet man Informationen aus. Alleine durch unsere Gesten, unser Handeln, kommunizieren wir. Wenn wir jedoch keine zusätzlichen Wort-Botschaften aussenden, überlassen wir die Interpretation der Geschehnisse Dritten. Und das kann schiefgehen bzw. sich in eine Richtung entwickeln, die uns nicht Recht sein kann. Es spricht also einigedafür, die Themen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu spielen. So kann man selbst steuern, welche Botschaften in den Medien erscheinen. Man kann sich gezielt in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit bringen. Man kann das eigene Image in die gewünschte Richtung schärfen. Und: Letztlich ist eine intensive Presse- und Medienarbeit auch der Nährboden für eine erfolgreiche Personal- und Nachwuchsgewinnung. Deshalb werden wir seitens der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen mit unverändert hohem Engagement Werbung und Öffentlichkeitsarbeit machen. Und wir werden uns auch auf Kreisverbands- und Landesverbandsebene aktiv einbringen und dazu beitragen, dass durch eine Vernetzung der Feuerwehr-Pressesprecher auch hier durch eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit Synergieeffekte gehoben werden können.

- Die Weiterentwicklung des **Nachwuchsgewinnungs - Konzepts**, über das wir in nur 1,5 Jahren bereits 29 erwachsene Neueinsteiger gewinnen konnten. Das Konzept stößt bundesweit auf großes Interesse: Rund 300 Feuerwehren haben sich unsere Unterlagen geben lassen. Die Stuttgarter Zeitung berichtete auf Seite 2 und das SWR-Magazin „Zur Sache Baden-Württemberg!“ war zu Dreharbeiten auf der Feuerwache.
- **13 feuerwehrinterne Newsletter** haben 2014 dazu beigetragen, den Informationsfluss zu optimieren. Den Newsletter erhalten alle Einsatzkräfte, die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr sowie unsere Kameraden der beiden Altersabteilungen.
- Das strategisch bedeutsame Thema „**Partner der Feuerwehr**“ haben wir aufgegriffen und für die Feuerwehr Böblingen aufbereitet. Wir versprechen uns positive Effekte auf die Zusammenarbeit mit Böblinger Betrieben. Im Jahr 2014 erfolgte erstmalig die Verleihung dieser Förderplakette an die Betriebe Elektro Honold, Gartenbau Kopp, die Rebmann GmbH sowie Elektro Spengler.
- Die Teilnahme an verschiedenen **Awards**: Mit dem ersten Platz für die Jugendfeuerwehr Böblingen

Autor: Gerd Zimmermann

Arbeitskreis 5 – Einsatz

Der Arbeitskreis 5 hat für 2015 die Dienstplanung erarbeitet. Zunächst galt es jedoch, neue Mitglieder im Arbeitskreis willkommen zu heißen und diese über die Aufgaben des Arbeitskreises zu informieren. Durch die Neueinteilung aller Einsatzkräfte

auf vier Züge war die Terminplanung kompliziert. Inhaltlich einigte man sich darauf, dass nur grobe Themen wie „Brandbekämpfung“ oder „Technische Hilfeleistung“ vorgegeben werden. Dadurch haben die Zug- und Gruppenführer maximalen Spiel-

raum zur Dienstgestaltung. Darüber hinaus wurde angeregt, dass wichtige Themen zu sammeln sind, die man an den Dienstabenden bearbeiten kann. Neue Wege wurden bei Zug- und Gruppenführerdiensten eingeschlagen. Hier werden die Termine themen- und anlassorientiert festgelegt.

Autor: Jürgen Ernst

AK6 – Personal- und Organisationsentwicklung

Im Jahr 2014 trafen sich die AK6-Mitglieder an fünf Abenden, welche abwechselnd in Böblingen und Dagersheim stattfanden. Folgende Themenschwerpunkte wurden bearbeitet:

Führungskräfte-Fortbildung in Menschenführung

- Erstellung eines Themenplans zur Weiterbildung von Führungskräften.
- Erstellen des ersten Weiterbildungsthemas „Personalgespräche“.

Personalentwicklung und Laufbahnkonzepte

- Ausgabe und Auswertung eines Fragebogens zur Zufriedenheit bei Ausbildungsvergabe und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Erstellung einer Entscheidungsmatrix für die Berufung von Maschinisten und Führungskräften.

Feedback, Jahresgespräche, Vertrauensmann

- Einführung eines Kummerkastens in Dagersheim.
- Erstellung eines Feedbackbogens zur Dienstevaluation sowie Darstellung des Ablaufprozesses dazu.

Organisationsentwicklung

- Erstellung einer Übersicht mit Vergünstigungen und Leistungen für Feuerwehrangehörige.
- Erstellung eines Wissens-Wiki für die AK6-Mitglieder.

Alle hier aufgeführten Themenschwerpunkte sind leider noch immer in einem Entwicklungsstadium. Eine Veröffentlichung der Maßnahmen soll im Laufe des Jahres 2015 erfolgen. Neue Mitstreiter sind herzlich willkommen.

Autor: Oliver Zwölfer

AK7 – Haus und Hof

Die Kegelbahn im Untergeschoss der Feuerwache war in die Jahre gekommen. Damit die Kegelgruppen wieder perfekte Bedingungen vorfinden können, hat sich der Ausschuss dazu entschlossen, die „Buckelpiste“ der Kegelbahn und den Raum zu erneuern. Um Kosten zu sparen, sollte hier der AK 7 Haus & Hof mit Eigenleistungen zum Einsatz kommen.

Dieser traf sich am 14.3.2014 abends, um die alte Bitumenbahn zu entfernen. Dabei musste jedoch behutsam vorgegangen werden, da die beiden Ablaufrinnen bestehen bleiben sollten. Nach viel Schweiß und unzähligen Schubkarren-Fahrten war der Container voll und die Bahn bis auf den Rohfußboden abgetragen. Der zweite Abschnitt kümmerte sich um das Ausräumen des Inventars sowie um das Abdecken und Abkleben der Einrichtungsgegenstände. Am Samstag konnten dann der Pinsel und die Farbwalzen geschwungen werden.

Zeitgleich wurden auch kleinere Reparaturen am Kugelfang und der Holzdecke ausgeführt. An den Folgetagen wurde dann die Bahn durch den Hersteller neu aufgebaut und mit einem zusätzlichem Computer versehen, der seither das Spielangebot noch vielseitiger macht.

Die zweite Großbaustelle des Jahres war der feuerwehreigene Fitnessraum. Er ist ein absoluter Pluspunkt für alle Feuerwehrangehörige. Allerdings hatte das Unwetter mit Starkregen im Juli 2013 auch vor der Feuerwache keinen Halt gemacht. Durch die Überschwemmung im Untergeschoss war der Teppichboden des Fitnessraums stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Tatkräftig wie immer traf sich das AK7-Team am 20.10.2014, um alle Geräte der Folterkammer abzubauen und aus dem Raum zu bringen. Auch hier war ein Neuanstrich der Wände und Decken nötig. Aufgrund der Größe sowie der vielen Ecken und Winkel hatte

man sich entschieden, den Raum mit einem Airless-Gerät zu spritzen; dabei wird die Farbe über einen Schlauch und mit einer Pistole direkt auf die Wand gesprüht. Zur Vorbereitung musste aber alles gut abgeklebt werden. Der eigentliche Farbauftrag dauerte zwei Stunden.

Bei den Malerarbeiten in Fitnessraum und Kegelbahn hat Ralf Egerter tatkräftig unterstützt, obwohl er eigentlich nicht zum AK7 gehört; daher dankt das gesamte AK7-Team Ralf sehr herzlich für seinen Einsatz. Der neue Teppich wurde in der Folgewoche von einem Fachbetrieb verlegt. Nach der Trocknungszeit konnten die Geräte wieder aufgebaut werden. Nach einem gründlichen Check der Geräte durch den Hersteller konnte der Fitnessraum nach nicht einmal zweiwöchiger Umbaupause wieder benutzt werden. Ergänzt wurde der Raum durch ein neues Fernsehgerät sowie eine Musikanlage.

Autoren: David Heinkele/
Frank Honold



Daniel Wengenroth
Fraktionsvorsitzender Freie Wähler Böblingen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Team der Böblinger Feuerwehr,

das Jahr 2014 wird Ihnen sicher lange in Erinnerung bleiben: Über 460 Einsätze, von denen einer sogar überregional für Aufsehen sorgte – der Brand bei der Firma Reisser. Hier haben Sie herausragende Arbeit geleistet, schnell reagiert und schlimmeres verhindert. Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger bedanke ich mich bei Ihnen allen für diese gute Arbeit!

Viele Böblingen sind ehrenamtlich in Vereinen oder sozialen Einrichtungen engagiert, doch die Arbeit bei der Feuerwehr ist für mich persönlich „Ehrenamt plus“. Sie helfen nicht nur anderen Menschen, sondern gefährden im Zweifel sogar Ihr eigenes Leben, um anderen zu helfen. Gleichzeitig benötigen Sie großes Einfühlungsvermögen, wenn Sie an Unfallorte oder für Personen mit Selbsttötungsabsicht zur Hilfe gerufen werden. Davor ziehe ich meinen Hut!

Dass Ihr Engagement bewundert wird, zeigt für mich am besten mein Patenkind: Er hat zu Weihnachten von mir eine Feuerwehruniform mit Helm sowie Löschmittel bekommen und hat dann selbstverständlich den ganzen Abend lang Feuerwehrmann gespielt. Sie verstehen es, mit Ihrer Arbeit zu begeistern und Vorbilder zu sein. Das erkennt man auch am Erfolg Ihrer Jugendarbeit.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit im Jahr 2015 alles Gute und drücke Ihnen auch für Ihre anderen Aktivitäten – sei es für das Jugendfußballturnier oder beim Deutschlandpokal – die Daumen. Als Gastgeber werden Sie im Juli die Landesausscheidung Baden-Württemberg auf jeden Fall für sich entscheiden!

Wie lernt man „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“?



Wer hat es nicht schon einmal mit eigenen Augen sehen müssen: Zwei Fahrzeuge sind ineinander gerast, Polizei, Notarzt und die Retter der Feuerwehr kommen zur Hilfe. Doch was ist für die ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehr zu tun? Wie werden sie für solche Ernstfälle ausgebildet? Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen bekommen in den ersten beiden Dienstjahren eine fundierte Ausbildung. Sie lernen in dieser Zeit alle Tätigkeiten, die sie im Feuerwehreinsatz benötigen. Für den Brandeinsatz üben sie den Umgang mit Schlauch, Strahlrohr und Atemschutzgerät. Für die zum Beispiel bei Verkehrsunfällen notwendige technische Hilfeleistung lernen sie die richtige Handhabung hydraulischer Rettungsgeräte. Und für Gefahrgutunfälle trainieren sie die Arbeit unter Chemikalienschutzanzug.

Nach dieser Grundausbildung werden die einmal erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen von monatlichen Übungsdiensten laufend wiederholt und erweitert. Dabei gilt: Weiterbildung geht alle an. Denn: Wer sich nicht regelmäßig weiterbildet, verliert den Anschluss. Die fortschreitende Technisierung der Feuerwehr und die immer neuen Gefahrenpotenziale erhöhen die Anforderungen an jeden einzelnen Feuerwehrangehörigen. Nach einer umfangreichen Ausbildung ist deshalb auch die laufende Weiterbildung absolut notwendig. Jeder Feuerwehrangehörige hat die Chance, sich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Neben der laufenden Weiterbildung am eigenen Standort gibt es zahlreiche externe Weiterbildungsangebote – beispielsweise an der Landesfeuerwehrschule Bruchsal. Wer Interesse an einer Weiterbildung hat, kann seine Wünsche im jährlichen Einzelfeedback-Gespräch mit dem Gruppenführer anbringen.

Ausbildungsgruppe im Ausbildungsbezirk BöMaSi.

Mit einem neuen Ausbildungskonzept startete am 9.1.2014 die neue Ausbildungsgruppe der Feuerwehr Böblingen in ihre zweijährige Ausbildungszeit. Im Zusammenschluss mit den Feuerwehren aus Magstadt und Sindelfingen wurde der Ausbildungs-

bezirk BöMaSi ins Leben gerufen. Die „Auszubildenden“ sind 28 Damen und Herren im Alter von 17 bis 45 Jahren. Einige Skeptiker hatten große Bedenken, ob dieses Konzept funktionieren würde – sie wurden eines Besseren belehrt.

Die Damen und Herren Auszubildenden aus den Feuerwehren Böblingen, Magstadt und Sindelfingen haben schon nach kurzer Zeit gezeigt, dass sie eine Einheit bilden, in der es unter den Mitgliedern der verschiedenen Feuerwehren keine Schwierigkeiten

gibt. Im Gegenteil: Man kann sogar sagen, dass sie eine Einheit bilden, in der der Eine für den Anderen einsteht. Ganz nach dem Motto des Kreisbrandmeisters „Wir alle sind 112!“.

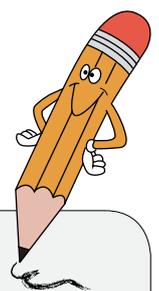
Begonnen hat die Ausbildung mit einem Kennenlern-Dienst und dem direkt anschließend beginnenden Grundlehrgang „Truppmann Teil 1“. In diesem Lehrgang werden alle für die Feuerwehr relevanten Grundlagen gelegt mit Lernmodulen wie „Absichern der Einsatzstelle“ und natürlich auch der „Brandbekämpfung“.

Höhepunkt des Jahres 2014 war der erste Drehleitertag im Landkreis, an dem die Ausbildung an verschiedenen Hubrettungsfahrzeugen aus dem Landkreis im Mittelpunkt stand. Alle Teilnehmer waren begeistert nach diesem Ausbildungstag. Allerdings muss man sagen, dass ohne bestimmte Personen dieser Ausbildungsbezirk nicht funktioniert hätte und auch nicht funktionieren würde. Da wäre zum einen unser „Papa“ Andi Kopp als Gründer des Ausbildungsbezirks, die Kommandanten Thomas Frech (Böblingen), Jürgen Stäbler (Magstadt) und Rainer Just (Sindelfingen)

sowie alle Ausbilder und Maschinisten, die die Ausbildungsleiter Hans-Peter Oerthle (Magstadt), Volker Schäfer (Sindelfingen) und Lars Ohlsen (Böblingen) tatkräftig unterstützt haben. Danke!

Dass die Nachwuchsgewinnung in diesem Ausbildungsbezirk Früchte trägt sieht man daran, dass am 22.1.2015 eine weitere Ausbildungsgruppe mit 25 neuen Auszubildenden gestartet ist. Dazu aber mehr im Jahresbericht 2015.

Autor: Lars Ohlsen



Hochgradige Demenz nun auch bei jungen Kameraden festgestellt!

Neueste Meldungen aus den Reihen der Böblinger Kameraden geben dem Stiffler doch Anlass zu größter Sorge. „Haben wir tatsächlich junge Kameraden, die dement sind? Und das sogar noch vor dem Truppführer-Lehrgang?“ Was war geschehen? Tatsächlich sind zwei unserer Böblinger Kameraden einfach nicht zum Truppführer-Lehrgang erschienen. Unentschuldig wohlgemerkt. Da die Einladung schon ein Vierteljahr vorher erging, haben sie's halt vergessen. Kann ja mal vorkommen, „is ja bloß der TF-Lehrgang“. Aber leider

ist das nicht das Einzige. Sind da nicht von einem guten Dutzend, für die RDA in Köhlshaus angemeldeten Firefighter nur ne Handvoll erschienen? Und das bei einem schweineteuren, im Voraus zu bezahlenden Lehrgang, bei dem man zudem richtig Spaß haben kann. „Eine Sauerei...“ denkt sich da s'Stiffler. „Aber vielleicht sind die ja gar net dement. S'könnt ja sein, dass anstelle von Hirnmasse nur Sägmehl drin ist. Und das ist bei offenem Feuer extrem gefährlich. Da könnt's doch in so 'ner RDA glatt zur Staubexplosion komma...“

Ausbildungen und Lehrgänge 2014 im Überblick.

1. Ausbildungen auf Kreisebene.

Atenschutz-Geräteträger	Christian Altendorf, Florian Bonis, Robin Brodbeck, Alexander Kienle, Alfredo Mayan, Felix Nielsen, Dominik Rohloff, Christian Wagner, Daniel Wendler
Grundausbildung	Hakan Baran, Iris Bofinger, Andre Brogle, Valentin Georgescu, Melina Mayan, Christian Mommer-Denk, Sven Müller, Micha Reisüber, Elke Zimmermann
Maschinisten-Ausbildung	Lars Bosch, Andre Brogle
Sprechfunker-Lehrgang	Hakan Baran, Iris Bofinger, Valentin Georgescu, Melina Mayan, Christian Mommer-Denk, Sven Müller, Micha Reisüber, Christian Wagner, Elke Zimmermann
Taktische Führungsfortbildung (taFF)	Rainer Benzinger, Wolfgang Dietterle, Florian Dittus, Robert Hoffedank, Michael Jursch, Bernd Stiegler, Gerhard Wochele
Truppführer	Florian Bonis, Robin Brodbeck, Marcel Henne, Alexander Kienle, Felix Nielsen, Daniel Wendler
TH-Lehrgang Patientengerechte Rettung	Thomas Kress, Alik Latikant
Fahrsicherheitstraining	Florian Dittus, Lars Dittus, Jasmin Hahn, Kevin Kalineak, Benjamin Kufner, Tobias Spengler

2. Landesfeuerweherschule in Bruchsal.

Ausbilder für Truppmann/Truppführer	Oliver Zwölfer
Führer im ABC-Einsatz	Thomas Frohmader
Gruppenführer	Thomas Durak, Sebastian Kopp, Christian Kuppinger, Rene Wersich
Seminar Fortbildung Medien- und Pressearbeit in der Feuerwehr	Tobias Wankmüller, Gerd Zimmermann
Seminar für Kommandanten der großen Kreisstädte	Thomas Frech
Zugführer	Thomas Frohmader

Ausbildungen und Lehrgänge 2014 im Überblick.

3. Sonstige Ausbildungen.	
Anwenderschulung GW Dekon P	Gunter Grabein, Peter Jordan
Aufzugswärtereinweisung TÜV	Iven Bögel, Günter Bosch, Florian Dittus, Lars Dittus, Ralf Egerter, Karlheinz Fahrner, Thomas Frohmader, Gunter Grabein, Wolfgang Heim, David Heinkele, Frank Honold, Frank Holder, Sebastian Kopp, Klaus Maisch, Kai Matznick, Florian Müller, Lars Ohlsen, Gerd Rauschenberger, Thomas Reuter, Friedhelm Secker, Eckhard Spengler, Tobias Wankmüller, Gerhard Wochele, Oliver Zwölfer
Dienstplanagent Fortbildung München	Jürgen Ernst, Thomas Frech, Wolfgang Heim
Dräger Gerätewart-Aufbauseminar „Vollmasken/Pressluftatmer“	Gunter Grabein
Führerschein Klasse C	Immanuel Kiermasch, Patrick Kosian, Benjamin Kufner
I.F.R.T. – RDA-Ausbildung	Rainer Benzinger, Robin Brodbeck, Michael Büker, Frank Dietzel, Martin Egeler, Ann-Sophie Elsenhans, Gunter Grabein, Kevin Häußler, Stephan Hölzer, Robert Hoffedank, Sebastian Kopp, Christian Kuppinger, Heiko Martenson, Moritz Mornhinweg, Florian Müller, Mario Schnepf, Pascal Tartsch, Rene Wersich, Gerhard Wochele, Bernd Wohlfahrt, Gerd Zimmermann
Jugendfeuerwehr B.W. „Wenn der Dienst mal wieder Nerven kostet“:	Bernd Dietterle, Nico Mayan, Bernd Mayer
Jugendfeuerwehr B.W. Wettbewerbe in der Jugendfeuerwehr Modul 1+2	Uwe Bosch
Kommandantenseminar	Thomas Frech, Thomas Frohmader, Wolfgang Heim, Andreas Kopp, Roland Pfau, Eckhard Spengler, Friedrich Wein
PHTLS First Response Kurs	Andreas Kopp
RescueDays	Andreas Beck, Iven Bögel, Gerd Brodbeck, Friedhelm Secker, Marcus Winz
Rettungsassistent	Christian Reinhardt
Seminar „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“	Thomas Frech
Seminar „Haftung von Kommunen/Beschäftigten“	Thomas Frech
Türöffnungstechniken – Seminar	Christian Barth, Andreas Beck, Jürgen Bock, Gerd Brodbeck, Lars Dittus, Thomas Durak, Ralf Egerter, Thomas Frech, David Heinkele, Frank Honold, Thorsten Katzmann, Andreas Kopp, Sebastian Kopp, Thomas Kress, Kai Matznick, Nico Mayan, Florian Müller, Thomas Müller, Lars Ohlsen, Roland Pfau, Thomas Reuter, Gerd Zimmermann, Oliver Zwölfer

Türöffnungsseminar für Zug- und Gruppenführer.

Mit der neuen Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) werden seit 2014 neben den Zugführern der Abteilung Böblingen auch die Gruppenführer sowie deren Stellvertreter für „Türöffnungen“ alarmiert. Die Grundlage für die neue AAO wurde mit dem Seminar „Türöffnung im Feuerwehreinsatz“ geschaffen.

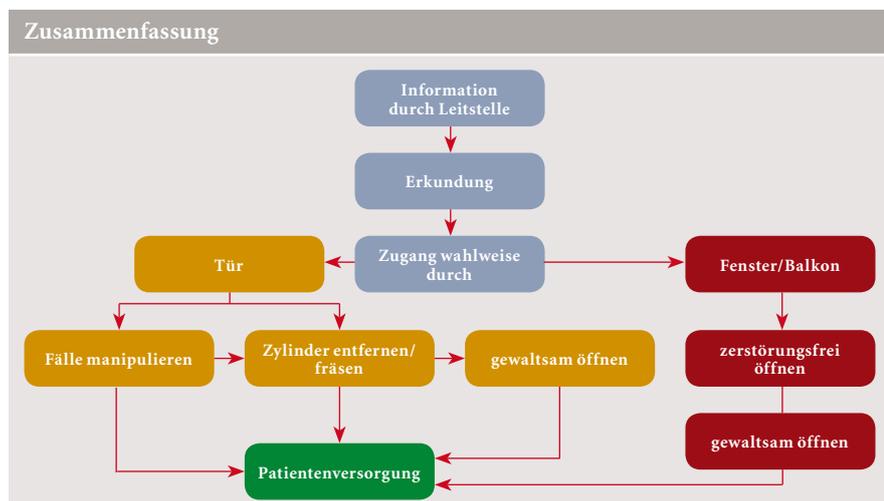
Zielsetzung war es, diesem Personenkreis den dafür unbedingt notwendigen rechtlichen und fachlichen Hintergrund zu vermitteln. Frank Hüsch von der Berufsfeuerwehr Wiesba-

den erläuterte am 15.02.2014 den 23 Anwesenden zunächst neben den Rechtsgrundlagen auch den Aufbau verschiedener Schlösser und Sicherheitssysteme.

Nach der Mittagspause konnte man dann im praktischen Teil das beschädigungsfreie bzw. zerstörungsfreie Öffnen von Schlössern, Türen und Fenstern ausprobieren. An vier Stationen durfte sich jeder Zug- bzw. Gruppenführer beim Öffnen von Fenstern und Türen mit den verschiedenen Hilfsmitteln wie Folie,

Draht, Keil, Dietrich, Knackrohr oder Ziehfix ausgiebig versuchen. Wichtig war der Erfahrungsaustausch der „alten Hasen“ mit den Kameraden, für die diese Aufgaben Neuland waren.

Autor: Thomas Müller



Drehleiter-Ausbildung.



Innovative und praxisbezogene Ausbildung beim ersten Drehleitertag im Landkreis Böblingen.

Sie sind der Publikumsmagnet eines jeden Feuerwehreffestes und der ganze Stolz einer jeden Feuerwehr. Sie sind ein unverzichtbares Hilfsmittel bei Wohnungsbränden zur Rettung von Menschen aus den oberen Stockwerken und leisten auch bei der Brandbekämpfung von oben sowie bei technischen Hilfeleistungen wertvolle Dienste. Die Rede ist von Drehleitern. Der sichere Umgang mit diesen High-Tech-Geräten war Inhalt der praxisbezogenen Ausbildung für angehende Feuerwehrleute aus Böblingen, Mag-

stadt und Sindelfingen beim ersten Drehleitertag im Landkreis Böblingen am 05. Juli 2014 auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen.

Da immer häufiger interkommunal zusammengearbeitet wird, macht es durchaus Sinn, sich auch auf dem Fahrzeug der Nachbarwehr auszukennen. So war die Idee geboren, einfach alle zusammen zu holen, so dass man im Rotationssystem alle Drehleitern kennenlernen konnte. Dieser Event hat sich schnell herumgesprochen, so dass sich die Feuerwehren aus Aidlingen und Ehningen mit ihren Hubrettungsfahrzeugen ebenfalls angeschlossen haben.

Ein weiteres Highlight war der TM42 der Daimler Werkfeuerwehr in Sindelfingen. Wann bekommt man schon einmal die Möglichkeit, mit einem Telemast auf 42 Metern Höhe das Panorama von Böblingen zu betrachten?

Es waren nach den ersten Fahrversuchen dann verschiedene Geschicklichkeitsübungen zu meistern: So mussten die Teilnehmer unter anderem nur mit der Joysticksteuerung eine am Korb befestigte Leine um Pylonen wickeln. Eine weitere Station erforderte das Anfahren einer definierten Stelle auf dem Dach.

Das Feedback der Teilnehmer war sehr positiv, einer Wiederholung steht also nichts im Weg.

Maschinisten Ausbildung

„Ein Stück näher dran“ – so lautet das Motto der Internetplattform Drehleiter.info. Der Zusammenschluss von Drehleiter-Spezialisten hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Drehleiter-Einsatz effektiver und vor allem sicherer zu machen. Ein Dozent war am 06. September 2014 für ein Training vor Ort in Böblingen. Für den Drehleiter-Einsatz, bei dem es oftmals um eine Menschenrettung in letzter Sekunde geht, müssen die Einsatzgrundsätze für Hubrettungsfahrzeuge beherrscht werden.

Nach einem kurzen Theorieblock wurde jedem Teilnehmer im Hof der Feuerwache mittels praktischer Übungen an der Drehleiter aufgezeigt,

wie die physikalischen Grenzen und das Hebelgesetz wirken. Beispielsweise reduziert sich die Ausladung der Drehleiter um nicht einmal einen Meter, wenn zwei statt drei Personen im Korb mitfahren. Dieser fehlende Meter entscheidet jedoch bei der Aufstellung des Fahrzeugs darüber, ob noch eine Person in den Korb aufgenommen werden kann oder nicht. Um beispielsweise die maximale Rettungshöhe der Drehleiter zu erreichen, darf die Drehkranzmitte nur einen Abstand von sechs Metern zur Gebäudekante haben. An verschiedenen Beispielen wurde zudem die Tragfähigkeit des Untergrundes untersucht. Vor allem bei der Abstützung muss darauf geachtet werden, dass keine Schwachstellen in der Nähe der Stützen sind. Zu Schachtdeckeln muss ein Mindest-Abstand von 50 Zentimetern eingehalten werden – was nicht überascht, wenn man weiß, dass auf den Teller einer Stütze bis zu 6,5 Tonnen Gewicht drücken.

Schließlich wurden Anleiterversuche an verschiedenen Objekten in Böblingen durchgeführt. Hierbei brachte die Anwendung der HAUS-Regel auch erfahrenen Drehleiter-Maschinisten immer wieder ein AHA-Erlebnis. Die HAUS-Regel ist ein einfaches Werkzeug, um schnell, sicher und effektiv ein Hubrettungsfahrzeug in Stellung bringen zu können:

H steht für Hindernisse, wie z.B. Bäume, Straßenbeleuchtung, Stromleitungen, man muss also hochschauen.

A steht für Abstände, die jeder Einweiser genau kennen muss. Um das Fahrzeug optimal in Stellung bringen zu können, muss man die Abstände abschreiten.

U ist das Synonym für den Untergrund. Für eine sichere Aufstellung muss man diesen untersuchen.

S erinnert an die allgemeine Sicherheit, zu der auch das Absperren der Einsatzstelle gehört. Also: Sinne einschalten!

Fazit: Das Drehleiter-Seminar ist eine professionelle Einsatztaktik-Schulung auf einem hohen fachlichen Niveau. Es kann dazu beitragen, den Einsatzwert des Böblinger Hubrettungsfahrzeugs deutlich zu verbessern.

Autor: Frank Honold



Seminar Personenbefreiung aus Aufzügen.

2014 fand an drei Terminen eine Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte der Feuerwehr Böblingen statt, bei der sich insgesamt 24 Gruppen- und Zugführer für die „Personenbefreiung aus Aufzügen“ fit machen lassen konnten. Die Ausbildungsabende leitete eine Sachverständige des TÜV Süd. In der theoretischen Unterweisung wurden rechtliche Aspekte sowie die Funktion der einzelnen Aufzugstypen betrachtet. Für jeden Aufzugstypen lernten die Feuerwehrangehörigen

eine effektive Methode zur Befreiung Eingeschlossener kennen.

Im Praxisteil wurden drei Gebäude im Stadtgebiet Böblingen angefahren, in denen sich jeweils einer der vorgestellten Aufzugstypen befindet. Nach Absprache mit den Mietern wurden die Aufzüge in verschiedenen Positionen angehalten und mussten dann durch die Feuerwehrleute geöffnet werden. Alle Anwesenden lernten dabei einige Tricks und Kniffe kennen,

die für kommende Einsätze von Vorteil sein können.

Es war für alle Teilnehmer ein sehr informatives, absolut empfehlenswertes Seminar. Jede Feuerwehr-Führungskraft sollte an einer dieser Veranstaltungen teilnehmen. Auch bereits geschulte Feuerwehrleute sollten in regelmäßigen Abständen ihre Kenntnisse auffrischen können.

Autor: Tobias Wankmüller

Fahrsicherheitstraining in Gärtringen.

Feuerwehren im Landkreis schreiben die Fahrsicherheit groß – zurecht! Denn im Ernstfall wird von den Fahrern großes Können abverlangt. Deshalb bietet das Landratsamt in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Baden-Württemberg seit 2010 eine spezielle Ausbildung für Feuerwehrangehörige. Dabei lernen sie die tonnenschweren Einsatzfahrzeuge auch in Extremsituationen sicher zu beherrschen. Unter dem Motto „Sicher ankommen“ findet diese Ausbildung seit Jahren auf dem Gelände der Firma Kühne & Nagel in Gärtringen statt.

Zu Beginn wird in einem Theorieteil den Teilnehmern die Straßenverkehrsordnung wieder ins Gedächtnis gerufen. Auch das Wege- und Sonderrecht wird dabei angesprochen. Im Praxisteil werden dann sechs Stationen absolviert:

- Notbremsung,
- Notbremsung mit Reaktionszeit,
- Einsatzfahrt mit 30 km/h durch einen Parcours,
- verschiedene Einparkübungen,
- Zielbremsung,
- Rutschplatte.

Durch diese einsatznahen Übungen sollen die Fahrer bestens auf prekäre

Situationen während der Einsatzfahrt vorbereitet werden. Die Feuerwehr Böblingen entsendet jedes Jahr acht Fahrer zu dem Fahrsicherheitstraining, in 2014 erstmals auch „Nicht-LKW-Fahrer“ mit Führerscheinklasse B.

Tobias Wankmüller sprach im Anschluss an das Training mit Kevin Kalineak:

TW: Wie war es für Dich als „Nicht-LKW-Fahrer“, an dem Training teilzunehmen?

KK: Es hat mir viel Spaß gemacht. Die Praxis mit dem Sprinter war richtig gut. Man bekommt ein besseres Gefühl zum Fahr- und Bremsverhalten. Zudem lernt man auch die Proportionen des MTW besser kennen.

TW: Fühlst Du Dich jetzt sicherer im Umgang mit dem Sprinter?

KK: Ja, definitiv. Man hat ein anderes Gefühl dafür bekommen. Auch den Bremsweg und das Verhalten des Sprinters bei „Schneeglätte“ oder diversen Geschwindigkeiten lernt man hier kennen. Ich kann dieses Training jedem Feuerwehrangehörigen nur empfehlen.

Autor: Tobias Wankmüller

Rescue Days 2014 in Heitersheim.



Vom 03. bis zum 05. Oktober 2014 fanden die Weber Rescue Days in der Malteserstadt Heitersheim statt. Die Organisatoren konnten Teilnehmer aus allen Teilen der Welt begrüßen. Neben den europäischen Ländern hatten die Kameraden aus Japan, den USA, aus Brasilien und Australien vermutlich die weitesten Anreisen. Zudem konnten drei Kameraden aus Böblingen sowie ein Kamerad aus Dagersheim an der Weiterbildung teilnehmen. Im Ausbilderteam der Firma Weber war die Feuerwehr Böblingen durch Andreas Kopp und David Heinkele vertreten.

Bei spätsommerlichem Wetter konnte an diesen drei Ausbildungstagen das Wissen im Bereich der technischen Hilfeleistung aufgefrischt und erweitert werden. Interessant war auch der Austausch mit den Kameraden aus den anderen Wehren. An

Antriebe gelegt. Verschiedene Automobilhersteller haben hierfür Neuwagen zur Verfügung gestellt. So konnte nach einer theoretischen Einweisung auch hier praktisch geübt werden.

Ein weiterer Höhepunkt war für viele deutsche Feuerwehrleute das Arbeiten mit dem Air-Hammer, welcher vom amerikanischen Ausbilderteam vorgestellt wurde. Wann entfernt man zum Beispiel schon einmal ein Fahrzeugdach mit einem „Presslufthammer“?

Weitere Stationen waren:

- Rettung aus LKW,
- Kettenrettung,
- Rettung ohne hydraulische Rettungsgeräte,

den Stationen konnte man mit ihnen verschiedene Lösungsansätze diskutieren und dann direkt ausprobieren.

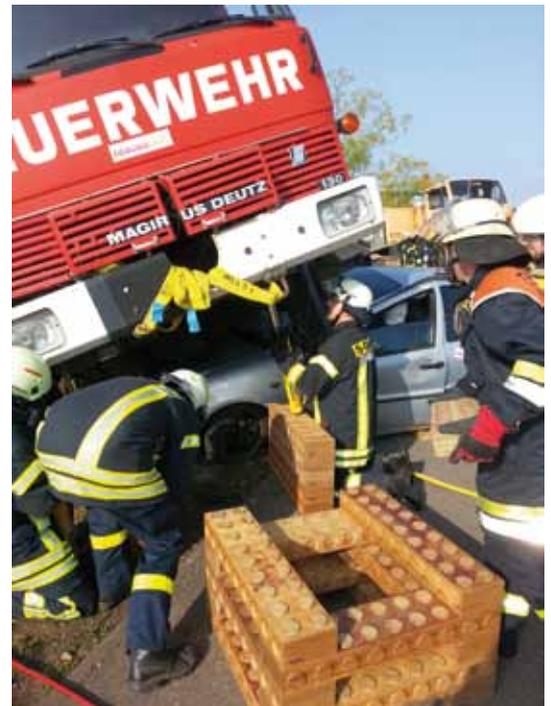
Ein großes Augenmerk wurde bei den Rescue Days auf die neuen Fahrzeugtechnologien und die Besonderheiten der alternativen

- PKW steckt unter LKW,
- Fahrzeug liegt mit dem Dach auf einer Beton-Straßenbegrenzung.

An allen drei Tagen konnte man zudem einige Messestände auf dem Ausbildungsgelände besuchen. Verschiedene Feuerwehrausrüster haben ihre Produkte ausgestellt.

Alles in allem war es eine gut organisierte und sehr informative Veranstaltung. Mit vielen neuen Ideen und Impressionen ging es dann sonntags wieder in die Heimat.

Autor: Iven Bögel



Statistiken „Auf einen Blick“

Einsätze & Brandwachen (Anzahl)	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Brandwachen	39	47	42	39	50	47
Einsätze	463	473	412	365	329	324
davon Fehllarmer	114	78	73	77	69	56
davon Brandeinsätze	147	119	135	118	90	129
davon Hilfeleistungen	171	240	172	142	144	113
davon Umwelteinsätze	31	36	32	28	26	26
geleistete Stunden	2014	2013	2012	2011	2010	2009
insgesamt	33.065	27.739	23.484	24.541	26.072	25.029
davon Einsätze und Brandwachen	11.984	3.954	3.331	3.208	2.733	3.118
Einsätze	11.458	2.671	2.480	2.700	2.098	2.477
Brandwachen	526	1.283	851	508	635	641
davon Aus- und Weiterbildung	15.468	19.051	18.071	18.805	20.213	17.344
Lehrgänge LFS	488	496	473	802	1.073	2.081
Ausbildung = Dienste FF	5.304	9.317	9.956	9.935	12.879	10.166
Jugendfeuerwehr	5.032	3.726	4.701	4.656	1.279	2.667
Fahrrerdienst	1.174	1.285	992	1.286	1.171	1.328
Sonderdienste	3.470	4.227	1.949	2.126	3.811	1.102
davon Arbeitskreise	5.613	4.734	2.082	2.528	3.126	4.568
AK1 Wettbewerbe & Sport	1.231	1.206	1.173	1.888	1.640	2.447
AK2 Brandschutzerziehung	126	275	82	76	280	63
AK3 Brandschutzaufklärung	64	67	97	83	100	164
AK4 Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	1.679	1.355	667	429	698	1.307
AK5 Einsatz & Ausbildung	42	45	55	51	110	388
AK6 Personal- und Organisationsentwicklung	24	40				
AK7 Haus & Hof	257	318	8	0	298	200
AK8 Betreuersteam Jugendfeuerwehr	2.190	1.428				
Personalstatistik (Stand 31.12.)	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Aktive	168	160	158	145	149	143
davon Böblingen	119	111	104	95	95	92
davon Dagersheim	49	49	54	50	54	51
Jugendfeuerwehr	42	52	39	51	31	31
davon Böblingen	40	44	33	43	24	23
davon Dagersheim	2	8	6	8	7	8
Altersabteilung	31	35	37	38	39	44
davon Böblingen	19	21	21	22	22	27
davon Dagersheim	12	14	16	16	17	17
Kennzahlen aus dem Controlling	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Einwohnerzahl	46.714	48.601	47.199	47.074	46.198	46.315
Gesamtkosten in EUR	2.017.646	1.633.763	1.582.816	1.556.282	1.478.991	1.705.376
Gesamtkosten je Einwohner in EUR	43,19	33,62	33,53	33,06	32,01	36,82
Kostendeckungsgrad in %	26,47	19,89	20,63	21,23	20,22	22,00
Nettozuschussbedarf je Einwohner in EUR	31,76	28,58	26,79	26,04	25,54	28,70
Anzahl hauptamtlicher Feuerwehrangehöriger/1.000 Einwohner	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Anzahl ehrenamtlicher Feuerwehrangehöriger/1.000 Einwohner	3,60	3,29	3,35	3,08	3,23	3,09
Anzahl Einsätze/1.000 Einwohner	9,91	9,73	8,73	7,75	7,12	7,00
Anzahl Brände/1.000 Einwohner	3,15	2,45	2,86	2,51	1,95	2,79
Anzahl Hilfeleistungen/1.000 Einwohner	3,66	4,94	3,64	3,02	3,12	2,44



Florian Wahl
 Mitglied des Landtags
 Fraktionsvorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen verbinde ich zuallererst ein Gefühl von Sicherheit. Als Bürger der Stadt Böblingen weiß ich, dass die Feuerwehrfrauen und -männer aus Böblingen unter großem persönlichem Einsatz Menschen helfen und Gefahren bekämpfen. Als im Juni letzten Jahres die große Lagerhalle von Reisser in Flammen stand, war das einzig beruhigende an der Situation, dass die Böblinger Feuerwehr vor Ort war und gegen den Großbrand vorging.

Und das war nur einer von 463 Einsätzen im vergangenen Jahr, von Bränden über Hilfeleistung bis hin zu Umwelteinsätzen. Nicht nur als Landtagsabgeordneter für Böblingen, sondern vor allem als Bürger dieser Stadt gehen mein Dank und meine Gedanken an die Feuerwehrmänner und -frauen aus Böblingen und Umgebung, die im letzten Jahr so häufig ausrücken mussten. Fast alle machen dies in ihrem Ehrenamt, sind Tag und Nacht bereit und erleben Dinge, die nicht immer leicht zu ertragen sind. Respekt vor diesen Männern und Frauen, die unser Leben sicherer machen und da sind, wenn wir sie brauchen. Nicht zu vergessen auch die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit, die ich als Jugendpolitiker sehr schätze und die mir am Herzen liegt. Auch hier stehen die Engagierten der Feuerwehr für unsere Gesellschaft ein, vermitteln Werte und Geborgenheit.

Die Feuerwehr steht für unser Böblingen und ich finde: Ihre Bedeutung für Stadt und die Menschen in ihr kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Auch für das Einsatzjahr 2015 wünsche ich allen bei der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen Gesundheit und Glück.



Die Jugendfeuerwehr Böblingen hat den von der Kreissparkasse Böblingen unter dem Motto „Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben“ ausgelobten Ehrenamtspreis 2014 gewonnen. Sie konnte bei der offiziellen Siegerehrung in den Räumlichkeiten der Kreissparkasse den Preis entgegen nehmen. Das unvoreingenommene Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen, mit und ohne Behinderung, aus unterschiedlichen Altersgruppen und mit unterschiedlichem sozialen Status, das in der Jugendfeuerwehr Böblingen seit 1994 ganz selbstverständlich gelebt wird, hatte die Jury restlos überzeugt.

Jeder, der will, kann bei der Jugendfeuerwehr Böblingen mitmachen. Sie steht allen sozialen Schichten offen, da keine Mitgliedsbeiträge anfallen. Sie ist multikulturell, da ihre Mitglieder aus 14 Nationen stammen. Sie lebt Inklusion Woche für Woche im Jugendfeuerwehrdienst und lässt auch körperlich und geistig Behinderte ihren „Traumberuf“ Feuerwehrmann bzw. -frau ausleben. Durch das gemeinsame Wirken von Kindern und Jugendlichen ab zehn Jahren sowie Erwachsenen wirkt die Feuerwehr Generationen-übergreifend und Generationen-verbindend.

Seit 1994 bereichert die Jugendfeuerwehr Böblingen die ehrenamtliche Jugendarbeit und leistet einen wichtigen sozialen Beitrag in Böblingen und Dagersheim. Die Zehn- bis Siebzehnjährigen lernen die Grundfertigkeiten im Feuerwehrdienst und erleben praxisnah das gute Gefühl, anderen Menschen helfen zu können. Sie sind hilfsbereit, was in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist. Spaß und Geselligkeit stehen im Vordergrund – und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl. Künftig sollen sich bis zu 60 Kinder und Jugendliche bei der Jugendfeuerwehr sozial engagieren und die Freizeit sinnvoll nutzen können.

Bei der Jugendfeuerwehr lernt man viel über Feuer – und wie man es im Falle eines Falles ausmacht. Dabei lernt man auch, dass ein Löschangriff immer Teamarbeit ist, bei dem jede und jeder Einzelne wichtig ist. Selbstverständlich bedienen die Kinder und Jugendlichen die Fahrzeuge und Geräte selbst. Das weckt und fördert das Verständnis für Technik.

Action, Sport und Spaß bietet die Jugendfeuerwehr Böblingen bei den alle 14 Tage im Wechsel zum Feuerwehrdienst stattfindenden Sport- und Spieldiensten. Ein besonderes Highlight des Jahres ist der Berufsfeuerwehrtag. Wie bei einer richtigen Berufsfeuerwehr verbringen die Kinder und Jugendlichen 24 Stunden in der Böblinger Feuerwache. Sie haben Fahrzeugkunde, Sport – und natürlich jede Menge „richtige“ Einsätze. Die regelmäßigen Ausflüge sind tolle, oft unvergesslich schöne Erlebnisse für die Kinder. Und ganz nebenbei wachsen die Kinder und Jugendlichen zu einem Team zusammen, das füreinander einsteht und sich gegenseitig unterstützt.

Auch der Wettbewerb mit anderen Jugendfeuerwehren gehört dazu, beispielsweise das jährlich stattfindende Kreisjugendfeuerwehr-Fußballturnier. Die Kids spüren und erleben,

wie motivierend sich der große Zusammenhalt in der Jugendfeuerwehr auf alle Mitglieder auswirkt.

Die Jugendlichen finden neue Freunde und wachsen durch gemeinsame Aktivitäten zu einem Team zusammen, das füreinander einsteht und sich gegenseitig unterstützt. Die JUFEU-Kids lernen Werte wie Respekt und Toleranz von Anfang an und übernehmen Verantwortung für sich und ihre Kameraden. Sie werden bewusst in die Entscheidungen der Jugendfeuerwehr Böblingen aktiv eingebunden und sind Teil der Feuerwehr Böblingen mit ihrer fast 160-jährigen Tradition.

„Die Jugendfeuerwehr ist die wichtigste Säule der Nachwuchsgewinnung für die Feuerwehr.“, bestätigt Kommandant und Stadtbrandmeister Thomas Frech. „Ohne genügend Nachwuchskräfte würde sich aufgrund der ungünstigen demografischen Entwicklung die Personalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen in den nächsten Jahrzehnten halbieren. Eine attraktive Jugendfeuerwehr ist also wichtig, damit die Sicherheit in unserer Stadt auch in Zukunft gewährleistet ist.“

Autor: Gerd Zimmermann

Die Bedeutung der Jugendfeuerwehr.

Ein deutsches Sprichwort sagt: Wer sich im Alter wärmen will, muss sich in der Jugend einen Ofen bauen. So etwa funktioniert dies auch bei den zahlreichen Jugendfeuerwehren im Land, die dazu beitragen, dass die Feuerwehren den Bürgerinnen und Bürgern auch in Zukunft ein hohes Maß an Schutz gewährleisten können. Nicht vorzustellen, was passieren würde, wenn es morgen auf einen Schlag keine Jugendfeuerwehren mehr gäbe.

Dabei geht es sicher nicht nur um die Einsätze, zu denen die freiwilligen Helfer gerufen werden. Vielmehr gibt eine Jugendfeuerwehr in wichtigen Jahren der persönlichen Entwicklung Halt, eine Zuflucht und ist überdies eine mehr als sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Den Mehrwert, den die Arbeit einer Jugendfeuerwehr generiert, können wir in Geld gar nicht aufwiegen, jedoch müssen wir ihn zu schätzen wissen und für die Werte der Jugendfeuerwehr stets eintreten.

Die Jugendfeuerwehr ist ein Gewinn für die jungen Leute.

Die Jugendlichen investieren – wenn wir genau hinschauen – ihre Zeit und ihre Arbeit in sich selbst. Und diese

Investition zahlt sich aus. Aus der Jugendfeuerwehr, aus dem Umgang mit schwierigen Lagen, aus dem Umgang mit der Technik, aus dem Miteinander in der Gruppe, aus gemeinsamen Freizeitaktivitäten, aus dem gemeinsamen lebendigen Lernen, nehmen die Jugendlichen Dinge fürs Leben mit, fürs Zusammenleben, für ihren zukünftigen Beruf und für ihre aktive Bürgerkompetenz. Sie nehmen Schlüsselqualifikationen mit wie freiwilliges Engagement, Hilfsbereitschaft, Teamarbeit, wie technisches Verständnis und vor allem Motivation, mehr zu lernen, besser zu werden, weiterzukommen. Sie lernen Gemeinschaftsgeist kennen, bei Fahrten, in der Ausbildung und bei Übungen. Hierbei erleben sie Gemeinschaft und Kameradschaft. Und sie lernen, dass es im Spiel wie im Ernstfall vor allem auf eins ankommt: dass man einander vertrauen und sich aufeinander verlassen kann.

Die Jugendfeuerwehr ist ein Gewinn für die Feuerwehr.

Sie sorgt für den qualifizierten Nachwuchs unserer freiwilligen Feuerwehren. Hier sprechen die Zahlen für sich. Bei den Feuerwehren des Landes, kommen die meisten Nachwuchskräfte aus den eigenen Jugendfeuerwehren. Dabei sind die Jugend-

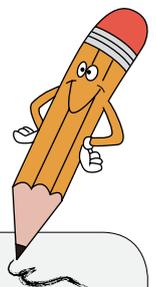
feuerwehren nicht nur ein Garant für den Nachwuchs für die Feuerwehren, sondern auch eine frühe Führungsschmiede. Ein Großteil der heutigen Führungskräfte der Feuerwehren hat ihren Ursprung in den Jugendfeuerwehren.

Die Jugendfeuerwehr ist ein Gewinn für die Gemeinde und deren Menschen.

Die Jugendfeuerwehren stellen langfristig die Gefahrenabwehr und damit die Feuerwehr und deren Dienst sicher. Sie schaffen ein Angebot für die jungen Leute und tragen damit zur erfolgreichen Jugendarbeit der Gemeinden bei. Dabei geht es nicht um das Konsumieren von Angeboten, sondern um aktives Tun und Mittun. So fördern die Jugendfeuerwehren bürgerschaftliches Engagement, indem sie junge Leute an das Gemeindeleben heranführt und ihre Rolle und Bedeutung als Teil dieser Gemeinde stärkt. Aus Jugendlichen werden Bürgerinnen und Bürger, die unsere Gesellschaft mittragen und gestalten.

Damit sind die Jugendfeuerwehren eine unschätzbare Investition für uns alle. Lasst uns die Idee der Jugendfeuerwehren weiterhin gemeinsam in die Zukunft tragen.

Autor: Oliver Zwölfer
Stellvertretender Landesjugendwart,
Kreisjugendwart



S'Stifle goes online

S'Stifle ist jetzt modern und kriegt eine eigene Email-Adresse: stiftle@feuerwehr-boeblingen.de. Klasse, gell! S'Stifle kriegt zwar immer alles mit. Aber anscheinend doch nicht alles. Also, falls Ihr Sorgen, Nöte habt, Euch eine Anekdote oder sonst ein kleiner Lapsus zu Ohren kommt. Bitte unbedingt dem

Stiftle weiterleiten. Ihr braucht's aber gar nicht probieren, das Stiftle könnt Ihr nicht zurückverfolgen. Es wurden extra drei Surfer eingerichtet, über die die Mail umgeleitet wird. Zwei auf dem Bodensee und einer auf der Erzgrube. Absolut auch NSA sicher. Die Surfer sind nämlich nicht immer da...

Oh Tannenbaum...

Am 11. Januar 2014 gab es einen regen Tumult rund um die Feuerwache Böblingen. Der Grund? Die alljährliche Christbaum-Sammelaktion.

Nachdem der Hof der Böblinger Feuerwache komplett mit Einsatzfahrzeugen von der Feuerwehr, dem THW und dem Roten Kreuz zugeparkt war, gab es auch gleich die mit Spannung erwartete Einteilung der einzelnen „Tannen“. Tanne war der Funkkanal für alle Fahrzeuge, die an diesem Tag Bäume sammeln waren. Kurz darauf war der Hof hinter der Wache auch schon wieder leer, denn alle „Tannen“ sind zu den ihnen zugeteilten Sammelplätzen gefahren.

Diese Sammelplätze waren auch ganz einfach und schnell zu finden – durch

den hohen grünen Berg von großen und kleinen Weihnachtsbäumen. Als dann alle Bäume auf die Transporter geladen waren und der eine oder andere Anwohner seinen Baum mit einer kleinen Spende vorbeigebracht hatte, freuten sich alle Helfer auf das warme Mittagessen. Während des Essens redeten alle wild durcheinander, um den anderen zu erzählen, was sie alles an ihren Stationen erlebt hatten.

Trotz der kalten Temperaturen war es für alle ein schöner Tag – und das Ticket für den großen Sommerausflug.

Autor: Abed Remmo



Das Highlight des Jahres: Der BF-Tag der Jugendfeuerwehr.

Flugzeugpilot, Müllmann, Arzt und Feuerwehrmann: Das sind die von Kindern genannten Traumberufe. Hand aufs Herz: Wer von uns Erwachsenen wollte nicht auch schon

einmal hautnah miterleben, wie so ein Tag bei der Berufsfeuerwehr abläuft? Für die Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr Böblingen wird dieser Traum einmal im Jahr beim

Berufsfeuerwehr-Tag wahr. Sie besetzen 24 Stunden lang die Böblinger Feuerwache, belagern Schlafräume, legen ihre Schutzausrüstung bereit und rücken zu extra für sie vorbereiteten „echten“ Einsätzen aus.

Vom 10.10. (17 Uhr) bis 11.10.2014 (17 Uhr) hat in der Feuerwache Böblingen wieder der Berufsfeuerwehrtag stattgefunden. Die Kinder und Jugendlichen zwischen zehn und 17 Jahren durften in dieser Zeit „echte“ Berufsfeuerwehrlaute sein und mussten zahlreiche Einsätze bewältigen. Beispielsweise einen Verkehrsunfall, eine Ölspur, mehrere Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen, eine Hilfeleistung bei einem Arbeitsunfall und ein Flächenbrand.

Im Rahmen des BF-Tages fand zudem eine Großübung der Jugendfeuerwehren aus Sindelfingen, Grafenau und Böblingen an der Goldberg-Re-



alschule statt. Unterstützt wurden die Jugendlichen durch die Drehleiter aus Waldenbuch. Übungsschwerpunkte waren die Menschenrettung über Leitern sowie aus dem Untergeschoss über das Treppenhaus sowie die Brandbekämpfung und Herstellung der Wasserversorgung. Mit Unterstützung durch die Betreuer klappten alle Übungsabläufe recht gut.

Natürlich standen, wie bei einer Berufsfeuerwehr üblich, auch Weiterbildungsmaßnahmen für die Nachwuchsretter auf dem Programm. Sie lernten zu Dienstbeginn noch einmal ausführlich ihre Einsatzfahrzeuge

kennen und erfuhren zudem anhand einer „Flash-Over-Box“, wie gefährlich bei einem realen Feuer eine Rauchdurchzündung sein kann.

Gut verpflegt mit leckerem Essen, das ebenfalls die Kinder in Eigenregie mit den Betreuern zubereitet hatten sowie nach gründlichen Aufräumarbeiten in der Feuerwache am Röhler Weg, war am Samstag um 17 Uhr Dienstende. Glücklich aber sehr sehr müde traten die JUFEU-Kids den Heimweg an. Und freuen sich bereits jetzt auf den BF-Tag 2015!

Autor: Gerd Zimmermann



Jugendfeuerwehr Böblingen mit neuen Trikots.

Sichtlich stolz waren die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Böblingen, als sie sich die neuen Trikots überziehen durften. Harald Stückel, Generalagent der Württembergischen Versicherung und seit über 40 Jahren selbst aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen, ließ es sich nicht nehmen und stattete die Nachwuchsblauröcke mit zwei komplett neuen Trikotsätzen aus. Damit können die Jugendfeuerwehrlern nun künftig einheitlich im schicken Rot bei Turnieren antreten.

Ganz Deutschland ist nach der gewonnenen Weltmeisterschaft in Brasilien im Fußball-Fieber. Auch die Jungen und Mädchen der Böblinger Jugendfeuerwehr. Denn natürlich träumt jeder Teenager davon, einmal selbst ein berühmter und umjubelter Star zu sein. Zudem hat Fußball viel mit der Feuerwehr-„arbeit“ gemeinsam: Schnelligkeit ist gefragt, ohne Teamgeist geht es nicht und man muss sich aufeinander verlassen können.

Deshalb gibt es, wie bei den aktiven Einsatzkräften, auch für die Jugendfeuerwehren Wettbewerbe, bei denen sich die Nachwuchs-Blauröcke messen können. Einer dieser Wettbewerbe ist das jährlich stattfindende Kreisjugend-Fußballturnier, das die Böblinger Jugendfeuerwehr in den vergangenen Jahren jeweils für sich



entscheiden konnte. Um das Wir-Gefühl zu stärken und vor allem um ein einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit zu gewährleisten, war der Wunsch entstanden, eine einheitliche Trikotausstattung anzuschaffen.

Schnell war mit Harald Stückel, Generalagent der Württembergischen Versicherung, ein Sponsor gefunden. Dank seiner großzügigen Unterstützung konnte für zwei Teams jeweils ein kompletter Trikotsatz angeschafft werden.

Das Dagersheimer Versicherungsbüro Harald Stückel übergab als Sponsor höchstpersönlich die Trikotsätze an die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Betreuer. „Wenn man ge-

meinsam an einem Strang zieht, kann man vieles bewirken. Ich möchte für die Menschen vor Ort über das Berufliche hinaus da sein und die tolle Nachwuchsarbeit in der Jugendfeuerwehr unterstützen“, sagte Stückel. Diese Nachwuchsarbeit werde angesichts des demografischen Wandels immer wichtiger für die Personalgewinnungs-Maßnahmen der ehrenamtlichen Retter. „Schon in den letzten Jahren kam ein erheblicher Teil des Nachwuchses aus der eigenen Jugendfeuerwehr.“, so der Versicherungsfachmann weiter. Mit den neuen Trikots ist die Jugendfeuerwehr nun bestens für zukünftige sportliche Herausforderungen ausgestattet.

Autor: Gerd Zimmermann

Die „Champions League“ der Jugendfeuerwehren in Sindelfingen.



Am 03. Oktober fand in der Sindelfinger Sommerhofenhalle das traditionelle Kreisjugend-Fußballturnier der Jugendfeuerwehren statt. Insgesamt 14 Mannschaften spielten um die begehrten Pokale und lieferten sich spannende Begegnungen. Nicht zu schlagen war erneut das Böblinger Team in der Altersklasse „Kids“ bis einschließlich Jahrgang 2000. Bei den „Teens“ siegte die Gärtringer Jugendfeuerwehr.

Nicht nur nach dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles.“, sondern auch mit einer gesunden Portion Ehrgeiz konnten sich am 03. Oktober 2014 die Jugendfeuerwehren des Landkreises Böblingen in der Sindelfinger Sommerhofenhalle beim Kreisjugend-Fußballturnier miteinander messen. Auch wenn alle Begegnungen fair ausgetragen wurden, so schenkten sich die Nachwuchs-Blauröcke des Landkreises gegenseitig nichts. Um jeden Ball wurde gekämpft, keine Partie wurde verloren gegeben. Gespielt wurde in zwei Altersklassen: „Kids“ bis einschließlich Jahrgang 2000 und „Teens“ bis einschließlich Jahrgang 1996.

Bei den „Kids“ konnten sich die bereits in den beiden Vorjahren erfolgreichen Kicker der Jugendfeuerwehr Böblingen durchsetzen. Ungeschla-

gen und ohne Gegentor gewannen sie das Turnier vor den Gastgebern aus Sindelfingen sowie den Jugendfeuerwehren aus Aidlingen und Grafenau. Bei den „Teens“ besiegte in einem hochklassigen Finale die Jugendfeuerwehr Gärtringen die Kameraden aus Schönaich. Das Spiel um Platz 3 entschieden die Nachwuchs-Blauröcke aus Grafenau für sich gegen die Mannschaft aus Herrenberg.

Alle teilnehmenden Mannschaften erhielten eine Urkunde und die drei erstplatzierten Mannschaften außerdem sogar einen Pokal aus den Hän-

den des Kreisfeuerwehrverbands-Vorsitzenden Markus Priesching, dem Kreis-Jugendwart Oliver Zwölfer sowie Wolfgang Finkbeiner, dem Kommandanten der gastgebenden Sindelfinger Feuerwehr.

„Das Turnier bildet eine sportliche Veranstaltung fernab des Feuerwehralltages, bei dem das „WIR-Gefühl“ und der Gemeinschaftssinn in den Jugendgruppen gestärkt werden soll.“, erläutert Oliver Zwölfer. Und da ist es für die Nachwuchsretter ganz selbstverständlich, auch dem Gegner einmal mit Torwart-Handschuhen auszuhelfen oder in einer interkommunal aus Böblinger, Gärtringer und Sindelfinger Spielern zusammengewürfelten Mannschaft an den Start zu gehen.

„Ganz besonders gefördert wird so das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Jugendfeuerwehr. Die Jugendlichen lernen durch ihr Engagement auch Teamgeist, Kameradschaft und Fairness – alles Fähigkeiten, die von den Arbeitgebern als sogenannte weiche Faktoren in der heutigen Arbeitswelt erwartet werden.“, betont Markus Priesching, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen.

Autor: Gerd Zimmermann



Jugendfeuerwehr Böblingen gewinnt Kreispokalwettbewerb in Weissach.



Die Jugendfeuerwehr Böblingen hat am 31.05.2014 den Kreispokalwettbewerb der Jugendfeuerwehren in Weissach gewonnen. Sie konnte sich in einem starken Teilnehmerfeld gegen die insgesamt 23 Teams der anderen Jugendfeuerwehren des Landkreises Böblingen durchsetzen. Bei angenehmen Temperaturen mussten die Gruppen mit jeweils sechs bis zehn Teilnehmern ihre körperliche Fitness, Kreativität, Allgemeinbildung, Erste-Hilfe-Kenntnisse und Feuerwehrwissen unter Beweis stellen.

Wie bei den aktiven Einsatzkräften gibt es auch für Jugendfeuerwehren Wettbewerbe, bei denen sich die Nach-

wuchs-Blauröcke messen können. Einer der Wettbewerbe ist der jährlich stattfindende Kreispokal, der in diesem Jahr in Weissach ausgetragen wurde. Nicht nur nach dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles.“, sondern auch mit einer gesunden Portion Ehrgeiz traten

die Jugendfeuerwehren des Landkreises Böblingen in verschiedenen Disziplinen in Weissach gegeneinander an.

Auch beim diesjährigen Kreispokal der Jugendfeuerwehren ist den Kindern und Jugendlichen schnell klar geworden, dass man nur gemeinsam Großes leisten und die gestellten Aufgaben erfolgreich meistern kann. Beispielsweise kommt es beim Gruppen-Sackhüpfen, bei dem sechs Kinder gleichzeitig in einem übergroßen Kunststoffsack von A nach B hüpfen müssen, auf eine gute Abstimmung untereinander an. Und genau das ist gewünscht. Denn auch im richtigen

„Feuerwehrleben“ zählt vor allem Teamwork.

Bravourös geschlagen haben sich die Böblinger Nachwuchs-Blauröcke, die sich nach Platz 2 im vergangenen Jahr in Sindelfingen einiges vorgenommen hatten. Und es hat geklappt: Nach 23 Stationen hatte das Team der Jugendfeuerwehr Böblingen die Nase vorn und konnte den begehrten Wanderpokal mit stolz geschwellter Brust nach Hause nehmen.

Autor: Gerd Zimmermann



Hollywood in der Feuerwache: Jugendfeuerwehr dreht Film zu Kameradschaft.

Jugendleiter bringen den Jugendlichen nicht nur die Feuerwehrtechnik näher, sie vermitteln ihnen unter anderem auch Werte und dienen ihnen als Vorbild. Anlässlich des Werteprojekts „KaReVeTo“ produziert das Landesjugendforum – bestehend aus den Kreis-/Stadtjugendsprechern und Landesjugendsprechern aus Baden-Württemberg – vier Filme. In diesen sollen die Werte KAMeradschaft, RESpekt, VERantwortung und TOLERanz beleuchtet und in verschiedenen Filmszenen präsentiert werden.

Der erste Film „Kameradschaft ist der Grundbaustein eines Teams“ wurde am 24. Mai 2014 mit der Jugendfeuerwehr Böblingen gedreht. Die verschiedenen Szenen wurden aus den unterschiedlichsten Winkeln und Ecken gefilmt, selbst schwindelerregende Höhen wurden hierfür erklommen. Dabei wurden diese immer kameradschaftlich „falsch“ und kameradschaftlich „richtig“ gedreht, um im direkten Vergleich darzustellen, wie Kameradschaft in Jugendfeuerwehren gelebt werden sollte – und wie nicht.

Herausgekommen ist dabei ein klasse Film, an dessen Qualität man sehen kann, mit welchem Eifer und Freude unsere Jugendfeuerwehrlere beim Dreh dabei waren und welche schauspielerischen Fähigkeiten in ihnen schlummern. Den Film kann man sich ansehen unter:

http://www.youtube.com/watch?v=foe_3tbhtAY&feature=youtu.be

Autor: Oliver Zwölfer

Jugendliche gestalten ihren eigenen Dienst.



Ein Feuerwehrdienst bedarf einer guten Vorbereitung, wenn er interessant und abwechslungsreich sein soll. Dafür müssen Themen gefunden und die Zielsetzung besprochen sein – und natürlich muss der Ablauf ge-

attrappe und verbundenen Augen bewältigen.

- Atemschutz und Sprechfunken: Mit verbundenen Augen mussten die Jugendlichen zwischen Hindernissen Gegenstände suchen und

diese über Funk beschreiben. Wichtig war der korrekte Umgang mit dem Funkgerät und das Einhalten der Sprechfunkregeln.

- Theorie Atemschutzgeräte: Katrin erklärte die Funktion des Atemschutzgerätes, der Zusatzausrüstung und die Voraussetzungen für das Tragen von Atemschutzgeräten. Anschließend wurde das neu Gelernte in einem Quiz abgefragt.
- Wärmebildkamera: An dieser Station wurde in Theorie und Praxis der Umgang mit der Wärmebildkamera vermittelt. Mit ihrer Hilfe lassen sich nicht nur Glutnester, sondern auch vermisste Personen sehr schnell finden.

Allen hat es Spaß gemacht, insbesondere den Jugendlichen, die einmal selbst einen Dienst vorbereiten durften.

Autorin: Katrin Bosch



plant und die notwendigen Utensilien müssen beschafft werden. Das gilt für die Einsatzabteilung ebenso wie für die Jugendfeuerwehr.

Die Gruppensprecher der JUFEU dürfen einmal pro Jahr einen Dienst für ihre Gruppe vorbereiten. In Gruppe 3 haben Katrin Bosch, Verena Fahrner und Nico Pfau ihren Dienst unter die Überschrift „Atemschutz“ gestellt. Dieser fand am 26. Februar 2014 in Dagersheim statt. Es gab verschiedene Stationen:

- Atemschutzstrecke: In der Fahrzeughalle war ein Parcours aufgebaut. Diesen mussten die Jugendlichen mit einer Atemschutz-



Interview: Wie empfinden Jugendliche den JUFEU-Dienst?

Wie kommen Jugendliche auf die Idee, sich in der Jugendfeuerwehr zu engagieren? Welche Ziele haben sie und wie empfinden sie die Dienste und Aktionen, die sie über das Jahr dort unternehmen? Bernd Dietterle sprach mit Dominik und Philipp:

B: Philipp, wie lange bist Du bei der JUFEU?

P: Ein Jahr und ein bisschen.

B: Und Du Dominik?

D: Ich habe vor den Sommerferien angefangen.

B: Philipp, was hat Dir in dem Jahr, in dem Du bei der Jufeu bist, am meisten Spaß gemacht?

P: Hm, der BF-Tag!

B: Und wie war es bei Dir Dominik?

D: Auch der BF-Tag

B: Dominik, was hast Du sonst noch alles in den drei Monaten gemacht, seit denen Du bei der Jugendfeuerwehr bist?

D: Ja, den BF-Tag und ein paar Mal hatten wir Sportdienst und den normalen Dienst und Spiele, die finde ich immer lustig.

B: Dominik, welches Dienstthema findest Du denn am besten, seit Du bei der JUFEU bist?

D: Meinen ersten Dienst, wo wir „Faules Ei“ gespielt und danach eine Wasserschlacht gemacht haben!

B: Und Philipp, was hat Dir im letzten Jahr Spaß gemacht?

P: Mir hat am meisten Spaß gemacht, als wir ein echtes Feuer gelöscht haben.

B: Was meint ihr, was wir in der Jugendfeuerwehr anders machen könnten. Machen wir zu viele Spiele, zu viel Theorie?

D: Nee, ich finde Spiele gut. Das ist immer gut, wenn man am Anfang rumrennen muss.

P: Ich mache eigentlich lieber Sachen, die mit der Feuerwehr zu tun haben.

B: Ah, du bist also mehr der „Praktiker“?

P: Ja, das macht mir mehr Spaß. Ich finde den Umgang mit der Technik toll.

B: Wenn ihr in der JUFEU etwas ändern könntet, was würdet ihr ändern?

D: Also, ich würde lieber zwei Mal in der Woche Dienst machen, das wäre cool.

B: Ja und Du Philipp, was würdest Du ändern?

P: Ich würde viel mehr Praxisübungen machen.

D: Und ich würde auch gerne mindestens einmal im Jahr oder öfter mal irgendwo ein echtes Feuer löschen und mit Alarm hinfahren.

P: Ja, genau wie am BF-Tag.

B: Kommt ihr mit den Jugendlichen in Eurer Gruppe zurecht?

P: Ja natürlich, ich finde meine Gruppe gut.

D: Ich auch, Philipp und ich sind in der gleichen Gruppe.

B: Und wie ist es mit den Betreuern?

D: Sehr gut, die sind lustig.

P: Ja, das ist ganz O.K.

B: Wie seid ihr beide denn überhaupt zur JUFEU gekommen?

P: Durch den Wettbewerb, den es beim Sommerfest in Dagersheim gab.

D: Ich bin durch meine Schule zur JUFEU gekommen. Wir waren mal samstags zu Besuch bei der Feuerwehr. Da haben wir einen Zettel mit Informationen über die Jugendfeuerwehr bekommen. Ich habe dann meine Eltern gefragt und habe mich dann bei der JUFEU gemeldet.

B: Ah, Du meinst den Besuch der Viertklässler?

D: Ja genau.

B: Habt ihr denn noch Fragen?

D: Wann machen wir mal eine Übung mit echten Atemschutzmasken?

P: Ja, das möchte ich auch mal machen.

D: Ja, so richtig mit Atemschutzgeräten mit Sauerstoff.

P: Nee, Dominik, echte Geräte dürfen wir nicht benutzen, das ist viel zu schwer für Dich. Da krachst Du zusammen!

B: Was findet ihr denn „langweilig“ an der Jugendfeuerwehr?

D: Dass man manchmal so rumsitzt und es wird einem was erklärt. Autos erklären und so.

P: Und die Trockenübungen. Ist langweilig. Ich finde es besser, wenn man richtig rumspritzen kann.

B: Also ihr wollt mehr Wasser, Feuer und Action?

P: Ja genau

D: Das wäre toll.

B: Habt ihr in der JUFEU schon was gelernt, das ihr mal brauchen könntet?

P: Ja, im Urlaub, da habe ich den Lichtschalter nicht gefunden und es war ganz dunkel. Da bin ich rumgekrabbelt wie bei der Atemschutzübung und habe so das Zimmer abgetastet und habe dann mein Handy unter dem Bett gefunden.

B: Also vielen Dank ihr zwei.

Autor: Bernd Dietterle

Wettkämpfe der Jugendfeuerwehr.

Nach dem Befehl des Gruppenführers „Zum Angriff fertig!“ geht die Post ab: Neun Jugendliche setzen sich so schnell sie können in Bewegung. Seit 2013 steht das notwendige Material für die internationalen Wettbewerbe für Jugendfeuerwehren nach CTIF bereit. Die Jugendlichen trainieren seither alle zwei Wochen mit dem Ziel, den Wettbewerb fehlerfrei zu bestehen. Ganz nebenbei entwickelt die Gruppe Zusammenhalt, Teamgeist und Kameradschaft. Diese Eigenschaften sind nicht nur für den



Wettkampf wichtig, sondern auch für das spätere Feuerwehrleben.

In kleinen Schritten geht es voran, doch das Wichtigste ist, dass es Spaß macht und bei jedem Training ein kleiner Fortschritt zu sehen ist.

Wie läuft eigentlich so ein Wettkampf ab? Eine Gruppe besteht aus neun Jugendlichen. Die Jugendlichen melden sich beim Hauptbewerber an. Dieser bittet die Gruppe zum Start, sobald die Bahn aufgebaut ist. Anschließend heißt es „Zum Angriff fertig“. Die Jugendlichen müssen im ersten Teil, der Feuerwehr-Hindernisübung, verschiedene Hindernisse überwinden, wie z.B. einen Wassergraben, einen Schwebebalken, sie müssen durch einen Tunnel kriechen, verschiedene Knoten beherrschen, verschiedene feuerwehrspezifische Armaturen erkennen sowie mit der Kübelspritze in ein Ziel spritzen.

Ist die Feuerwehr-Hindernisübung überstanden, geht es anschließend zum Staffellauf. Die Gruppe muss gemeinsam eine 400 Meter Stadionrunde laufen und dabei auch wieder verschiedene Aufgaben meistern: Eine Leiterwand überwinden, C-Schläuche bzw. einen Feuerlöscher aufheben und auf eine Ablage legen,



eine Hürde überspringen usw. Das Ganze geht natürlich auf Zeit und Fehlerpunkte. Am Ende gewinnt natürlich das schnellste Team mit den wenigsten Fehlerpunkten.

Kleiner Ausblick: Im Juli soll es nach Niederösterreich auf das Bundesjugendzeltlager gehen. Dort findet ein Wettkampf sowie Zeltlager mit ca. 3000 Jugendlichen in der Nähe von Krems statt. Wir sind schon gespannt, wie wir uns dort präsentieren werden.

Autor: Moritz Mornhinweg

Elternabend bei der Jugendfeuerwehr.

Was machen eigentlich die Kids bei der Jugendfeuerwehr? Wie sieht der Dienstplan 2014 aus? Welche Räumlichkeiten und Fahrzeuge stehen der Jugendfeuerwehr zur Verfügung? Und welche Planungen für Großereignisse und Events gibt es aktuell?

Über all diese Fragen konnten sich die Eltern und Geschwister der JU-FEU-Kids am 29.01.2014 aus erster Hand informieren. 13 Eltern kamen und konnten den Betreuern und Jugendlichen an diesem Abend über die Schulter schauen. Alle anwesenden Eltern waren beeindruckt, was die Kinder und Jugendlichen schon alles können.

Zuletzt wurden die Räumlichkeiten besichtigt und man konnte dem Jugendwart Nico Mayan und seinen



beiden Stellvertretern Fragen stellen. Die Information der Eltern wird künftig per E-Mail erfolgen. Wer seine Kontaktdaten bei dem Betreuer-Team noch nicht hinterlassen hat, sollte dies bei einem der nächsten Dienstabende tun.

Übrigens: Wer wollte, konnte natürlich auch selbst Hand anlegen und beispielsweise einen C-Schlauch ausrollen.

Das kam gut an. Und alle Eltern gingen an dem Abend mit dem guten Gefühl, dass ihre Sprösslinge bei der Jugendfeuerwehr in den besten Händen sind.

Autor: Gerd Zimmermann

Gell, des hod dene Jonge gfalla.



Wer mittwochs gegen 18 Uhr die Feuerwache am Röhler Weg betritt, kann das wuselige Treiben der rund 50 Kinder und Jugendlichen einmal selbst erleben. Sie sprühen vor Begeisterung, können den Dienstbeginn der Jugendfeuerwehr kaum erwarten. „Hey Schrotti, bisch au do!“, ruft einer der Nachwuchsretter und gesellt sich zu dem freundlichen 1,90 Meter Hünen, der von einer ganzen Schar Kinder umringt ist. Gemeint ist Bernd Häusler, den alle nur Schrotti nennen, weil er jahrzehntelang nebenher den Dagersheimer Schrotthandel betrieben hat und der bis zum Jahresende 2014 stellvertretender Jugendwart war. Und der nun lieber aufhört – wie er selber sagt, bevor die Kinder Opa zu ihm sagen.

Dabei wirkt dieser Mann, der in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert, eigentlich noch ziemlich jugendlich. Die Kinder jedenfalls lieben ihn, sie schätzen ihn, weil er immer für jeden Spaß zu haben war. Sei es eine Wasserschlacht im Sommer oder auch die legendären Schlittentouren am Nebelhorn. Schrotti musste man da nicht zweimal fragen, der war da sofort dabei. Wenn er von der 3,5 Kilometer langen Rodelbahn erzählt, spürt man förmlich die Begeisterung und man würde am liebsten gleich selbst rodeln gehen.

Zur Jugendfeuerwehr kam er damals durch die Altpapiersammlungen, bei

denen Bernd als Fahrer mit dem eigenen Lkw selbstverständlich gerne aushalf. „Das waren damals noch richtige Events“, erzählt er, als die Kinder mit ihren Betreuern gemeinsam auf dem Lastwagen noch die Papierstapel im Stadtgebiet eingesammelt haben. „Mancher hat sich auf dem Lkw verschantzt und mit großen Augen die Hefte durchgeblättert, während die andere schufteten mussten“, erzählt er und lacht. Auch wenn die Arbeitsteilung nicht immer gerecht war, habe es allen viel Spaß gemacht und sei gut für den Zusammenhalt gewesen.

Wenn er so erzählt und in Erinnerungen schwelgt, kann man ihm stundenlang zuhören. Auch wenn er eigentlich kein Mann der großen Worte ist, sprang er spontan bei der Hauptversammlung ein und berichtete für den an diesem Tag verhinderten Jugendwart über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr. Seinen legendären Vortrag hielt er in „guad schwäbisch“, so wie ihm sein Schnabel gewachsen war und er beendete jedes Kapitel mit dem Satz „Gell, des hod dene Jonge gfalla!“ Bei allen Aktivitäten, die Bernd vortrug, kam dieser Satz

– und mit der Zeit stimmte der gesamte Saal in diesen Refrain mit ein.

Man muss ihn einfach mögen. Auch bei seinen Wegbegleitern, den Betreuer-Kollegen aus der Jugendfeuerwehr, ist Bernd ebenso beliebt wie in der Einsatzabteilung selbst. Alle, mit denen man spricht, beschreiben ihn als spontan und sehr kameradschaftlich sowie äußerst freundlich und hilfsbereit. Und, das bestätigen übrigens alle Gesprächspartner ebenfalls, Schrotti hat viele Talente. Beispielfähig erwähnt sei hier nur das – wiederum legendäre – Holzofenbrot, das der gelernte Bäcker für das Dagersheimer Schlachtfest stets frisch gebacken hat. So schade es ist, dass Schrotti nun der Jugendfeuerwehr nicht mehr zur Verfügung steht, es hat auch was Gutes: Er hat mehr freie Zeit für die Einsatzabteilung Dagersheim! Und was hat er sich selbst für die nun unverplante Zeit vorgenommen? Er will es sich gutgehen lassen, zum Beispiel im Böblinger Thermalbad. „Da habe ich noch einen Gutschein gut.“, sagt er und lacht.

Autor: Gerd Zimmermann





Sven Reisch
Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Gemeinderat Böblingen

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichts der
Freiwilligen Feuerwehr Böblingen,

da ich diese Zeilen schreibe, ist das neue Jahr 2015 zwar erst zehn Tage alt, aber die Einsatzstatistik auf der Webseite der Böblinger Feuerwehr registriert bereits sieben Einsätze. Für das vergangene Jahr 2014 werden insgesamt 463 Vorfälle notiert. Eine beeindruckende Zahl von vielfältigen Einsätzen. Unverzichtbar, unbezahlbar, höchst anerkennenswert. Wir sind zu tiefstem Dank an alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in den Abteilungen Böblingen und Dagersheim verpflichtet!

Dies ist nur mit großer Motivation und selbstlosem Engagement möglich. Die Gemeinschaft Feuerwehr in unserer Stadt ist intakt. Das beweisen die vielen Einsätze in der Gemeinwesenarbeit, die rege Jugendarbeit, die erfolgreichen Teilnahmen an Feuerwehrwettkämpfen. Darauf können wir stolz sein. Nicht nur, weil die Böblinger Feuerwehr für ihre Nachwuchsgewinnung inzwischen bundesweit bekannt ist, sondern weil damit letztendlich die Sicherheit der Bürger in unserer Stadt nachhaltig gestärkt wird.

Allen Aktiven und Unterstützern weiterhin alles Gute!

Feuerwehr – ein Hobby für das ganze Leben.



Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen besteht aus den drei Komponenten Jugendfeuerwehr, Einsatzabteilung und Altersabteilung. Feuerwehr ist also ein Hobby für das ganze Leben. Damit die Feuerwehr ein ganzes Leben lang attraktiv bleibt und einmal gewonnene Mitglieder auch ein Leben lang an sich bindet, müssen entsprechend interessante und altersgerechte Angebote gemacht werden.

Besonderes Augenmerk verdienen dabei die Übergänge, also der Wechsel von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung ebenso wie der Übergang von der Einsatzabteilung in die Altersabteilung. Denn: Die Gefahr, dass ein Mitglied in diesen Zeiten die Bindung zur Feuerwehr verliert, ist hoch. Den Feuerwehrangehörigen muss gerade in diesen Phasen einfühlsam vermittelt werden, was sie im nächsten „Feuerwehr-Lebensabschnitt“ erwarten wird und wie sie sich zum Wohle der gesamten „Feuerwehr-Familie“ einbringen können.

Ideal sind hier sicherlich generationenübergreifende Angebote. Nicht zuletzt deshalb fordert die vom Bundesinnenministerium ausgezeichnete Initiative „65 plus“, dass die Seniorinnen und Senioren noch stärker in die originäre Aufgabenbewältigung der Feuerwehren einbezogen werden sollen. Auch wenn „die Alten“ nicht mehr mit zum Einsatz ausrücken dürfen, so wollen sie dennoch die im Berufsleben stehenden Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilungen entlasten, indem sie beispielsweise die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen durchführen oder bei der immer wichtiger werdenden Öffentlichkeitsarbeit einer Feuerwehr unterstützen.

Aber auch die Jungen können noch viel für ihre älteren Kameraden tun, man muss der Kreativität nur ihren freien Lauf lassen. Wie wäre es beispielsweise, wenn einmal die Jugendfeuerwehr einen Beitrag für den bunten Nachmittag der älteren Kameraden leistet? Oder über einen Fahrdienst gebrechlichere Senioren von daheim abholt und zum Kameradschaftsabend gebracht werden?

Das Miteinander, gerade über Generationen hinweg bereichert, schafft eine engere Verbundenheit und macht das Hobby Feuerwehr zu einer lebenslangen Freude.

Autor: Gerd Zimmermann

Unternehmungen der Böblinger Altersabteilung



Am 10.01.2014 waren wir mit zwei MTW'S unterwegs nach Malmsheim. Dorthin hatte Pfarrer Franz Pitzal die Altersabteilungen der Kreisfeuerwehren zum Besuch der Renninger Krippe eingeladen. Unter dem Motto „Einen Neuanfang wagen“ vermittelte Pfarrer Pitzal humorvoll wissenswertes und zeitgeschichtliches aus den verschiedenen Kulturbereichen und Ländern der Welt. Im Anschluss gab's im Gemeindehaus noch einen kleinen Plausch – und es war für das leibliche Wohl gesorgt worden. Danke, schön war's.

Am 21.01.2014 fand das Info-Treffen im Florians-Stüble statt. Thomas Frech informierte die Anwesenden der Altersabteilung sowie die Frauen über die Belange und Planungen bei der Feuerwehr Böblingen. Es gab Kaffee mit den üblichen Beilagen und gegen später noch ein herzhaftes Vesper.

Von Februar bis Mai musste Eberhard Honold leider eine gesundheitsbedingte Auszeit nehmen.

Der Jahresausflug in den Linzgau/Bodensee fand am 15.05.2014 statt. Wir fuhren mit dem Bus nach Lippertsreute zu den Obstplantagen des Hofguts Neuhaus. Nach der Ankunft nahmen wir ein gemeinsames Mittagessen ein. Anschließend unter-



nahmen wir eine Informations- und Verdauungsfahrt mit dem Apfelzügle, bei leider dem Tag entsprechenden Wetter – es war nämlich die „kalte Sofie“. Anschließend ging es weiter zum Knopfmacherfelsen bei Friedingen/ Beuron. Bei einem kurzen Aufenthalt wurde die Kaffeepause eingelegt. Über den Lochenpass ging es nach Hechingen zur Domäne am Brühlhof. Während des zweistündigen Aufenthalts genossen wir das Abendessen, bevor wir die Heimfahrt antraten.

Am 17.06.2014 trafen wir uns zum gemütlichen Beisammensein in der Gartenschenke am Baumgarten. Wir wurden mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Der Einladung waren auch langjährige Gäste gefolgt, dabei kam eine angeregte Unterhaltung zustande. Nach einer kleinen Karte wurde das Vesper/Abendessen bestellt. So ging ein schöner Tag zu Ende.

Am Kreisfeuerwehrtag konnte Eberhard Honold leider nicht teilnehmen, deshalb dazu auch keine Info. Direkt danach war Sommerpause.

Am 15.11.2014 fuhren wir mit Sprintern zum großen Kameradschaftsabend der Altersfeuerwehren nach Hildrizhausen, wo die Jubiläumswehr in die Schönbuchhalle eingeladen hatte. Der Hausemer Kommandant Frank Holder ist nebenbei übrigens auch Mitglied der Böblinger Einsatzabteilung. Nach dem obligatorischen Vesper konnte man sich an einem ansprechenden Programm erfreuen. Es war ein netter Abend, bei dem auch ein Treff alter Kameraden mit Frauen einmal wieder zustande kam.

Am 06.12.2014 fand der Kameradschaftsabend der Feuerwehr Böblingen im Restaurant der Kongresshalle statt. Nach längerer Pause lud die Feuerwehr einmal wieder zu diesem großen Fest ein. Es wurde ein Treffen der Alters- und der Einsatzabteilung sowie mit Gästen. Zu Gast war auch eine Abordnung der Feuerwehr Krems/ Donau, mit der seit geraumer

Zeit wieder erfreuliche Kontakte bestehen. Das gemeinsame Essen stand unter dem Motto „mediterrane Toscana“. Es war ein gelungener Abend mit später Heimkehr.

Zum Jahresabschluss im Advent trafen wir uns am 10.12.2014 bei Helmut und Uschi in der urigen Institution „Kanne“. Wir ließen uns Kaffee, Butterbrezeln und Zopf munden. Danach konnte ein kleines Bonbon in Form einer DVD vorgeführt werden. Uschi's Mann Ron machte das Abspielen der Scheibe auf dem Fernseher möglich. Titel der DVD: Kinderfest 1948 in Böblingen. Ja, der Inhalt ist 66 Jahre alt und so mancher von uns konnte sich trotzdem noch gut an

damals erinnern. Das Original ist Eigentum der Familie Otto Bauer (Kino-Bauer). Es war das erste Kinderfest nach dem Krieg und stimmte ein wenig nachdenklich, oder? Zu einer Stippvisite kam Chef Thomas Frech vorbei und richtete ein paar Worte und gute Wünsche für Weihnachten und Neujahr an die Anwesenden. Zum Schluss konnte man sich noch mit einem Vesper stärken,



so dass der eigene Kühlschrank zu bleiben konnte. Schön war's, das Jahr 2014 der Altersabteilung Böblingen!

Autor: Eberhard Honold

Altersabteilung Dagersheim

Als ich in der letzten Hauptversammlung das Amt als „Leiter der Altersabteilung“ vom inzwischen 88-jährigen Julius Kobialka übernommen habe, war mir nach 25 Jahren als Dagersheimer Abteilungskommandant eigentlich schon bewusst, was auf mich zukommen wird. Dieses Amtes dann jedoch tatsächlich auszuüben, ist noch einmal etwas ganz anderes.

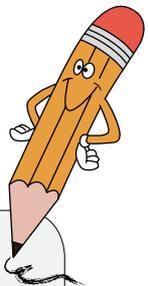
Natürlich hatte Julius zusammen mit mir den schon obligatorisch gewordenen Filmnachmittag im Februar organisiert. Im September ging es dann bei einem tollen Ausflug an den Bodensee, mit einem Abstecher zum Apfelzügle und nach Überlingen. Im Oktober stand ein Besuch des landwirtschaftlichen Hauptfestes mit Ausklang auf dem Volksfest an. Zudem besuchte die Dagersheimer Altersabteilung den Kameradschaftsabend der Kreisfeuerwehrensensoren und im November traf man sich mit dem neuen Kommandanten Thomas Frohmader zum Jahresabschluss im Feuerwehrhaus.

Ich sehe in meiner Aufgabe als Leiter der Altersabteilung zwei Schwerpunkte: Das Begleiten der älteren Generation; immerhin sind acht der zwölf Mitgliedern über 80 Jahre alt. Hier gilt es, vor allem Hausbesuche bei Geburtstagen, Jubiläen oder Todesfällen zu machen.

Die zweite Hauptaufgabe ist es, alle über 55-Jährigen bei der Stange zu halten; sprich, sie sollen noch bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres in der Einsatzabteilung bleiben. Im Gegensatz zu der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr wird die Altersabteilung keine Nachwuchs-sorgen haben. Denn es gibt 16 Feuerwehrangehörige in der Gruppe der 55- bis 65- Jährigen. Hier gilt es, ein attraktives Dienst- und Rahmenprogramm für diese Altersgruppe zu schaffen. Denn wir haben alle nichts davon, wenn ein 58-jähriger Feuerwehrmann nach 40 Jahren Dienstzeit aufhört, weil ihm der aktive Einsatzdienst zu viel wird.

Die Altersabteilung und deren Programm sowie die Angebote in der Feuerwehr sind für mich noch ungewohnt. Ich werde mich daher in den nächsten Jahren mit großem Respekt um die alten Feuerwehrkameraden kümmern und gleichzeitig versuchen, auch den heute Endfünzigern ein Rahmenprogramm zu bieten, das dieser Altersgruppe gerecht wird. Ich kann es nur noch einmal bekräftigen: Mein Ziel ist es alle, die es gesundheitlich können, bis zur Altersgrenze von 65 Jahren durch ein attraktives und speziell abgestimmtes Dienstthemen- und Rahmenprogramm in der Einsatzabteilung zu halten.

Autor: Werner Elsenhans



Ringelpitz beim Kreisfeuerwehrtag

Unglaublich, was für Dinge sich selbst bei offiziellen Veranstaltungen wie unserem ehrwürdigen Kreisfeuerwehrtag zutragen. S'Stifle durfte erst kürzlich in Hildrizhausen erleben, dass unsere „Marschmusik-Kapelle“ aus einem Kleintraktor mit Anhänger nebst Stromerzeuger und Stereoanlage bestand. „Des glaub i jetzt net...“ kam es aus vieler Munde. Aber egal, es wurde

improvisiert. Wir sind sogar zu Liedern von Helene Berg (!!!) oder wars Andrea Fischer (?) im „Gleichschritt“ marschiert. Um die Verwirrung noch kompletter zu machen, vollführten Führungskräfte in den vorderen Reihen bei der Zillertaler-Marschpausen Hochzeitspolka sogar noch einen Ringelpitz mit Anfassen. S'Stifle meint da nur: „Je oller, je doller...“

Totenehrung.

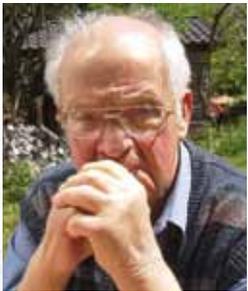


Richard Wochele.

Am 09.01.2014 starb unser Feuerwehrkamerad und Ehrenmitglied Richard Wochele.

Richard kam bereits 1946 zur Feuerwehr. Als er 1986 altershalber aus der Einsatzabteilung ausschied, wurde er für 40 Jahre aktiven

Dienst mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold geehrt. Natürlich war Richard dabei, als man in Dagersheim eine Altersgruppe gründete. Er nahm mit seiner Frau Marta gerne an den kameradschaftlichen Aktivitäten teil und unterstützte die aktive Abteilung auch weiterhin, wenn es galt mit anzupacken.



Walter Dietterle

Mit Trauer haben wir am 01.09.2014 die Nachricht vom Tod unseres Feuerwehrkameraden und Ehrenmitglieds Walter Dietterle aufgenommen. Walter kam bereits 1946 zur Feu-

erwehr. Als er 1986 altershalber aus der Einsatzabteilung ausschied, wurde er für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold geehrt und zum Ehrenmitglied unserer Feuerwehr ernannt.



Paul Breitling

Am 20.09.2014 bekamen wir die Nachricht vom Ableben unseres Feuerwehrkameraden und Ehrenmitglieds Paul Breitling. So sehr uns Betroffenheit und Trauer bewegen, so empfinden wir Dankbarkeit für einen Kameraden, der 54 Jahre lang Mitglied in der Feuerwehr Böblingen war, davon 23 Jahre lang aktiv im Einsatz- und im Übungsdienst.

1983 wurde Paul zum Ehrenmitglied ernannt und wechselte in die Altersabteilung. Paul kam 1960 zur Feuerwehr und wurde bis zum Oberlöschmeister befördert. Sein offenes Wesen und seine direkte Art machten ihn zu einem geschätzten Kameraden. Die Feuerwehr Böblingen hat einen guten Feuerwehrmann verloren.



Heinz Barth

Heinz wurde am 25.09.2014 im Alter von nur 56 Jahren viel zu früh aus unserer Mitte gerissen. Er war ein Leistungsträger in unserer Wehr, sein Wort hatte Gewicht. In seiner 37-jährigen aktiven Zugehörigkeit zur Feuerwehr Böblingen übernahm er vielfach Verantwortung. Er war Gruppenführer, Mitglied im Umweltschutzzug und Maschinist im Fahrerdienst. Heinz organisierte und leitete über viele Jahre die 1994 gegründete Jugendfeuerwehr. Heinz war langjähriges Mitglied im Feuerwehrausschuss. Er pflegte die Kame-

radschaft zu unserer befreundeten Feuerwehr Torres Vedras in Portugal.

Den Dienst in der Feuerwehr konnte Heinz in den letzten Jahren nicht mehr so ausüben, wie er es selbst wollte. Wir alle wissen, dass dies dem Kampf gegen seine Krankheit geschuldet war. Er und wir hofften, dass alles wieder gut werden würde. Leider kam plötzlich alles ganz anders. Sein Tod hat die Kameraden der Feuerwehr Böblingen entsetzt und unendlich traurig gemacht. Die Feuerwehr Böblingen hat einen sehr beliebten Feuerwehrmann verloren.



Heinz Kayser

Mit großer Trauer hat die Feuerwehr Böblingen den Tod von Heinz Kayser aufgenommen. Das Ehrenmitglied war nach über 70-jähriger Feuerwehrzugehörigkeit am 24.10.2014 verstorben.

Heinz Kayser trat am 1.1.1944 als 13-Jähriger in die Feuerwehr Böblingen ein und wurde sofort in den Einsatzdienst übernommen. Ab 1973 war er hauptamtlicher Gerätewart im „Steigerturm“ und wechselte 1975 als stellvertretender Wachleiter in die neue Feuerwache am Röhler Weg. Ihr Aussehen und ihre damals innovative Technik hatte Heinz Kayser maßgeblich geprägt. Er war mitverantwortlich für das Gelingen des Landesfeuerwehrtags 1978, der Feuerwehr-Olympiade 1981 und dem 125-jährigen Jubiläum 1983, für drei Großveranstaltungen also, die der Feuerwehr Böblingen viel Lob und Anerkennung eingebracht haben.

Seine zahlreichen Funktionen für die Internationalen Feuerwehrwettkämpfe nach CTIF hat Heinz Kayser als Kapitän der deutschen Mannschaften nach der Feuerwehrolympiade 1993 in Berlin beendet. Seit den ersten internationalen Wettbewerben 1961 in Bad Godesberg war er zunächst als Teilnehmer, dann als Schiedsrichter und später als Mannschaftskapitän des Deutschen Feuerwehrverbandes mit dabei.

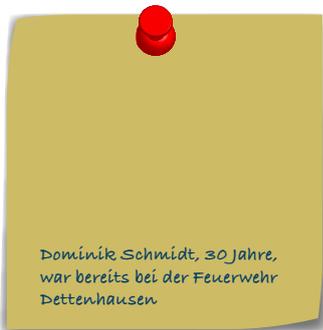
1991 ging Heinz Kayser in den Ruhestand, er war jedoch noch bis zum 01.04.1993 aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen. Für sein herausragendes Wirken wurde er u.a. mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe des Landes Baden-Württemberg und mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Heinz Kayser hat wie kaum ein anderer die Feuerwehr Böblingen geprägt und sich in hohem Maße für die Allgemeinheit verdient gemacht.

Der Tod unserer Kameraden Richard, Walter, Paul sowie von Heinz Barth und Heinz Kayser stimmt uns sehr traurig. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Who is who?

Die Neuzugänge des Jahres 2014:



Dominik Schmidt, 30 Jahre,
war bereits bei der Feuerwehr
Dettenhausen



Jan Wichert, 29 Jahre,
noch keine Erfahrung bei der
Feuerwehr



Robert Hoffedank, 29 Jahre,
seit 18 Jahren bei einer Feuer-
wehr bei Leipzig



Andre Brogle, 39 Jahre,
noch keine Erfahrung
bei der Feuerwehr



Dominik Kühn, 32 Jahre, war
bereits bei der Jugendfeuerwehr
in Körner



Jan Hertrampf, 26 Jahre,
noch keine Erfahrung bei der
Feuerwehr



Max Salzmann, 20 Jahre,
war bereits bei der Feuerwehr
Weil im Schönbusch



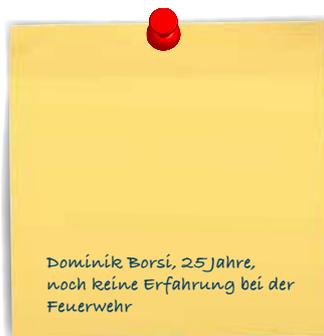
Kevin Koch, 19 Jahre, noch keine
Erfahrung bei der Feuerwehr



Georg Hofmann, 32 Jahre, noch
keine Erfahrung bei der Feuerwehr



Mario Schnepf, 28 Jahre,
war bereits bei den Feuerwehren
Leonberg, Weil der Stadt und
Künzelsau



Dominik Borsi, 25 Jahre,
noch keine Erfahrung bei der
Feuerwehr



Sandra Bialucha, 38 Jahre,
noch keine Erfahrung bei der
Feuerwehr

Beendigungen in 2014:

Abteilung Böblingen: Torsten Cerny, Sven Antica, Sebastian Eisenmann, Mike Weiner, Patrick Schweiker, Sven Engelmänn, Heinz Barth (gestorben am 25.09.2014), Dietmar Pfeffer, Christian Otto.

Abteilung Dagersheim: Jörg Marquardt.

Julius Kobialka – ein Kamerad, wie es nur wenige gibt.

Julius Kobialka ist ein Name, der bei der Feuerwehr Dagersheim nicht wegzudenken ist. Er und seine Feuerwehr Dagersheim sind genauso eng miteinander verbunden, wie die Kameradschaft unverzichtbar für eine Feuerwehr ist. Diese Kameradschaft ist und war Julius immer besonders wichtig. Er trat am 30.03.1958 der damals noch selbstständigen Freiwilligen Feuerwehr Dagersheim bei. Bereits sieben Jahre später, also im Jahr 1965, absolvierte er in Bruchsal den Lehrgang zum Gruppenführer. Von da ab übernahm er in der Feuerwehr Führungsaufgaben.

Nach dem Zusammenschluss der Abteilungen Böblingen und Dagersheim wurde er im Februar 1974 zum Zugführer ernannt und zum Brandmeister befördert. Von da ab engagierte er sich vor allem für das Zusammenwachsen der beiden Abteilungen. So war er ab 1974 im Abteilungsausschuss in Dagersheim tätig und von 1974 bis 1980 auch als Vertreter in den gemeinsamen Ausschuss gewählt worden. Viele Jahre war er Vertreter der Dagersheimer Abteilung in Böblingen und erwarb gemeinsam mit Böblinger Kameraden das CTIF- Leistungsabzeichen. Noch heute schwärmen er und die Kameraden von damaligen Zeiten: Vor allem von der Kameradschaft nicht nur innerhalb unserer Feuerwehr, sondern auch von der Freundschaft zu den Feuerwehren in Aalst, Krems, Pontoise oder Italien.

Bereits 1983 wurde er für 25-jährige aktive Mitgliedschaft mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber ausgezeichnet und vom Gemeinderat zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Böblingen ernannt. Als 1974 die Abteilung Dagersheim eine Partnerschaft mit der Feuerwehr Brixen im Thale gründete, war er ein Gründungsmitglied und ein Verfechter der engen

Kameradschaft. Unsere österreichischen Kameraden lernten ihn schnell als hervorragenden Organisator, Spaßmacher und Kamerad kennen und schätzen. Julius war nicht nur bei jedem kameradschaftlichen Ereignis in Tirol, er verbrachte auch etliche Familienurlaube dort. Angeblich soll es dort in einer Kurve auch einen JULIUS-Stein geben, der immerhin einen Jahreswagen davor zurückgehalten hat, unsanft in einem Bergbach zu landen.

Auch in Dagersheim verging in diesen Zeiten kein Kameradschaftsabend ohne einen Beitrag von Julius. Dabei konnte man ihn als Denkmalwäscher genauso bewundern, wie als junge Frau, die sich hinter einem Vorhang entkleidete bis hin zum Country-Musiker, der mit Gitarre Johny Cash Lieder zum Besten gab. Genauso lag ihm das Gelingen der Ausflüge am Herzen. Ideen für Ziele hatte er immer; außerdem war Julius auch stets bei der Organisation behilflich.

Auch für die Finanzierung solcher Ereignisse hatte Julius stets Ideen auf Lager und half bei deren Umsetzung tatkräftig mit. So ist auch das Dagersheimer Sommerfest am Pfingstmontag auf eine Idee von Julius zurückzuführen. Damals begannen wir, Rote Würste auf dem Rastplatz Hoddlenburg Richtung Ehningen zu grillen. Heute ist es ein zweitägiges Fest und Julius hilft noch immer beim Aufbau, beim Bewirten und dem Aufräumen mit – eben immer, wenn man helfende Hände dringend brauchen kann.

Als er 1985 in den Vorruhestand ging, wollte er auf eigenen Wunsch auch mit dem Dienst in der aktiven Wehr aufhören. Als wir jedoch vor zehn Jahren einen Leiter der Altersabteilung suchten, übernahm er dieses Amt ohne zu zögern. Denn es war ihm wichtig, dass sich die Altersgruppe weiterhin in der Feuerwehrfamilie



wohl und dazugehörig fühlen konnte. Dieses Amt füllte er bis zur Hauptversammlung 2014 aus und gab es dann an Werner Elsenhans weiter. Zu diesem Zeitpunkt hatte Julius immerhin schon seinen 87. Geburtstag gefeiert.

Als Leiter der Altersabteilung darf man nicht nur Ausflüge organisieren; nein in dieser Position ist man außerdem bei jeder Ausschuss-Sitzung als Vertreter der Senioren dabei. Er hielt auch in Böblingen immer bis zum Schluss durch, obwohl es manchmal doch sehr spät wurde.

Dass er all diese Tugenden nicht nur in der Feuerwehr vorlebt, sondern auch in der Familie, sieht man daran, dass zwei seiner Söhne selbst bei der Feuerwehr sind bzw. waren, Rudi sogar als Zugführer.

Julius, unser aller Dank gilt Dir für alles, was Du in den vergangenen 57 Jahren für die Feuerwehr und die Kameradschaft getan hast. Wir alle wünschen Dir vor allem Gesundheit und noch viele schöne Stunden im Kreise Deiner Familie und Deiner Kameraden.

Autor: Werner Elsenhans

Beförderungen und Ehrungen im Überblick.

	Feuerwehrmann/Feuerwehfrau	Iris Bofinger, Andre Brogle, Valentin Georgescu, MelinaMayan, Christian Mommer-Denk, Sven Müller, Micha Reisüber, Elke Zimmermann	←
	Oberfeuerwehrmann	Michael Bofinger, Marc Candeias, Dominik Deffner, Kevin Kalineak, Alik Latikant, Moritz Mornhinweg, Dominik Schmidt, Mario Schnepf, Pascal Tartsch	←
	Hauptfeuerwehrmann	Christian Barth, Thomas Durak, Sebastian Kopp, Christian Kuppinger, Rene Wersich	←
	Löschmeister	Lars Dittus	←
	Oberlöschmeister	Ralf Egerter	←
	Hauptlöschmeister	Jörg Haldenwang, Florian Müller, Tobias Wankmüller	←
	Oberbrandmeister	Rainer Benzinger, Thomas Frohmader	←
	Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg Ehrennadel in Silber	Bernd Dietterle, Bernd Häussler, Bernd Meyer	
	25 Jahre Einsatzdienst Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber	Udo Fiedler, Jörg Haldenwang, Wolfgang Heim, David Heinkele	
	40 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit	Dieter Jaiser	
	55 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit	Gerhard Aichele	
	65 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit	Wilhelm Kienle	
	Ehrenmitgliedschaft	Dietmar Pfeffer	
	Ehrenkommandant	Werner Elsenhans	

Voraussetzungen für eine Beförderung

→ Abgeschlossene Grundausbildung und Ausbildung Erste Hilfe (8 Doppelstunden) sowie Übungs- und Einsatzdienst (70 Stunden)

→ Mindestens 10 Jahre Feuerwehrmann/-frau oder mindestens 3 Jahre Feuerwehrmann/-frau sowie abgeschlossene Ausbildung zum Truppmann und mindestens einen der nachfolgenden Lehrgänge: Maschinist, Atemschutzgeräteträger, Sprechfunker, Jugendfeuerwehr Grundlehrgang II

→ Mindestens 10 Jahre Oberfeuerwehrmann/-frau oder mindestens 5 Jahre Oberfeuerwehrmann/-frau sowie abgeschlossene Ausbildung zum Truppführer und mindestens einen der nachfolgenden Lehrgänge: Gerätewart, Atemschutzgerätewart, Umweltschutz I, Strahlenschutz I

→ Lehrgang „Gruppenführer“

→ Mindestens 10 Jahre Löschmeister/Löschmeisterin oder mindestens 5 Jahre Löschmeister/Löschmeisterin und mindestens einen der nachfolgenden Lehrgänge: Ausbilder Atemschutz, Ausbilder Maschinisten, Ausbilder Grundausbildung/Truppführer, Ausbilder Sprechfunker, Übungsleiter Technische Hilfeleistung, Ausbilder Jugendfeuerwehrarbeit, Jugendfeuerwehrwart mit Aufbaulehrgang

→ Mindestens 10 Jahre Oberlöschmeister/Oberlöschmeisterin

→ Mindestens 10 Jahre Brandmeister/Brandmeisterin oder Lehrgang „Führen über Zugstärke“ oder Dienststellung Kommandant bzw. Abteilungskommandant einer Teilgemeinde über 5.000 Einwohnern, Stellvertretender Kommandant einer Gemeinde über 5.000 Einwohnern, Kommandant einer Gemeinde bis 5.000 Einwohnern und Lehrgang Leiter einer Feuerwehr

Die geehrten Kameraden im Kurzprofil.

Für 25 Jahre Einsatzdienst erhalten das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg:



Udo Fiedler ist seit 1997 Truppführer in der Abteilung Böblingen. Er leistet Übungs- und Einsatzdienst in der Gruppe 4. Er packt auch immer mit an, wenn es für den Arbeitskreis „Haus & Hof“ gilt, Umbau- oder Renovierungsarbeiten in der Feuerwache zu leisten.

Jörg Haldenwang ist seit 1992 Maschinist und seit 1994 Gerätewart der Abteilung Dagersheim. Seit 2002 ist er außerdem Atemschutz-Gerätewart. Er leistet Übungs- und Einsatzdienst in der Gruppe 2. Seit 1999 ist er gewähltes Mitglied im Ausschuss der Feuerwehr. Er engagiert sich in der Kameradschaftspflege zur Partnerfeuerwehr Brixen im Thale.



Wolfgang Heim trat 1990 in die Feuerwehr Böblingen ein und ist seit dem 01.05.1996 hauptamtlich beschäftigte Einsatzkraft und mittlerweile zweiter stellvertretender Wachleiter. Er ist Disponent in der Integrierten Leistelle, ausgebildeter Rettungssanitäter und Zugführer in der Feuerwehr. Er absolvierte zahlreiche weitere Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule und bei sonstigen Einrichtungen. Wolfgang Heim leitet seit mehreren Jahren den Fahrdienst der Abteilung Böblingen. Er leistet Übungs- und Einsatzdienst in der Gruppe 7 sowie im Umweltschutzzug. Seit mehreren Amtsperioden ist er gewähltes Mitglied im Ausschuss der Feuerwehr. Er pflegt Freundschaften zur Partnerfeuerwehr Krems. Seit 2014 ist er Mitglied in der Fachgruppe „Technik und Ausrüstung“ des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg. Er ist Ausbilder in der taFF-Gruppe des Landkreises Böblingen und gehört zum Personal für das Bedienen des ELW2. Seit mehreren Jahren ist er engagiert in der Fachgruppe „Feuerwehr“ von Verdi B.W.



David Heinkle trat 1989 in die Feuerwehr Böblingen ein und ist seit 01.10.1994 hauptamtlich beschäftigte Einsatzkraft. Er ist Disponent in der Integrierten Leistelle, ausgebildeter Rettungssanitäter und Zugführer in der Feuerwehr. Er absolvierte zahlreiche weitere Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule und bei sonstigen Einrichtungen. Er leitet als feuerwehrtechnischer Beschäftigter das Sachgebiet „Technik“. Er ist Obmann für die Kreisausbildung „Technische Hilfeleistung“ und für die „patientengerechte Rettung“. Er leistet Übungs- und Einsatzdienst in der Gruppe 2 und ist Zugführer im Umweltschutzzug. Seit mehreren Amtsperioden ist er gewähltes Mitglied im Feuerwehr-Ausschuss. Seit mehreren Jahren ist er Ausbilder für technische Hilfeleistung bei den Rescue Days der Firma WEBER.

40 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit

Dieter Jaiser war von 1975 bis 2000 Einsatzkraft in der Abteilung Böblingen. Für 25 aktive Jahre erhielt er im Jahr 2000 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg. Er wechselte 2001 aus Zeitgründen auf eigenen Wunsch in die Altersabteilung.

55 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit:

Gerhard Aichele trat im Januar 1960 in die Feuerwehr Böblingen ein. Er wurde als Maschinist und bis zum Zugführer ausgebildet. Im Übungs- und Einsatzdienst übernahm er viele Jahre die Zugführerfunktion. Gerhard war Mitglied der Wettkampfgruppe für Internationale Feuerwehr-Wettbewerbe nach CTIF. Im Anschluss daran übernahm er die Schiedsrichterfunktion beim Deutschen Feuerwehrverband und war über 20 Jahre lang Hauptkampfrichter bei zahlreichen Wettbewerben und fünf Feuerwehrolympiaden zwischen 1981 und 2001. Er trainierte A- und B-Gruppen in Böblingen und gewann mit ihnen zahlreiche Medaillen. Für 40 aktive Jahre erhielt er im Jahr 2000 das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg sowie das Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbands in Silber und Gold. Er war über mehrere Amtsperioden gewähltes Mitglied im Ausschuss. Im Februar 1997 wechselte Gerhard in die Altersabteilung und wurde 1998 zum Ehrenmitglied ernannt.



65 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit:



Wilhelm Kienle trat im Mai 1949 mit 18 Jahren in die Feuerwehr Dagersheim ein. Nach seiner Ausbildungszeit in der Feuerwehr übernahm er von 01.01.1956 bis 31.12.1973 die Aufgabe des stellvertretenden Kommandanten und wurde am 26.10.1974 zum Ehrenmitglied ernannt. Von 01.01.1974 bis 03.02.1979 war Wilhelm nach der Zusammenlegung mit Böblingen stellvertretender Abteilungskommandant in Dagersheim. Anschließend übernahm er bis 01.04.1989 die Zugführerfunktion. Danach wechselte er in die Altersabteilung. Über viele Jahre wirkte er im Ausschuss der Feuerwehr. Für 40 aktive Jahre erhielt er 1989 das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Die Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg erhalten:



Bernd Dietterle wurde 1992 in die Abteilung Dagersheim aufgenommen und im Jahr 2010 zum Gruppenführer ausgebildet. Seit 2000 engagiert er sich in der Jugendarbeit und ließ sich 2003 zum Jugendgruppenleiter ausbilden. Er leitet aktuell die Gruppe 3 der Jugendfeuerwehr. Um die Jugendarbeit zu optimieren, besuchte er mehrere Lehrgänge der Landesjugendfeuerwehr.



Bernd Häußler wurde 1991 in die Abteilung Dagersheim aufgenommen und bis zum Truppführer und Maschinisten ausgebildet. Seit 1994 engagiert er sich in der Jugendarbeit und wurde 2004 zum Jugendgruppenleiter ausgebildet. Von 2010 bis 2014 übernahm er die Aufgabe des stellvertretenden Jugendwarts in Dagersheim. Um die Jugendarbeit zu optimieren, besuchte er mehrere Lehrgänge der Landesjugendfeuerwehr.

Bernd Mayer wurde 1981 in die Abteilung Dagersheim aufgenommen und bis zum Truppführer und Maschinisten ausgebildet. Seit 2001 engagiert er sich in der Jugendarbeit und wurde in 2003 zum Jugendgruppenleiter ausgebildet. Er leitet aktuell die Gruppe 4 der Jugendfeuerwehr. Um die Jugendarbeit zu optimieren, besuchte er mehrere Lehrgänge der Landesjugendfeuerwehr.



Deutscher Feuerwehrverband – Ehrenkreuz in Bronze



Jürgen Bock trat 1977 in die Feuerwehr Böblingen ein und ist seit dem 01.06.1989 hauptamtlich beschäftigte Einsatzkraft. Er ist Disponent in der Integrierten Leistelle, ausgebildeter Rettungssanitäter und Zugführer in der Feuerwehr. Er absolvierte zahlreiche weitere Ausbildungen an der Landesfeuerweherschule und bei sonstigen Einrichtungen. Er leitet als feuerwehrtechnischer Beschäftigter das Sachgebiet „Verwaltung“. Er leistet Übungs- und Einsatzdienst als Zugführer im Zug 2 und im Fahrdienst. Er war zehn Jahre lang Ausbilder „Grundausbildung/Truppführer“ und 15 Jahre lang Ausbilder „Atemschutz“ im Landkreis Böblingen. Seit 2007 ist er Kreisausbilder für „Fahrer und Maschinisten“. Jürgen Bock gehört zum Personal für das Bedienen des ELW2. Er pflegt Freundschaften zu den Partnerfeuerwehren Krems, Sömmerda und Torres Vedras. Für 25 Jahre Einsatzdienst erhielt er 2002 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg. Für seine engagierte Mitarbeit innerhalb der Feuerwehr Böblingen und das überörtliche Wirken im Landkreis Böblingen erhält Jürgen Bock vom Deutschen Feuerwehrverband das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze verliehen.



David Heinkele wird in diesem Jahr nicht nur für 25 Jahre Einsatzdienst geehrt. David Heinkele ist auch seit vielen Jahren Ausbilder „Grundausbildung/Truppführer“ für den Landkreis. Seit 2005 ist er Kreisausbildungsobmann für die „Technische Hilfeleistung“. David Heinkele gehört zum Personal für das Bedienen des ELW2. Für seine engagierte Mitarbeit innerhalb der Feuerwehr Böblingen und das überörtliche Wirken im Landkreis Böblingen erhält David Heinkele vom Deutschen Feuerwehrverband das Feuerwehrehrenkreuz in Bronze verliehen.



Ernennung zum Ehrenmitglied

Dietmar Pfeffer beendete zum Jahresende 2014 auf eigenen Wunsch seinen Dienst in der Einsatzabteilung Böblingen. Er durchlief die Grundausbildungen bis zum Gruppenführerlehrgang an der Landesfeuerweherschule. Er ist ausgebildeter Fahrer/ Maschinist und war über mehrere Jahre



Mitglied im Feuerwehrausschuss. Für 40 aktive Jahre erhielt er 2013 das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg. Nach nunmehr fast 42 Jahren Einsatzdienst für die Bürger der Stadt Böblingen ist es uns eine Ehre, ihm die Ehrenmitgliedschaft in der Feuerwehr Böblingen zu verleihen. Ab 2015 gehört Dietmar nun der Altersabteilung Böblingen an.

Ehrenkommandant

Werner Elsenhans trat 1973 in die Feuerwehr in Dagersheim ein. Er war von 1979 bis 1989 Schriftführer und von 1989 bis 2014 Abteilungskommandant in Dagersheim. Er hat sämtliche Führungslehrgänge an der Landesfeuerweherschule absolviert. Für 40 aktive Jahre wurde ihm 2013 das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg verliehen. Nach 25 Jahren in der Funktion des Abteilungskommandanten wurde Werner vom Deutschen Feuerwehrverband das goldene Feuerwehr-Ehrenkreuz verliehen. Seit 2008 ist er Mitglied im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen, 2014 übernahm er die Leitung der Altersabteilung in Dagersheim. Es ist uns eine große Ehre, Werner Elsenhans zum Ehrenkommandanten ernennen zu dürfen.

Partnerfeuerwehr Torres Vedras (Portugal)



Nachdem es in den letzten Jahren terminlich leider nicht möglich gewesen war, sich im jährlichen Wechsel gegenseitig zu besuchen, ging es vom 21.05. bis 25.05.2014 nach fünf Jahren endlich wieder einmal zu unseren Freunden nach Torres Vedras. Das Wetter stellte sich auf den deutschen Besuch ein – und war eigentlich genauso wie Zuhause. Nach der Landung in Lissabon ging es mit dem Bus direkt weiter zur Feuerwache in Torres, wo wir bereits erwartet wurden. Im Fuhrpark der portugiesischen Partnerwehr gab es einige Neuerungen, welche man uns stolz vorführte. Bereits am ersten Abend wartete ein kulinarischer Höhepunkt: Unweit von Torres konnte man in einem Weingut eine moderne Kelterei besichtigen. Das anschließende Abendessen mit landestypischem Stockfisch war ein Fest für den Gaumen.

Am nächsten Tag machten wir uns auf in das 30 Kilometer nördlich von Torres gelegene Bombarral. Dort gab

es einen Buddha-Garten zu besichtigen. Anschließend verbrachte man den restlichen Tag direkt an der Küste bei Peniche. Das Meer ist an dieser Stelle sehr aktiv, unweit von Peniche ist beispielsweise der neue Weltrekord



im Wellenreiten aufgestellt worden. Abends stand gemeinsames Grillen am „Hausstrand“ in Santa Cruz auf dem Programm, mit anschließendem Karaoke. Das Gesangstalent der ein-

zelnen Künstler wollen wir an dieser Stelle unkommentiert lassen.

Am dritten Tag wartete bei herrlichem Wetter der alte Königssitz in Sintra, unweit von Lissabon, auf uns. Von dort fuhren wir mit einer historischen Straßenbahn direkt bis ans Meer, wo bereits das Mittagessen auf uns wartete. Cabo de Roca war das nächste Ziel, der westlichste Punkt auf dem europäischen Festland. Nach einem Blick auf eine gigantische Klippenküste war die Hauptstadt Lissabon das letzte Ziel des Tages. Hier stand bereits alles im Zeichen des Champions-League Finales der UEFA am folgenden Tag. In einem der ältesten Stadteile liegt Alfama, auch sehr bekannt für den typisch portugiesischen Fado (Sprachgesang). In einem kleinen Innenhof wurden wir erneut

mit portugiesischen Spezialitäten verwöhnt.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts konnte man im neuen Einkaufszentrum am Stadtrand das eine oder andere Mitbringsel besorgen. Der letzte Abend stand im Zeichen des Fußballs, da in Lissabon das Finale der Champions-League ausgetragen wurde. In einer schönen Männerrunde wurde dieses Ereignis ausgiebig diskutiert.

Alles was beginnt, endet auch irgendwann, so dass der Rückflug das Ende des Besuchs einläutete. Alles in allem fünf sehr schöne Tage. Muito obrigado, meus amigos.



Enge Partnerschaft der Feuerwehren aus Sömmerda und Böblingen.

Seit rund 25 Jahren pflegt die Feuerwehr Böblingen eine enge, sehr freundschaftliche Partnerschaft zu der Feuerwehr Sömmerda. Jedes Jahr findet jeweils abwechselnd ein Besuch in Sömmerda bzw. Böblingen statt. Mitte Juli 2014 beispielsweise war eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen zu Gast in Sömmerda.

Nach einer störungsfreien Fahrt erreichten wir gegen Mittag Sömmerda, wo uns die Kameraden mit einem Pool (genau das Richtige bei 30 Grad Celsius im Schatten) bereits erwarteten. Nach einer kleinen Stärkung (Thüringer Schlachtplatte & kaltes Schwarzes) ging es nach Straußfurt, wo drei Schlauchboote in der Unstrut auf uns warteten. Bei strah-

lendem Sonnenschein und reichlich Stechmücken ging es dann zum Kanu-Club Sömmerda zurück. Hier erwartete uns das Sommerfest des Feuerwehrvereins Sömmerda – und wir konnten gesellig den Tag ausklingen lassen.

Am Samstag stand das große Freundschafts-Fußballspiel um den Pokal der Sömmerdaer Bürgermeister auf dem Programm. Die Kameraden hatten weder Kosten noch Mühen gescheut und sogar Trikots besorgt. Nachdem die Böblinger Truppe auch mit einigen Nicht-Sportlern ange-reist war, halfen uns die Kameraden aus Sömmerda mit einigen Spielern aus. Nach einem harten, aber fair geführten Spiel, ging der Sieg an die Sömmerdaer Mannschaft.

Nach dem Mittagessen und dem Sortieren der Knochen ging es dann auch schon mit einer gemeinsamen Einsatzübung weiter. Punkt 14:30 Uhr heulten die Sirenen: Starke Rauchentwicklung am Rathaus und fünf vermisste Personen meldete die Leitstelle. Bei einem gemütlichen Barbecue auf der Michelshöhe endete der Abend.

Wie es denn immer so ist: Irgendwann kommt die Heimreise. Bei einem Brunch ließ man die vergangenen beiden Tage noch einmal Revue passieren. Der Abschied kam dann schneller, als erwartet, da die Kameraden zu einem schweren Verkehrsunfall ausrücken mussten.

Autor: Bernd Stiegler

Grußwort von Wehrführer Dirk Beck, Freiwillige Feuerwehr Sömmerda

2014 war für die Freiwillige Feuerwehr ein ungewöhnliches Jahr.

Sömmerda kann nun wirklich nicht behaupten, dass sie eine pulsierende Großstadt ist. Gerade einmal vier Wohngebäude erreichen die Hochhausgrenze. In drei brannte es letztes Jahr, natürlich jedes Mal unterm Dach. Was für einen Aufwand solch eine Einsatzstelle im Brandfall bedeutet, muss man Feuerwehrleuten nicht erzählen. Nicht-Feuerwehrleute stellen sich am besten vor, im Ski-Anzug mit einem 15 Kilogramm schweren Rucksack auf dem Rücken und dem Wochenendeinkauf in den Händen so schnell wie möglich ins siebte Obergeschoss zu gelangen, während die Bewohner genau die Gegenrichtung nutzen.

Insgesamt war es ein Jahr der Brände. Mit 88 Bränden zu 100 Hilfeleistungen bestand fast Gleichstand, wenn auch die Gesamtzahl der Einsätze leicht unterhalb der letzten Jahre lag. Normalerweise liegt das Verhältnis etwa bei 70/30 zugunsten der Hilfeleistungen.

Die Feuerwehr Böblingen war uns auch im Jahr 2014 eine große Hilfe. Nicht nur konnte die Feuerwehr Sömmerda 16 analoge Funkmeldeempfänger übernehmen, nachdem in Böblingen die Alarmierung auf ein digitales System umgestellt wurde. Auch freut sich der Sömmerdaer Stadtbrandmeister über einen gebrauchten Kommandowagen, mit dem er seine Diensttermine nun wahrnehmen kann.

Ein Höhepunkt des Jahres war sicherlich das Partnerschaftstreffen im Sommer. Dieses Mal besuchten die Böblinger Kameraden und Freunde die Feuerwehr Sömmerda. Dabei brachten sie neben dem Kommandowagen einen Mannschaftstransporter, ein Löschfahrzeug und den neuen Gerätewagen-Logistik mit. Neben einem bunten Rahmenprogramm mit Fußballspiel und Bootstour auf der Unstrut, das bei allen Beteiligten für Kurzweiligkeit sorgte, darf vor allem die Schauübung am Sömmerdaer Rathaus nicht in Vergessenheit geraten. Diese Übung ist durch ein Youtube-Video mit mittlerweile über 144.000 Aufrufen sicherlich deutschlandweit bekannt.

Alles in allem war es ein gelungenes Jahr und wir freuen uns auf 2015.

Partnerschaftsbesuch der Feuerwehrkameraden aus Krems vom 05.12. – 07.12.2014.



2007 wurde die Partnerschaft der Feuerwehren Krems und Böblingen wieder neu „angefacht“ und somit aus ihrem langjährigen Dornröschenschlaf erweckt. Sie bestand bereits lange Jahre vor der Städtepartnerschaft mit Krems, die 1972 offiziell zwischen beiden Städten beschlossen wurde.

Die Kameraden aus Krems kamen am Freitagnachmittag auf der Feuerwache an. Zur Begrüßung gab es im Florianstüble Kaffee und Kuchen. Hierbei kam es bereits zu regen Gesprächen mit den Kremser Kameraden, die zum Teil auch von ihren Partnerinnen begleitet wurden. Als Abendprogramm erwartete uns eine

kulinarische Stadtführung. Hierbei wurden wir durch die Stuttgarter Innenstadt geführt und kehrten in diverse Restaurants und Bistros ein, um jedes Mal ein kleines kulinarisches Schmankerl zu „verkosten“. Nach vierstündiger Stadtführung ging es mit der S-Bahn wieder nach Hause.

Am Samstag fuhren wir am späten Vormittag zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt nach Esslingen. Dank der kalten Witterung schmeckte hier auch der Glühwein bereits zu früher Stunde... Nach ausgiebigem Aufenthalt ging es wieder zurück nach Böblingen, um sich auf den Kameradschaftsabend der Feuerwehr Böblingen „vorbereiten“ zu können.

Dieser begann um 19 Uhr im Restaurant Neuberts am See/Kongresshalle. Hierauf gab es eine gewisse Vorfreude unserer Kremser Gäste. Unsere Gäste wurden zu Beginn des Festabends durch Thomas Frech begrüßt und nochmals vor versammelter Mannschaft herzlich willkommen geheißen. Es folgte eine kurze Laudatio vom Kremser Kommandanten Wolfgang Schön. Nachdem die Gastgeschenke überreicht worden waren, konnte gemeinsam das mediterrane Büffet eröffnet werden. Bei guter Stimmung mit Tanz und Musik – die durch den Discjockey ständig aufrecht erhalten wurde – haben wir bis nach 2 Uhr zusammen gefeiert... Ein gelungener Festabend!!

Am Sonntagmorgen gab es einen „Katerspaziergang“ um den See, über die Bahnhofstraße zum Flugfeld, Langen See, Motorworld und zurück zur Kongresshalle. Dort wartete ein ausgiebiger Frühstücksbrunch im Seerestaurant Neuberts auf uns. Bei der Verabschiedung gegen 14 Uhr sprach Wolfgang Schön eine Gegeninvitation für 2015 aus, die diesmal aber in der „wärmeren“ Jahreszeit stattfinden soll...

Autor: Andreas Beck

Grußworte von Gerhard Urschler, Feuerwehr Krems

Die Partnerschaft zwischen Böblingen und Krems hat sich in den vergangenen Jahren in spannender Weise auf die fachliche Ebene ausgeweitet. Die Teilnahme an den Böblinger Seminaren ist ja für das Kremser Ausbildungsteam quasi selbstverständlich und einige Vortragende aus unseren Reihen haben sogar mitgewirkt. Bisheriger Höhepunkt war aber sicherlich die gemeinsame „Expedition“ nach Polen, die auf geniale Weise den kameradschaftlichen Aspekt mit Feuerwehrarbeit auf hohem Niveau verbinden konnte. Übungsgebiete waren verschiedene Objekte im Bezirk Lezasjk in Polen, wo im Chemiapark von Nowa Saryna und in der Landesfeuerwehrschule von Nisko verschiedene Übungsszenarien rund um das Großthema „Schaum“ intensiv geübt wurden. Sehr zur Verblüffung der polnischen Berufsfeuerwehrleute zeigten die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte aus

Deutschland und Österreich, wie Ausbildung in der Freizeit funktionieren kann. „Hohes Ausbildungsniveau, modernste Technologien, gepaart mit extremem Eifer“ brachte es ein Beobachter auf den Punkt.

Wirklich bemerkenswert war es aber zu beobachten, welchen Auftrieb die Kameradschaft durch die gemeinsamen Anstrengungen und Entbehrungen erhielt. Anfangs durch technische Mittel unterstützt – im Quartier gab es weder Handyempfang noch WLAN – entwickelte sich rasch eine eingeschlossene Gruppe, bildeten sich Teams, entstanden Freundschaften. Gemeinsam durchlittene Stunden in einem Gaskraftwerk wie auch endlose Diskussionen über den Sinn des Lebens und die Zukunft der Feuerwehr brachten Böblinger und Kremser einander näher. Herausforderungen wie der grandios organisierte Tanzabend am

Badeteich zehrten an den Kräften, aber wer bei 36 C° im Schutzanzug auf einer Methanolanlage herumklettern kann, wird auch nachher mit 200 Krankenschwestern die Nacht zum Tage machen können...

Nüchtern betrachtet war diese Veranstaltung zwar recht aufwändig, aber für unsere Partnerschaft ein Meilenstein. Der Brückenschlag zur nächsten Generation in den beiden Einheiten herzustellen, war ganz wichtig für den langfristigen Bestand der grenzüberschreitenden Freundschaft. Ganz wesentlich wird aber in dieser Beziehung die Möglichkeit empfunden, sich gegenseitig auf Augenhöhe auszutauschen. Kremser wie Böblinger können hier unbeschwert über den Tellerrand blicken, und auch kritisch die eigenen Beweggründe hinterleuchten, ohne Gefahr zu laufen, sich eine Blöße zu geben. Unter Freunden eben.

Alpen Masters 2014 ...



Donnerstagmorgen 8 Uhr, Treffpunkt Feuerwache in Motorradbekleidung. Klare Ansage, klare Ausführung: Um 8.10 Uhr ging es los Richtung Alpen. Nachdem wir in Esslingen wieder unseren „Heiz-Michl“ aufgelesen haben, fuhren wir über Ulm zum Autobahnende nach Reutte. Dort bogen wir ab ins Lechtal, um uns dann das Hahntennjoch hinaufzuschwingen. Danach folgten das (ewig lange) Ötztal mit dem Timmelsjoch. In Südtirol eingefallen, folgte dann noch der Jauffenpaß und wir erreichten über Sterzing am frühen Abend unser Quartier in Raas oberhalb von Brixen. Flo Müller hatte sich seinen Einstand im elitären Motorrad-Alpenclub mit 426 Kilometern Tagesetappe redlich verdient.

Tag zwei führte uns über das schwer zu fahrende Würzjoch. Zwischen Baustellen-Lkw und der Böschung blieb teilweise nur ein Meter Platz. Als wir das geschafft hatten, düsten wir hinunter ins Alta Badia, wo wir in Stern-La Villa Richtung St. Cassian abbogen. Danach folgte der Passo Valparola der nahtlos überging in den Passo Falzarego. Als auch der abgehakt war, bogen wir ab und fuhren über die Brenta nach Arraba. Der nächste Klassiker Passo Pordoi führte uns hinüber nach Canazei. Dem Fassatal folgten wir bis zum Abzweig Karerpass. Dieser führte uns dann über

den Rosengarten, Seis, Kastelruth zurück in unser Quartier nach Raas, wo wir nach „bloß“ 211 Kilometern, aber sieben Stunden Fahrzeit „zufrieden“ ankamen.

Der dritte Tag führte uns über Bozen und Meran hinauf zum Reschenpass. Der Kirchturm im See ist inzwischen leider zum Touristen-Spektakel mit gebührenpflichtigem Parken und Infozentrum verkommen. Nix wie weg. Kurz vor Landeck verlangte eine Straßenvollsperrung wegen Steinschlags von uns einen zwar wunderschönen, aber 60 Kilometer langen Umweg über das Pitztal. Durch Landeck's Innenstadt schmorteten wir bei 37 Grad Außentemperatur im eigenen

Saft. Hinter der Stadt kletterten wir über Ischgl und Galtür die Silvretta Hochalpenstraße hinauf. Total durchgeschwitzt erreichten wir unser Tagesziel St. Gallenkirch. Unser Rennfahrer-Guschtl musste wegen drohender Kolbenüberhitzung sogar ein Sitzbad im hauseigenen Brunnen nehmen. Aufgrund der Tagesetappe mit 316 Kilometern und bis zu 37 Grad Sommerhitze mussten alle Teilnehmer nach der Ankunft zuerst mit elektrolythaltigen Getränken gestärkt werden.

Tag vier führte uns dann über den Bregenzer Wald mit Damüls, Faschnajoch und Scheffau inklusive einem „kleinen Verfahrler“ unseres Spätbremsers (nein, wir wollten nicht nach Bregenz) nach Wangen im Allgäu. Von dort führte uns unser Weg über Bad Waldsee und Bad Schussenried auf kleinsten Nebenstrecken über die Schwäbische Alb. Die Nebenstrecken waren so klein, dass wir nicht einmal einen Gasthof für unsere wohlverdiente Mittagspause fanden. Aber als wir nach 309 Kilometern unter Umfahrung aller Regengebiete unseren Ausgangsort Feuerwache Böblingen erreichten, waren alle wieder glücklich. Beim Abschlussweizenbier stießen wir auf unfallfreie 1288 Kilometer sowie auf die Tour 2015 „Bayrischer Wald und Fränkische Schweiz“ an. Also, auf geht's vom 9. bis 12. Juli 2015 nach Bayern. Mia san mia...

Autor: Andreas Kopp



Zweitägiger Ausflug der Feuerwehr Böblingen nach Bamberg.

„Bamberg erleben und genießen“ hieß es an zwei Wochenenden im Juli für die Abteilung Böblingen. Denn die alte Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg gilt als eine der schönsten Städte Deutschlands. Das „tausendjährige Gesamtkunstwerk“ der Bamberger Altstadt wurde 1993 in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen.

Bei einer Stadtführung konnte man schließlich auch einige der vielen Sehenswürdigkeiten erleben: Die zahlreichen Brücken, den Dom, aber auch das Gärtner Viertel, in dem mitten in der Stadt immer noch Blumen und

Gemüse angebaut werden sowie gemütliche Keller und eine venezianische Gondel.

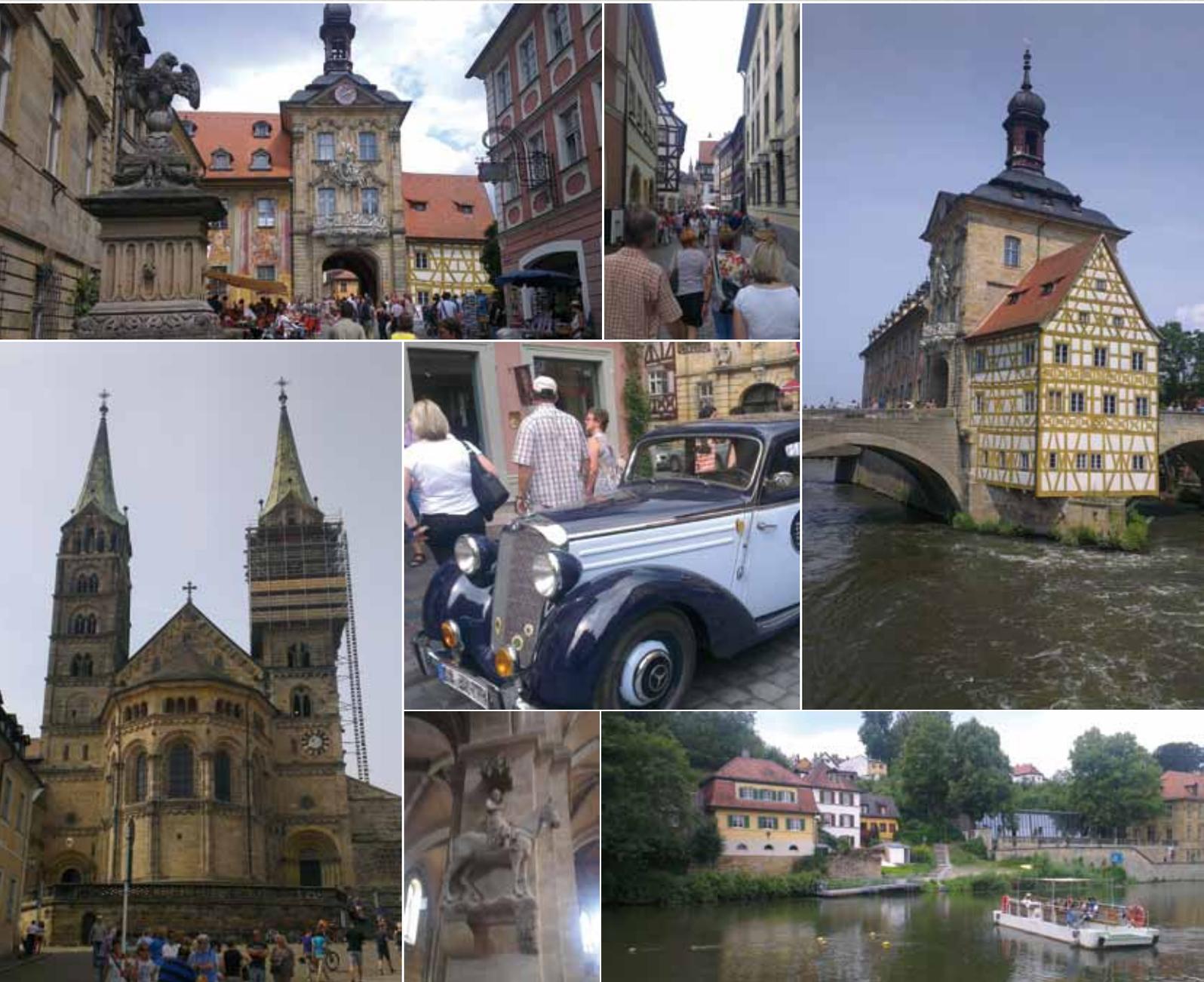
Natürlich gab es auch die Möglichkeit, ausgiebig fränkische Spezialitäten in fester und flüssiger Form zu sich zu nehmen.

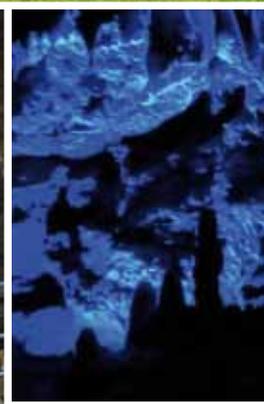
Am zweiten Tag ging es weiter in die Teufelhöhle bei Pottenstein. Sie ist die größte der etwa 1000 Höhlen in der Fränkischen Schweiz und besitzt reichen Tropfsteinschmuck mit stattlichen Stalagmiten und Stalaktiten und gilt als eine der schönsten Schauhöhlen in Deutschland.

Nach dieser sehenswerten Besichtigung hieß es dann auch schon „auf in die Keller“ nach Forchheim. Am Kellerberg konnte die zweite Ausflugsgruppe mit tausenden anderen Besuchern das Annafest genießen. Das Annafest ist aus einer Verbindung von Schützenfest und Annawallfahrt um 1840 entstanden. Bei Bier und einer zünftigen Mahlzeit konnte man sich stärken – und wer wollte anschließend noch die vielen Ständchen des Jahrmarktes besichtigen.

Mit bester Laune ging es schließlich wieder zurück nach Böblingen.

Autor: Gerd Zimmermann





Werner Elsenhans nach 25 Jahren als Abteilungscommandant verabschiedet.



Mit dem Ende der Hauptversammlung ging am 5. April 2014 auch eine Ära zu Ende: Werner Elsenhans gab sein Amt als Abteilungscommandant nach 25 Jahren ab. In dieser Zeit hat er die Dagersheimer Feuerwehr von einer „Dorffeuwehr“ zu einer schlagkräftigen, gut ausgebildeten und ausgestatteten Stadtteilwehr umgeformt.

Werner Elsenhans war am 1. April 1989 als Nachfolger von Ewald Spengler zum neuen Abteilungscommandanten gewählt worden. Damals hatte die Feuerwehr bereits das neue Gerätehaus an der Böblinger Straße bezogen. In der Halle aber standen ein altes Tanklöschfahrzeug, ein LF8 und ein VW-Bus. In den folgenden 25 Jahren wurde der Fuhrpark nahezu runderneuert. Es folgte ein modernes Tanklöschfahrzeug – später wurde ein Mercedes-Kombi in einen Einsatzleitwagen umgebaut. 2004 wurde das damals modernste Löschfahrzeug in Baden-Württemberg in Dienst gestellt. Ein Gerätewagen für den Umweltschutzzug und zwei neue Sprinter ergänzen den Fuhrpark heute. Auch bei der Ausrüstung hat sich in diesen Jahren viel getan und unter Werner's Führung wurden auch etliche Umbauten am und im Dagersheimer Gerätehaus durchgeführt.

1997 hatte Werner das so genannte „Rendezvous-Verfahren“ mit auf den Weg gebracht. Seit 1998 rücken Dagersheimer Fahrzeuge zu allen Einsätzen auch ins Stadtgebiet aus – gemeinsam mit den Böblinger Kameraden. Die Zusammenarbeit mit der Böblinger Abteilung wurde von ihm konsequent voran getrieben. Einheitliche Wappen auf Uniformen und Fahrzeugen, gemeinsame Übungen und eine enge Zusammenarbeit bei der Ausbildung machten die Dagersheimer zu einem vollwertigen Teil der Stützpunktwehr. Dabei legten Werner Elsenhans und Stadtbrandmeister Thomas Frech immer Wert auf die Eigenständigkeit der beiden Abteilungen.

Werner hat es immer verstanden, die Menschen zueinander zu bringen. Sowohl innerhalb der beiden Abteilungen, wie auch die Partnerschaften zu den Kameraden in Brixen im Thale oder auch nach Torres Vedras. Er war einer der Mitbegründer dieser Partnerschaft.

Werner Elsenhans trat am 1. Januar 1973 in die Feuerwehr ein. Bis 1975 absolvierte er die Grundausbildung, den Atemschutz- und Truppführer-Lehrgang. Weitere Lehrgänge folgten:

1981 Maschinist für Löschfahrzeuge, 1988 Gruppenführer, 1991 Zugführer, 1993 Leiter einer Feuerwehr und 2002 Führen von Einheiten über Zugstärke.

Vor seiner Wahl zum Abteilungscommandanten war Werner Elsenhans bereits zehn Jahre lang Schriftführer. Für seine Leistungen wurde er bis zum Hauptbrandmeister befördert (1995), erhielt die Ehrenabzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber (1998) und Gold (2013) sowie das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber (2001) und in Gold (2014).

Werner Elsenhans hat in 25 Jahren als Commandant viel erreicht und die Feuerwehr Dagersheim sowohl in Ausbildung wie auch bei der Ausrüstung ein großes Stück nach vorne gebracht. Dabei stand für ihn die Kameradschaft und das Wohl der Bürgerinnen und Bürger immer im Vordergrund. Dafür gilt ihm unser ganz besonderer Dank. Kreisbrandmeister Plischek verabschiedete ihn mit den Worten „Werner – eine Legende geht“ – dem ist an dieser Stelle nichts mehr hinzuzufügen.

Autor: Marco Meyer



Den Schliff gab's auf dem Schiff.

Eigentlich ist er ein alter Hase und dennoch hat Thomas Frohmader vor einigen Wochen Neuland betreten. Seit 24 Jahren hilft der 39-Jährige, Brände zu löschen, seit Herbst ist er offiziell Kommandant der Dagersheimer Wehr. Frohmader hat einen leisen Start gewählt. Denn viel ändern soll sich zunächst nicht: Auch wenn er nun das Oberkommando über die Rettungsfahrzeuge und Löschschläuche hat, möchte Frohmader „das Rad“ im Böblinger Teilort nicht neu erfinden, wie er versichert.

Im April ist in Dagersheim eine kleine Ära zu Ende gegangen. Werner Elsenhans hat seinen Job als Kommandant der Dagersheimer Feuerwehrabteilung nach 25 Jahren beendet. Damit ging einer, der nicht nur die Geschichte der Wehr ein Vierteljahrhundert geleitet, sondern laut Thomas Frohmader auch eine gut aufgestellte Abteilung hinterlassen hat. „Die Stimmung passt“ urteilt Frohmader über die 49-köpfige Truppe, die er übernommen hat.

Dennoch erkennt der Heizungs- und Lüftungsbauer, der als Techniker beim Max-Planck-Institut in Stuttgart arbeitet, ein Defizit, dem er sich widmen möchte: dem Nachwuchs. „Da haben wir ein großes Problem“, sagt er, „da werde ich einen Schwerpunkt setzen.“ Vielen Menschen sei gar nicht bewusst, dass es in Dagersheim eine eigene Feuerwehrabteilung gebe, ganz zu schweigen, dass diese ehrenamtlich arbeitet. Dies möchte Thomas Frohmader ändern.

Auch für den neuen Chef wird sich das eine oder andere ändern: Wann immer es möglich ist, rollt er künftig mit dem Kommandowagen zu den Dagersheimer Einsätzen. Denn, wenn die Frauen und Männer mit ihren roten Autos in Dagersheim alarmiert werden, ist Frohmader automatisch der Einsatzleiter, auch wenn er weiß, dass nicht unbedingt der Kommandant vor Ort sein muss, um einen Brand erfolgreich zu löschen.

Neu sind für Frohmader die organisatorischen Aufgaben. Als Gesicht der Dagersheimer Löschspezialisten ist er das Bindeglied zur Ortsverwaltung und zu den Bürgervertretern im Ortschaftsrat nach außen. Nach innen muss er dafür sorgen, dass in Dagersheim die Wehr auch in Zukunft noch löschfähig sein wird. Kein einfaches Unterfangen. Denn nicht nur an den Spritzen fehlt der Nachwuchs. „Wir müssen den gesamten Führungsbereich neu aufbauen“, berichtet er.

Deshalb hätte sich Thomas Frohmader auch gewünscht, dass sich ein zweiter Kandidat um den Kommandanten-Job bewirbt, damit mehr als ein Konzept zur Zukunft der Dagersheimer Wehr auf dem Tisch liegt. „Aber außer mir hat sich keiner gefunden, der sagt „hey, das mach ich““, erzählt Frohmader.

Fit gemacht für den Führungsjob hat sich Thomas Frohmader schon vor 20 Jahren, erzählt er. Als 19-Jähriger verschlug es ihn für zwei Jahre auf ein Schiff einer kirchlichen



Missionsgesellschaft. Mit 320 Leuten schipperte er über Südafrika am Äquator entlang bis Australien, um bei den Landgängen christliche Literatur zu verteilen, Entwicklungsprojekte zu unterstützen und humanitäre Hilfe zu leisten. „Das hat mich geprägt“, erzählt er. Denn der junge Mann aus Dagersheim hatte nicht nur die bordeigene Feuerwache übernommen und jede Menge Bürobrände zu bewältigen, sondern auch gelernt, wie man auf engem Raum mit Menschen lebt, improvisiert und Konflikte bewältigt, ohne vorgegebene Standardlösungen. Frohmader verbucht diese Zeit unter „Raus aus der Routine“ – eine Fähigkeit, die man auch als gestandener Feuerwehrmann benötige.

Und wie ist das Verhältnis zum großen Partner Böblingen? Die Zeiten der Konkurrenz um den Brand sind längst Geschichte, erzählt Thomas Frohmader. Heute sei es kein Problem mehr, wenn auf einer Uniform neben dem Dagersheimer auch das Böblinger Wappen prange, der Löscher aus dem Teilort dürfe mittlerweile auch im „Floriansstüble“ in der Böblinger Zentrale seine Geselligkeit ausleben. Thomas Frohmader attestiert den beiden Abteilungen ein „sehr gutes Verhältnis“ untereinander. „Wir sind alle 112“ sagt er.



Autor: Michael Stürm,
Kreiszeitung Böblinger Bote



**Impressionen vom
Kameradschaftsabend
der Abteilung Böblingen
am 6.12.2014**



Veranstaltungen Dagersheim.



re Zehntscheune, leckeres Essen und einige Programmpunkte schufen das Ambiente für einen gelungenen Abend.

Am 28.12. fand die sechste Auflage der Après-Ski-Party „Fire & Ice“ statt. Rund 20 Zentimeter Neuschnee verwandelten das Festzelt, das von großen Schirmen und Feuerkörben umrahmt wurde, in eine schöne Winterlandschaft. Eine bunte Mischung aus Alt und Jung machen diese Veranstaltung zu einem ganz besonderen Ereignis in Dagersheim.

Autor: Tobias Wankmüller

Seit einigen Jahren besucht die Abteilung Dagersheim zum Jahresanfang eine Besenwirtschaft. Bereits zum zweiten Mal ging es nach Weil im Schönbuch; die Böblinger Kameraden stellten freundlicherweise den Fahrdienst.

An Pfingsten fand das traditionelle Sommerfest der Abteilung statt. Trotz Hitzerekord des Jahres 2014 war es wieder ein gelungenes Fest. Wie mittlerweile zur Tradition geworden, heizten die Schwippetaler am Sonntagabend wieder so richtig ein. Bei Temperaturen über 30 Grad Celsius herrschte bis weit nach Mitternacht eine tolle Partystimmung in und vor der Halle. Dank der hochsommerlichen Temperaturen gehörten am Pfingstmontag vor allem Getränke wie Mineralwasser oder Apfelschorle zu den gefragtesten Bestellungen. Trotz der extremen Wetterbedingun-

gen konnte man sich wieder über etliche Besucher freuen – wenn auch nicht ganz so viele, wie in den Jahren zuvor.

Da der Jahresausflug auf 2015 verschoben worden war, beschloss der Ausschuss, stattdessen ein Familiengrillfest zu veranstalten. Am Samstag, den 04.10. wurden alle Aktiven mit ihren Familien zu einem gemütlichen Zusammensein mit leckerem Spanferkel eingeladen.

Am 08.11. lud die Gruppe von Rainer Benzinger zum traditionellen Kameradschaftsabend in die Zehntscheune. Die im „Feuerwehrlook“ dekorie-



Das war 2014: Teil 2.

Ein kleiner Rückblick auf wichtige Ereignisse des Jahres.

JULI

05.07. Drehleitertag: An sechs Hubrettungsgeräten können die Feuerwehr-„Azubis“ aus Aidlingen, Böblingen, Magstadt und Sindelfin gen üben.

21.07. Die Jugendfeuerwehr Böblingen gewinnt den Ehrenamtspreis 2014 der Kreissparkasse Böblingen.

12./13.07. bzw. 26./27.07. Jahresausflug der Abteilung Böblingen in die alte Kaiserstadt Bamberg, eine der schönsten Städte Deutschlands.



AUGUST

04.08. 20 Leser der Stuttgarter Zeitung dürfen im „Feuerwehr Böblingen Erlebnispark“ einmal selbst „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“

30.08. Gold für unser LF16TS gemäß CTIF-Klassifizierung für Oldtimer.



SEPTEMBER

13.09. Die Wettkampfgruppe belegt bei dem in Völklingen ausgetragenen Europapokal-Finale den dritten Platz.



17.09. Jahresausflug der Dagersheimer (Jung-) Senioren an den Bodensee.

OKTOBER

03.10. Die Jugendfeuerwehr Böblingen gewinnt das Kreis-Fußballturnier in Sindelfingen.



25.10. Die neue Zug- und Gruppenstruktur der Abteilung Dagersheim wird verabschiedet.

Der AK „Haus & Hof“ bringt den feuerwehreigenen Fitness-Raum auf Vordermann.

NOVEMBER

14.11. Die Firmen Elektro Honold, Gartenbau Kopp, die Rebmann GmbH und Elektro Spengler werden Partner der Feuerwehr Böblingen.



DEZEMBER

06.12. Kameradschaftsabend der Abteilung Böblingen im See-Restaurant.



17.12. SWR ist für Dreharbeiten über das Nachwuchskonzept für „Zur Sache Baden-Württemberg“ zu Gast am Röhler Weg.

23.12. Der neue Internet-Auftritt www.feuerwehr-boeblingen.de geht online.



Autor: Gerd Zimmermann

29 erwachsene Neueinsteiger in 1,5 Jahren sprechen für sich.

Das im April 2013 etablierte Böblinger Konzept zur Systematisierung der Nachwuchsgewinnung funktioniert und ist äußerst erfolgreich angelaufen. Bereits in den ersten 1,5 Jahren seiner Anwendung haben wir dadurch 29 erwachsene Neueinsteiger für uns gewonnen. Das hat sich bundesweit herumgesprochen: Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht eine Freiwillige Feuerwehr das Konzept sowie die Werbemittel anfordert. Rund 300 Feuerwehren haben inzwischen kostenfrei alle Unterlagen bekommen; das Konzept kann leicht und fast kostenneutral auf die lokalen Belange hin adaptiert und dadurch sehr rasch eingesetzt werden. Das kommt gut an.

Zudem haben auch die Medien großes Interesse an dem Böblinger Erfolgsrezept: Neben den lokalen Medien sowie den Fachmagazinen hat die Stuttgarter Zeitung sogar auf Seite 2 (!) in einem ausführlichen Interview das Personal- und Nachwuchsgewinnungskonzept vorge-

stellt. Das SWR-Fernsehen war am 17.12.2014 für Dreharbeiten zu Gast auf der Feuerwache Böblingen. Einige unserer Neuzugänge sowie Gerd Zimmermann haben für die Fernsehleute das Böblinger Konzept zur Systematisierung der Nachwuchsgewinnung plakativ gemacht. Die Sendung wurde am 08. Januar ausgestrahlt, die Zahl der Besuche auf die Homepage der Feuerwehr Böblingen hat sich an diesem Tag fast verdreifacht. Unser Nachwuchskonzept ist also in aller Munde, was natürlich auch gut für die Reputation unserer Wehr ist.

Die 29 Neuzugänge und das bundesweite Interesse an unserem Konzept machen stolz. Sie dürfen uns jedoch keinesfalls dazu verleiten, sich auf den ersten Lorbeeren auszuruhen.



„Nachwuchsgewinnung ist keine Hexerei“

Herr Zimmermann, die Böblinger Feuerwehr hat ein umfassendes Gesamtkonzept gegen den Nachwuchsmangel erarbeitet. Wie kam es überhaupt dazu?

Wir haben vor zwei Jahren angefangen, uns über die Altersstruktur der heutigen Einsatzkräfte Gedanken zu machen, und festgestellt, dass es spätestens in 25 Jahren brenzlig wird. Dann wird von den aktuell 158 Feuerwehrleuten die Hälfte aus Altersgründen ausgeschieden sein. Angesichts des Nachwuchsmangels wäre damit der Rettungsnormstand erreicht. Also haben wir uns einiges einfallen lassen und 29 Erwachsene für die dauerhafte Mitarbeit gewonnen, innerhalb von nicht einmal anderthalb Jahren. Darunter auch vier Frauen. Außerdem hat unsere Jugendfeuerwehr jetzt 13 neue Mitglieder.

Wie haben Sie die herbeigezaubert?

Es war eben keine Hexerei und auch nicht der eine Hebel, an dem man dreht. Vielmehr haben wir genau überlegt, wen wir ansprechen wollen, und daraus ein 60-seitiges Nachwuchsfindungskonzept entwickelt, das unterschiedliche Maßnahmen für fünf Zielgruppen beinhaltet. Das wird in dieser Konsequenz selten gemacht. Aber jeder kann das nachmachen. Über 100 Feuerwehren in ganz Deutschland haben Informationen zu unserem Konzept und den von uns entwickelten Werbemitteln angefordert. Das stellen wir kostenlos zur Verfügung. Es muss ja nicht jeder das Rad neu erfinden.

Wie sehen Ihre neuen Wege konkret aus?

Es fängt schon damit an, dass wir uns in Kindergärten und Grundschulen in die Brandschutzerziehung

Einsatz Die Böblinger Feuerwehr ist in die Werbeoffensive gegangen - mit großem Erfolg. Der Sprecher Gerd Zimmermann erklärt, wie das funktioniert hat.

eingeklinkt haben und selbst in Montur vor den Kindern auftreten. An weiterführenden Schulen bilden wir Jugendliche zu Brandschutzhelfern aus. Demnächst wollen wir auch Jugendliche in Fahrschulen zum Beispiel über Fahrzeugbrände informieren als kleiner Teil im Rahmen der Theorie.

Und wie sind Sie auf die Erwachsenen zugegangen?

Wir sind auf Neubürgerempfangen der Stadt präsent, weil wir dort auf Menschen treffen, die soziale Kontakte suchen. Wir haben mit einem Stand auf der Ehrenamtsbörse offensiv Werbung gemacht. Das Entscheidende dabei ist, dass jeder Interessierte auch mal selbst das Equipment in die Hand nehmen und einen kleinen Löschangriff probieren darf. Solche Momente elektrisieren.

Schwinden so die Berührungsängste?

Insbesondere Frauen befürchten, dass sie der Arbeit körperlich nicht gewachsen sind. Das stimmt aber nicht. Klar sollte man ein bisschen fit sein. Aber wir sind ja auch keine Helden, die mit nacktem Oberkörper durchs Feuer laufen, um Menschen zu retten. Deshalb gehörte zu unserer Kampagne auch, dass

wir auf großen Plakaten unsere Feuerwehrleute einfach in Alltagskleidung zeigen.

Die Stadt Korntal-Münchingen hat jetzt ein Bonussystem eingeführt, das besonders aktive Feuerwehrleute mit Gutscheinen für sportliche und kulturelle Events oder fürs Fitnessstudio belohnt. Was halten Sie davon? Das ist eine schöne Geste der Anerkennung für dieses Ehrenamt. Das sollen sie ruhig probieren. Ich habe allerdings Zweifel, ob sich mit diesen Goodies ein Anreiz für ein nachhaltiges Engagement setzen lässt.

Was tun Sie denn für die bestehende Truppe?

Wir informieren über Newsletter, fördern die Teilnahme an Lehrgängen zur Weiterbildung und Teamausflüge. Außerdem haben wir Jahresgespräche eingeführt, um von jedem Einzelnen ein Feedback zu bekommen. Damit wollen wir die Zufriedenheit unserer Mitglieder erhöhen.

Das Gespräch führte Miriam Hesse.

DER WERBER

Engagement Gerd Zimmermann (44) arbeitet hauptberuflich im Marketing eines Finanzdienstleisters. Seit 27 Jahren ist er ehrenamtlich für die Freiwillige Feuerwehr Böblingen tätig. Mittlerweile leitet er dort den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit. Die Böblinger Feuerwehr wurde 2013 mit dem „Goldenen Sammelstück“ des Feuerwehrverbandes ausgezeichnet für ihr „äußerst durchdachtes Gesamtkonzept zur Nachwuchsgewinnung“. mir



Der demografische Wandel wird in den nächsten Jahren zu ganz massiven Personalabgängen bei den Einsatzabteilungen führen. Durch die seit Jahrzehnten konstant niedrige Geburtenrate wird es immer weniger Kinder und Jugendliche geben, mit denen dieser altersbedingte Schwund ausgeglichen werden kann. Nach wie vor haben wir eine ziemlich hohe Rate von Abgängen aus beruflichen und familiären Gründen oder auch aus Frust. Bislang haben wir im Grunde auch erst eine unserer Kernzielgruppen konsequent in den Fokus genommen, die Erwachsenen.

Das bedeutet, dass wir mit unverändertem Engagement an diesem Mega-Thema weiterarbeiten müssen. Damit die Sicherheit in Böblingen nachhaltig und dauerhaft gewährleistet ist, muss das Thema Nachwuchsgewinnung zu einer Kernaufgabe für uns alle werden. Damit wir uns strategisch optimal ausrichten, sollten wir nun tatsächlich zeitnah auch die anderen Zielgruppen konsequent ansprechen und für uns interessieren. Dazu gehören:

- Grundschüler, auf die wir im Rahmen der Brandschutzerziehung in der vierten Klasse treffen.
- Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren, die an weiterführenden Schulen als Brandschutzhelfer ausgebildet werden sollen.
- Fahrschülern bieten wir einen kurzen Theoriepart mit Brandschutz-



Bundesweit großes Interesse am Böblinger Konzept



...bundesweit:
 Kirchhrehnbach
 Zwinge
 Bargfeld-Stegen
 Elmshorn
 Hersweiler
 Fürth
 Solms-Oberbiel
 Lengfeld
 Marktbreit
 Schwerte
 Volkach
 Oberwürzbach

...in Baden-Württemberg:
 verteilt an alle Feuerwehren durch LBD Schröder
 Präsentation bei der AGHF-Tagung
 Präsentation vor allen Kreisbrandmeistern aus BW
 Deggingen
 Schomdorf
 Feuerwehrzweckverband Südlicher Breisgau
 Kreisfw.-verband Lörrach
 Geislingen
 Schwarzwald-Baar-Kreis
 Vaihingen/ Enz
 Kreisfw.-verband Biberach
 Calw
 Vaihingen/ Enz
 Pfedelbach

...im Landkreis BB:
 Vorstellung vor allen Kommandanten
 Sindelfingen
 Leonberg

...und sogar international:
 Luttlach/ Südtirol

Boppard
 Hille
 Rodgau
 Sievershütten
 Molsdorf
 Pinneberg
 Hauenstein
 Lüneburg
 Starnberg
 Melle
 Kleinwallstadt

Ravensburg
 Singen
 Kehl
 Remchingen
 Welzheim
 Remseck am Neckar
 Kürnbach
 Geislingen
 Landkreis Tübingen
 KfV Schwarzwald-Baar

Weissach
 Weil im Schönbuch

Tipps für Fahrzeuglenker. Und informieren, wie die Feuerwehr bei schweren Verkehrsunfällen vorgeht.

Genauso wie wir es bei den erwachsenen Neuzugängen schon äußerst erfolgreich demonstriert haben, können wir auch auf diese Menschen zugehen. Wer Jugendliche oder andere Zielgruppen zur Mitarbeit bei der Feuerwehr ansprechen will, muss sie dort aufsuchen, wo sie anzutreffen sind. Dort müssen wir sie abholen, behutsam für uns interessieren und so „ganz nebenbei, aber geplant“ für uns und unsere Arbeit begeistern.

Durch sehen, hören und vor allem das aktive Mitmachen werden Emotionen erzeugt, das bestätigt die moderne Hirnforschung. Die Chance, dass der Funke überspringt ist groß, wenn man selbst einmal ein Feuer gelöscht oder eine eingeklemmte Puppe mit hydraulischen Rettungsgeräten aus einem Fahrzeug befreit hat.

Wir dürfen hier also keinesfalls in unseren Aktivitäten nachlassen und uns auf den Lorbeeren ausruhen. Es gibt bei diesem Mega-Thema der Nachwuchsgewinnung noch viel zu tun, lässt es uns gemeinsam anpacken.

Autor: Gerd Zimmermann

Abteilung Dagersheim: Neue Gruppeneinteilung macht Feuerwehr zukunftsfähig.

Der demografische Wandel trifft nicht nur die Wirtschaftsunternehmen oder Vereine. Auch bei der Feuerwehr steigt mangels genügend Nachwuchs das Durchschnittsalter der Einsatzkräfte. Bei Übungen und Ausbildung ist es dabei immer eine Gratwanderung, die Balance zwischen körperlicher Belastbarkeit und effektivem Einsatztraining zu halten. Seit nunmehr einem Jahr wurde in Dagersheim an einer Neueinteilung der Gruppen gefeilt. Sie ist notwendig, weil es bei den bisherigen fünf Grup-

pen große Unterschiede in der Größe und der Alterszusammensetzung gibt. Aufgrund der Tatsache, dass in den kommenden Jahren einige Kameraden aus dem aktiven Dienst ausscheiden und in die Altersabteilung wechseln werden, wurde nun auf vier Gruppen umstrukturiert.

Auch die Führungsstruktur der Abteilung Dagersheim wurde an die neue Situation angepasst. Neben dem Kommandanten und seinem Stellvertreter gibt es nun zwei Zugführer, die

jeweils zwei Gruppen koordinieren. Jede Gruppe hat einen Gruppenführer sowie einen Stellvertreter. Neu als Zugführer wurde Rainer Benzinger benannt. Die Neueinteilung wurde durch den Ausschuss in einer Klausurtagung mit den Führungskräften am 25.10. beschlossen und an einem Informationsabend der Mannschaft erläutert. Sie wird ab Januar 2015 umgesetzt.

Autor: Thomas Frohmader

Stand Feuerwehrbedarfsplanung

Im Januar 2013 wurde die Firma LUEL & RINKE Sicherheitsberatung GmbH von den Städten Böblingen und Sindelfingen beauftragt, die Feuerwehren zu untersuchen und jeweils einen Feuerwehrbedarfsplan zu erstellen. Der Auftrag umfasst:

1. Elektronische Verfügbarkeitsmessung
2. Feuerwehrbedarfsplanung
3. Teil-Organisationsuntersuchung der hauptamtlichen Abteilung
4. Abstimmung Planungen BB/SIFI

Nach mehreren Projektsitzungen und Beratungen im Feuerwehrausschuss, nach Interviews mit Feuerwehrange-

hörigen, Besichtigungen und Stadtbefahrungen sowie Auswertungen des Datenmaterials liegt nun das vorläufige Endergebnis vor. Der Gutachter wird es Ende März 2015 dem Oberbürgermeister vorstellen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden:

- Die Ausbildungsstruktur ist gut
- Lob für unsere Personalgewinnungskonzeption
- Das Engagement der hauptamtlichen und freiwilligen Feuerwehrangehörigen ist vorbildlich
- Die Eintreffzeiten werden nicht eingehalten

- Weiteres hauptamtliches Personal ist erforderlich
- Fahrzeugergänzungen sind notwendig
- Umfangreiche bauliche Erweiterungen und Renovierungen der Feuerwache sind erforderlich

Das Endergebnis des Gutachtens wird den Angehörigen der Feuerwehr Böblingen im zweiten Quartal vermittelt. Schnellstmöglich sollen die Ergebnisse dem Gemeinderat vorgestellt und die notwendigen Beschlüsse gefasst werden.

Autor: Thomas Frech

Feuerwehr 4.0

Wer kennt sie nicht, Aussagen wie „Des hod mr doch no nia so gmacht.“ oder: „Friha hemmer des au edda braucht.“ Allerdings: Ohne den Willen und das Interesse am Fortschritt, würde die Menschheit auch heute noch halbnackt als Jäger und Sammler durch die Wälder laufen. Auch wenn man einzelne technische Neuerungen durchaus kontrovers diskutieren kann: Am langen Ende ist vermutlich jeder dankbar dafür, dass man heutzutage in gut beheizten Wohnungen komfortabel leben kann und dass dank der zahlreichen Sicherheits- und Fahrassistenzsysteme die Zahl der Verkehrstoten seit Jahrzehnten sinkt.

Auch die Feuerwehr der Zukunft wird anders funktionieren, als vielleicht noch vor 25 Jahren. Und zwar ausdrücklich nicht nur bezogen auf technische Geräte oder Fahrzeuge. Nein, auch organisatorisch gilt es, sich laufend zu hinterfragen und neu zu erfinden. Schon heute „ticken“ die Feuerwehrangehörigen anders, als damals. Der Anspruch und die Verhaltensweisen der künftigen Generationen jedoch werden sich in vielen Belangen von der Sichtweise der heute 50-Jährigen grundhaft unterscheiden. Darauf muss man sich einstellen – und auch offen sein für neue Methoden.

Das Einzel-Feedbackgespräch ist genauso wie der monatliche Newsletter eine Maßnahme aus unserem Konzept zur Systematisierung der Nachwuchsgewinnung – und damit eine Maßnahme auf dem Weg zur Feuerwehr der Zukunft. Albert Einstein hat einmal gesagt „Wenn eine Idee am Anfang nicht absurd klingt, dann gibt es keine Hoffnung für sie.“

Auch wenn man beispielsweise das Einzel-Feedback früher nicht gebraucht hat; es ist heutzutage bei praktisch jedem Arbeitgeber Usus, zumindest einmal jährlich gemeinsam zu reflektieren, an welcher Stelle etwas gut gelaufen ist, was man hätte besser machen können und gleichzeitig Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft zu vereinbaren. Was im Hauptberuf hilft, kann das im Ehrenamt schaden? Natürlich müssen diese Gespräche angepasst werden auf die Belange einer Freiwilligen Feuerwehr. Dann jedoch bringen diese Einzelgespräche zwischen dem Gruppenführer und seinen Feuerwehrangehörigen wertvolle Erkenntnisse und helfen allen Beteiligten, schrittweise besser zu werden. Vielleicht ist das 2013 entwickelte Formular noch nicht der Weisheit letzter Schluss. Das Verfahren an sich jedoch wird unstrittig unverzichtbar. Gerne kann man das Formular gemeinsam optimieren. „Meckern“ sollten jedoch nur diejenigen, die es auch zumindest einmal ausprobiert haben.

Apropos meckern, isch nix gsait globt gnuag?? Ich meine nein. Der Applaus ist des Artisten Lohn. Das gilt im übertragenen Sinne für das Lob an ehrenamtlich Engagierte. Natürlich weiß ein Artist auch ohne Jubelstürme des Publikums seine hervorragenden Leistungen am Trapez entsprechend einzuschätzen. Dennoch ist er betroffen, wenn das Publikum einmal nicht klatscht und einmal nicht lauthals Bravo ruft. Genauso sollte auch in einer Freiwilligen Feuerwehr mit anlassbezogenen, positiven Rückmeldungen nicht gespart werden. Ganz gleich, ob das Lob vom Kommandanten, dem Gruppenführer oder einem Kameraden kommt: Jeder Gelobte wird sich darüber freuen, sich in seinem Handeln bestärkt fühlen und sich hochmotiviert weiter ehrenamtlich engagieren. Ein nicht ausgesprochenes Lob jedoch kann irgendwann einmal dazu führen, dass man zweifelt, die Motivation sinkt, man aus Frust möglicherweise sogar aus der Feuerwehr austritt. Soweit muss es nicht kommen. Eine offene, konstruktive Rückmeldekultur kann leicht, schnell und kostenneutral etabliert werden. Und man wird sehen: Eine offene, konstruktive Rückmeldekultur verleiht sprichwörtlich Flügel. Beim Gelobten selbst, aber auch bei vielen anderen, die dann erkennen, dass sich gute Leistungen „lohnend“.

Autor: Gerd Zimmermann

Partner der Feuerwehr Böblingen



auch zwingend eine entsprechend dimensionierte Mannschaft, die tagsüber ebenso wie nachts, an Wochentagen ebenso wie am Wochenende sofort und minutenschnell zur Verfügung steht.“, so das Böblinger Stadtoberhaupt weiter. Und genau diese minutenschnelle Verfügbarkeit ist die Herausforderung, die es in den kommenden Jahren zu meistern gilt. Es ist deshalb wichtig, Feuerwehrangehörige zu haben, die am Ort berufstätig sind. Positive Beispiele, wie sie die Firmen Elektro Honold, Gartenbau Kopp, die Rebmann GmbH und Elektro Spengler geben, sollen bewusst öffentlich herausgestellt werden. Es besteht die reelle Chance, dass auch andere Firmen sich von diesen positiven Beispielen überzeugen lassen und in Zukunft ebenfalls das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr Böblingen fördern.

Hinter jedem ehrenamtlich engagierten Feuerwehrangehörigen steht jeweils auch ein Arbeitgeber, der mitzieht. So banal das zunächst vielleicht klingen mag, es ist nicht selbstverständlich. Für die Einsatzfähigkeit einer Freiwilligen Feuerwehr ist es jedoch eine unverzichtbare Voraussetzung. Denn ohne Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter zum Einsatz gehen lassen, die ihnen die Teilnahme auch an mehrtägigen Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen, die also ihre Mitarbeiter bei der Ausübung dieses wichtigen Ehrenamts unterstützen, bleiben die Fahrzeuge bei einem Einsatz zumindest tagsüber leer – und können nicht ausrücken.

Für die dauerhafte und nachhaltige Sicherung der Einsatzstärke einer Freiwilligen Feuerwehr genügt also ein erfolgreiches Personalgewinnungskonzept alleine nicht. Selbst wenn man, wie wir in Böblingen, dadurch in 1,5 Jahren inzwischen 29 Einsatzkräfte neu anwerben konnten. Man braucht zusätzlich Unternehmer als Partner, also Arbeitgeber, die bereit sind, das Ehrenamt in der Feuerwehr aktiv zu fördern. Diese strategisch äußerst bedeutsame Herausforderung gehen wir nun in Böblingen unter anderem mit der Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ aktiv an. Die Firmen Elektro Honold, Garten-

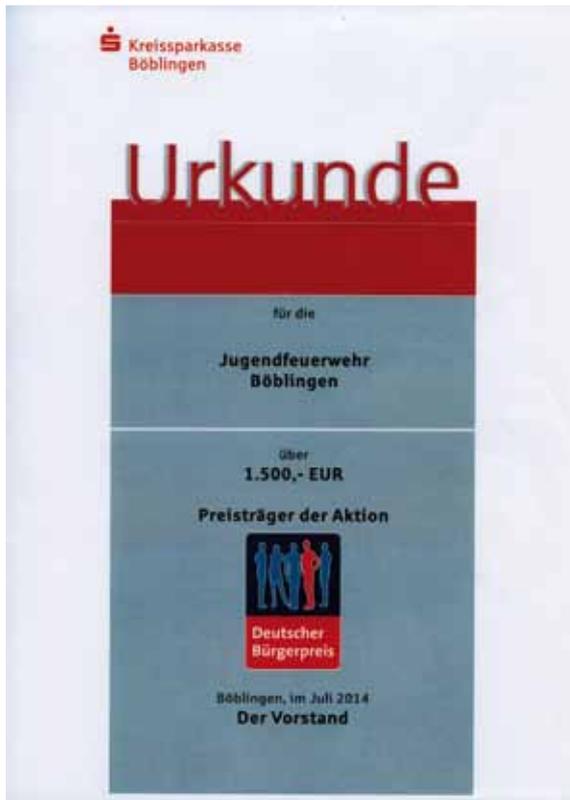
bau Kopp, die Rebmann GmbH und Elektro Spengler wurden in einer Feierstunde am 14.11.2014 im Ristorante Da Signora vom Kreisverbandsvorsitzenden Markus Priesching sowie dem stellvertretenden Kommandanten Roland Pfau als Partner der Feuerwehr Böblingen geehrt. Damit soll gewürdigt werden, dass sich diese Böblinger Betriebe seit vielen Jahren und in besonders vorbildlicher Weise um die Belange der Feuerwehr Böblingen verdient gemacht haben. Sie alle beschäftigen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und unterstützen sie bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

„Die hohe Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Böblingen ist Chefsache.“, betonte Oberbürgermeister Wolfgang Lütznier in seiner Laudatio. Um diese dauerhaft sichern zu können, brauche man einen für den High-Tech-Standort entsprechend ausgestatteten Fuhrpark. „Wir brauchen jedoch

Autor: Gerd Zimmermann



Getestet – und für gut befunden.



Initiiert durch den AK4 „Werbung und Öffentlichkeitsarbeit“ hat sich die Freiwillige Feuerwehr Böblingen auch im vergangenen Jahr wieder an verschiedenen Awards beteiligt, also ansprechende Bewerbungen erstellt und eingereicht. Wir versprechen uns durch die Teilnahme bei diesen Awards eine Auskunft darüber, wie unabhängige Jurys unsere ehrenamtlichen Angebote im Vergleich zu anderen Institutionen sehen. Das gibt zum einen wertvolle Erkenntnisse darüber, an welchen Stellen man nachjustieren sollte, um in der Öffentlichkeit als besonders interessant und attraktiv angesehen zu werden. Zum anderen bekommt man – bei erfolgreichem Abschneiden – eine sehr gute Presse und auch Rating-Siegel, die sich in den weiteren Werbemaßnahmen positiv nutzen lassen.

Wir haben uns im Jahr 2014 an insgesamt vier Ausschreibungen beteiligt – und waren erfolgreich! Die Jugendfeuerwehr Böblingen hat den von der Kreissparkasse Böblingen unter dem Motto „Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben“ ausgelobten und mit 1.500 Euro dotierten Ehrenamtspreis

2014 gewonnen. Das unvoreingenommene Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen, mit und ohne Behinderung, aus unterschiedlichen Altersgruppen und mit unterschiedlichem sozialen Status, das in der Jugendfeuerwehr Böblingen seit 1994 ganz selbstverständlich gelebt wird, hatte die Jury restlos überzeugt.

Mit einer Urkunde bedacht wurde unsere Bewerbung bei der Ausschreibung IF-Stars, der Auszeichnung für innovative Feuerwehren des Verbandes der öffentlichen Versicherer. Beworben hatten wir uns mit dem Projekt „Stream“.

Um auch im dichten Berufsverkehr buchstäblich „schnell wie die Feuerwehr“ an die Einsatzstelle zu kommen, gibt es seit einiger Zeit in Böblingen grüne Welle für die Feuerwehr. Eine innovative, satellitengesteuerte Technik ermöglicht Rettungskräften in Böblingen eine schnellere Anfahrt zur Einsatzstelle. An dem von Siemens entwickelten System haben die Stadt und die Freiwillige Feuerwehr Böblingen bei der praktischen Umsetzung im Rahmen

eines Pilotprojekts maßgeblich mitgewirkt. Gut ein Jahr Praxisbetrieb haben gezeigt: Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen kommt dank der einfach und kostengünstig installierbaren Technik sicherer und schneller über Kreuzungen – und damit letztlich auch schneller an die Einsatzstelle.

Eine Teilnahmeurkunde als kleines Dankeschön für vorbildliches Engagement im Bereich der Integrationsförderung bekamen wir auch von der Jury des DFB-Integrationspreises. Aus insgesamt 191 Bewerbungen hatte die Jury nach einem aufwändigen Auswahlverfahren die Preisträger in den Kategorien Verein, Schule und Freie und kommunale Träger sowie einen Gewinner des Sonderpreises benannt. Unsere Bewerbung für die Jugendfeuerwehr Böblingen war dieses Mal (noch) nicht ganz vorne mit dabei.

Bei der Ausschreibung „Feuerwehrtteam des Jahres“ der Firma Magirus haben wir gleich mit zwei Themen unseren Hut in den Ring geworfen; einmal für das Betreuersteam der Jugendfeuerwehr sowie für das Konzept zur Systematisierung der Nachwuchsgewinnung. Auch hier hatten wir im vergangenen Jahr bei über 300 Bewerbungen das Nachsehen, vielleicht klappt's beim nächsten Mal.

Autor: Gerd Zimmermann





Helmut Kurtz
FDP, Stadtrat für Böblingen

Die Rauchsäulen beim Lagerhallenbrand am 11. Juni 2014 bei der Firma Reisser auf der Hulb waren weit über die Stadtgrenzen hinaus zu sehen. Es war einer der größten Nachkriegsbrände im Landkreis Böblingen. Bei dem Großeinsatz hat die Böblinger Feuerwehr ihre Leistungsfähigkeit und ihren Mut bewiesen.

Um solche Großbrände zu beherrschen und zu löschen, investieren Feuerwehrleute viel Freizeit für ihre Ausbildung und für Übungen. Dabei sind sie bereit, auch unter Einsatz ihres Lebens, anderen Menschen in Notsituation zu helfen. Und das ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit, sondern zeugt vom Mut dieser »lebendigsten und mutigsten Bürgerinitiative«, wie sie der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker einmal bezeichnet hat.

In der allgemein bekannten Redewendung »Schnell wie die Feuerwehr« schwingt Respekt und Anerkennung für die Feuerwehrleute mit. Als Stadtrat bin ich deshalb bereit, die Böblinger Feuerwehr mit einer zeitgemäßen und modernen Ausrüstung auszustatten, damit sie in Notfällen den Bürgerinnen und Bürgern effektiv helfen kann. Dass die Feuerwehr nicht nur Brände bekämpft, zeigt sich in ihrem Signet »Retten – Löschen – Bergen – Schützen«.

Für diese vielfältigen Aufgaben wünsche ich den Feuerwehrkameraden im Jahr 2015 viel Erfolg und sage Dank für die geleistete Arbeit.

Neuer Internet-Auftritt



Der bisherige Internet-Auftritt wurde 2005 ins Leben gerufen und erhielt in dieser Zeit zwei Preise für Design und Informationsgehalt. Allerdings konnte er die Anforderungen der Digitalisierung nicht mehr erfüllen und war weder für Smartphones noch für Tabletgeräte kompatibel. Mit der neuen Seite können wir auch diese Anforderungen erfüllen. Die Seite passt sich perfekt an die Bildschirmauflösung an, dadurch ist sie von jedem Endgerät aus bedienbar. Ohne lästige Scrollbalken, die in die Breite gehen.

Anfang 2014 wurde das Projekt „Internet-Relaunch“ ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Tobias Wankmüller und Florian Müller wurden seither viele Stunden Arbeit in den neuen Internetauftritt gesteckt, die ausschließlich von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen des AK4 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit erbracht wurden. Zum Jahresende konnte dann die neue Seite der Feuerwehrführung und den Verantwortlichen der Stadt präsentiert werden.

Wer seit dem 23.12. unter www.feuerwehr-boeblingen.de die Internetseite unserer Feuerwehr aufruft, sieht auf den ersten Blick neue Bilder mit Leitsätzen, die sinnbildlich für die Feuerwehr stehen. So ist dort unter anderem zu erkennen, dass die Jugendarbeit in Böblingen groß geschrieben wird:

„Die Jugendfeuerwehr Böblingen: 112% unsere Zukunft“. Kurze und prägnante Sätze also, um das Feuerwehrleben zu beschreiben. Auch die Menüstruktur wurde überdacht und neu gestaltet. Dabei sollte diese so knapp wie möglich gehalten werden, damit die Homepage übersichtlich bleibt.

Gemäß dem Slogan der Feuerwehr Böblingen „Kompetenz für Ihre Sicherheit!“ finden interessierte Bürgerinnen und Bürger besonders unter dem Schlagwort „Bürgerservice“ hilfreiche Ratschläge zu Brandschutz, Rauchmeldern und saisonalen Themen. Auch die Unternehmen im Stadtgebiet Böblingen erhalten in dieser Rubrik hilfreiche Informationen und Ansprechpartner für Fragen des vorbeugenden Brandschutzes.

Der Newsbereich auf der Startseite hat nun eine übersichtlichere Struktur: Auf einen Blick sind sofort wichtige Informationen wie zum Beispiel die Rauchmelderpflicht oder der letzte Einsatz ersichtlich. Direkt darunter findet der Besucher die drei aktuellsten Themenbeiträge.

Auch für die eigenen Kameraden wurde der Bereich komplett überarbeitet. Zu finden gibt es dort einen neu und komfortabler aufbereiteten Dienstkalender, alle Newsletter zum nachlesen sowie aktuelle Neuigkeiten der Arbeitskreise. Zudem kann man nun über die Homepage für dienstliche Zwecke einen MTW reservieren und genehmigen lassen. Der Bereich soll nach und nach weiter ausgebaut werden.

Die Änderungen im Überblick:

- Das Design wurde vollkommen überarbeitet.
- Unsere Homepage kann nun auch mit Smartphone und Tablet betrachtet werden.
- Die Einsatzübersicht erhielt ein neues Layout und neue Funktionen.
- Der interne Bereich wurde komplett überarbeitet.
- Informationen für Bürger und Betriebe sind aktualisiert worden.
- Für die Presse wurde ein separater Bereich erstellt.

Wir wollen die Homepage nun so aktuell wie möglich halten. Daher die Bitte an alle Feuerwehrangehörige, sich mit Themenvorschlägen und Berichten am Inhalt unserer Homepage zu beteiligen. Was wir dafür benötigen? Bilder und einen Text. Hier reichen auch Stichworte, aus denen wir dann einen Bericht generieren können. Eine Mail an info@feuerwehr-boeblingen.de genügt.

Autor: Tobias Wankmüller

Aufarbeitung der Feldküche FKÜ 180



sammengebaut werden. Die Elektrik wurde von Marcus Winz erneuert, David Heinkele hat neue Reifen beschafft. Die alte Bereifung stammte noch aus dem Herstellungsjahr 1987!

Die Bremsen hingegen sind aufgrund der geringen Laufleistung nahezu neuwertig. Der Grundrahmen des Herdes sowie eine Vielzahl von Kleinteilen hat Ralf Egerter an mehreren Samstagen neu lackiert. Anschließend konnte mit der Montage begonnen werden. Offen sind noch das Richten und Lackieren der Staukästen sowie der Einbau der Kessel.

Autor: K.-G. Hölzer

Laut Internet-Lexikon Wikipedia ist eine Feldküche oder umgangssprachlich auch Gulaschkanone ein Anhänger, in den ein oder mehrere Kessel und eine Feuerstelle integriert sind und die ursprünglich zur Essenszubereitung als Feldküche im eigentlichen Sinne, oder als Teil davon gedacht war. Eine Feldküche spielt im Militär und Katastrophenschutz eine wichtige Rolle und wird bis heute in großen Stückzahlen zur Versorgung eingesetzt.

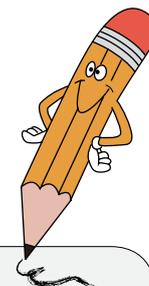
Auch die Freiwillige Feuerwehr Böblingen besitzt eine Feldküche, die seit 2014 in Eigenarbeit durch ehrenamtliche Feuerwehrangehörige restauriert wird. So konnte das Chassis lackiert und wieder zu-



Neue Uniformen für die Feuerwehr Böblingen

Die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die einheitliche Bekleidung, die Dienstgrade sowie die Dienstgrad- und Funktionsabzeichen bei den Feuerwehren und im feuerwehrtechnischen Dienst in Baden-Württemberg (VwV Feuerwehrbekleidung) wurde im Oktober 2013 erlassen und veröffentlicht. Sie trat zum 01.10.2013 in Kraft. Die Städte und Gemeinden sind nun aufgefordert, die neue Bekleidung für ihre Feuerwehren zeitnah zu beschaffen.

Die Einsatzabteilungen der Feuerwehr Böblingen werden in 2015 neu eingekleidet. Die notwendigen Haushaltsmittel für die Anschaffung neuer Dienstkleidungen und Ausgehuniformen in Höhe von ca. 100.000 Euro sind bereit gestellt. Aufgrund des Umfangs der Beschaffungsmaßnahme erfolgt eine öffentliche Ausschreibung. Nach der anschließenden Submission und Beauftragung des Lieferanten erfolgt die Anprobe und Bestellung.



Mit de große Hond bronsa...

„Ja wo hebt's denn??“ Ein lieb gewordener Ausspruch eines unserer Zugführer. Aber... hat er nicht irgendwo Recht? Wo hebt's denn tatsächlich? Es sind die vollmundigen Versprechen: „I ben do ! I komm uf jeden Fall! Do ben i drbei! Do helf i au mit!“ Aber wie ist es tatsächlich? Wer ist da, wer hilft, wer packt mit an?

„Emmer die Gleiche.“ denkt sich s'Stiftle. „Wenn mr scho a große Labb hat, dann sodd mr au drbei sei ond dr Fuaß lupfa ond mit de große Hond bronsa ond net bloß drvo schwätza...“

Schätze aus vergangenen Zeiten liebevoll für die Nachwelt restauriert.

Er ist ein Aushängeschild der Feuerwehr Böblingen: Das LF16TS, ein Feuerwehr-Oldtimer aus dem Jahr 1958, den Kai-Gerald Hölzer und weitere Kameraden der Feuerwehr Böblingen in liebevoller und sehr zeitaufwändiger Arbeit restauriert – und damit in besonders vorbildlicher Weise wieder in den Original-Zustand versetzt haben. Das wurde nun gemäß einer vom internationalen Feuerwehrverband CTIF vorgeschriebenen, offiziellen Klassifizierung geprüft und mit der Bestnote „Gold“ bewertet. „Gold“ gibt es für ein historisches Feuerwehr-Automobil nur dann, wenn alle historischen und technischen Merkmale stimmen. Alles muss funktionsfähig, sehr gut erhalten oder restauriert sein sowie mit kompletter feuerwehrtechnischer Beladung.

Ein Feuerwehrauto nur allgemein als Nutzfahrzeug zur Brandbekämpfung zu bezeichnen, auf diese Idee kämen weder Feuerwehrleute noch Oldtimerfans noch Kinder. Für die ersten sind sie unverzichtbares Hilfsmittel für jeden Feuerwehreinsatz. Für die zweiten ein begehrtes Sammlerobjekt. Und für die Kinder sind sie immer ein Grund zum Staunen. Abgesehen von ihrem praktischen Nutzen bei den oft spektakulären und gefährlichen Einsätzen, lösen Feuerwehrautos Emotionen aus, die man im Nutzfahrzeugbereich nicht vermuten würde. Wer jemals einen Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Böblingen miterlebt hat, der weiß jedoch, dass nicht nur die Jüngsten der Faszination Feuerwehrfahrzeug erliegen können.

Ein besonders schönes Fahrzeug ist das LF16TS, ein Feuerwehr-Oldtimer aus dem Jahr 1958, das die Böblinger Floriansjünger ihr Eigen nennen. Löschgruppenfahrzeuge (LF) sind Feuerwehrwagen, die Mannschaft, Wasser, Schläuche, Pumpen, Steckrohre, Beile und anderes feuerwehrtechnisches Gerät an den Einsatzort befördern. Sie

bilden das Rückgrat eines jeden Feuerwehreinsatzes. Das LF16TS der Feuerwehr Böblingen, das zudem viele Jahre als Fahrschulfahrzeug für die Feuerwehren des Landkreises Böblingen eingesetzt war, wurde in liebevoller und sehr zeitaufwändiger Arbeit von Feuerwehrangehörigen restauriert. Und dabei legten die Kameraden größten Ehrgeiz an den Tag. Durch Schleif- und Schweißarbeiten wurde zunächst die Karosserie wieder auf Vordermann gebracht, bevor das Fahrzeug komplett neu in der Original-RAL-Farbe aus dem Jahr 1958 lackiert werden konnte. Selbstverständlich wurden auch sämtliche Anbauteile wie Zierleisten, Scheinwerfer und Griffe überarbeitet und neu montiert. Sogar die Holz-Türverkleidungen der Mannschaftskabine wurden durch neu angefertigte Teile ersetzt.

Insgesamt wurden so über 1.000 Stunden Freizeit investiert – die sich jedoch mehr als gelohnt haben.

Denn dieser Oldtimer macht nicht nur den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Böblingen große Freude, sondern auch zahlreichen Besuchern von Oldtimertreffen und Fahrzeugschauen. Auch den Experten, die den Oldtimer im Auftrag des



internationalen Feuerwehrverbands CTIF gemäß einer offiziellen Klassifizierung geprüft haben, hat es das Böblinger Löschfahrzeug angetan. „Dieses historische Feuerwehr-Automobil entspricht dem Regulativ für eine Klassifizierung und wird in die Klasse 1 eingestuft und erhält die damit verbundene Goldplakette zuerkannt.“, heißt es in der offiziellen Urkunde. „Gold“ gibt es für ein historisches Feuerwehr-Automobil nur dann, wenn alle historischen und technischen Merkmale stimmen. Alles muss funktionsfähig, sehr gut erhalten oder restauriert sein sowie mit kompletter feuerwehrtechnischer Beladung.

„Um das LF16TS in Schuss zu halten sind immer wieder kleinere Wartungsarbeiten nötig.“, erzählt Kai Hölzer, der sich mit einigen Mitstreitern um die Erhaltung dieses wunderschönen Fahrzeugs kümmert. So werden zum Beispiel die Kotflügel mit Schutzwachs behandelt oder die Leitern mit Holzschutzlasur gestrichen. „Als nächstes wäre eine Aufarbeitung unseres Benz-Gaggenau eine Aufgabe, welche man in absehbarer Zeit in Angriff nehmen könnte.“, erzählt der Mittvierziger und schmunzelt voller Vorfreude dabei.

Autor: Gerd Zimmermann



Neuer Kommandowagen für die Freiwillige Feuerwehr Böblingen.

„Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ Die Einsatzkräfte der Feuerwehr müssen ein breites Spektrum von Notsituationen bewältigen. Dafür brauchen sie eine moderne, leistungsfähige und zuverlässige Ausrüstung. Das Einsatzspektrum und die lokalen Besonderheiten einer Feuerwehr finden besonderen Ausdruck in der Fahrzeugausstattung. Die Fahrzeuge müssen so konzipiert sein, dass die Einsatzkräfte aus taktischer Sicht möglichst effektiv den Böblinger Bürgern und Gewerbebetrieben in Notfällen Hilfe leisten können.

Der Kommandowagen (KdoW) ist ein Führungsfahrzeug, das vor allem dem Transport von Führungskräften einer Feuerwehr dient. In Böblingen ist es zugleich das Dienstfahrzeug des Stadtbrandmeisters. Da es sich hierbei in der Regel um einen Pkw bzw. einen Kombi handelt, erreicht ein Kommandowagen deutlich höhere Geschwindigkeiten sowie eine

wesentlich höhere Wendigkeit als herkömmliche Einsatzfahrzeuge auf Lkw-Basis. Den Kommandowagen führt der Stadtbrandmeister rund um die Uhr mit. Somit ist gewährleistet, dass er in kürzester Zeit an der Einsatzstelle ist, um eine Erkundung und eine Planung durchzuführen, noch bevor die ersten Einsatzfahrzeuge eintreffen. Sobald die Fahrzeuge des Löschzugs dann an der Einsatzstelle eintreffen, können diese vom Kommandanten in die notwendigen Maßnahmen eingewiesen werden.

Die Sonderbeladung des Kommandowagens besteht in der Regel aus Funkgeräten, Handscheinwerfern, Führungsmaterialien und Winkerkellen.

Im Jahr 2013 stand in Böblingen die Neubeschaffung des Kommandowagens an. Aufgrund der Beschaffenheit der Feld- und Waldwege sowie der guten Erfahrungen mit gelände-

gängigen Fahrzeugen in den letzten Jahrzehnten stand fest: Es soll wieder ein „SUV“ mit Allradantrieb werden. Konkret: Ein Mercedes GLK 220 CDI 4matic Blue Efficiency. Das Fahrzeug hat einen 125 KW starken Dieselmotor sowie alle aktuell erhältlichen Sicherheitsausstattungen wie ESP, 4ETS, ABS, ASR, BAS, Bi-Xenon- und Kurvenlicht, LED-Tagfahrlicht, Licht- und Regensensor, Abstandwarnanlage als Einparkhilfe mit Rückfahrkamera und verschiedene Airbags. Erstmals bei der Feuerwehr Böblingen wurde ein Fahrzeug geleast und nicht gekauft. Aus diesem Grund ist das Fahrzeug in der Farbe polarweiß bestellt und mit einer Folie RAL3000 beklebt worden. Die Funktechnik, Sondersignalanlage, Ladehalterungen etc. wurden in Eigenleistung durch die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr Böblingen eingebaut.

Autor: Gerd Zimmermann



Digitale Alarmierung und Digitalfunk.

Die Einweisung in die Technik und die Ausgabe der digitalen Funkmeldeempfänger ist am 05./ 06.02. für die Abteilung Böblingen und am 10.02.2014 für die Abteilung Dagersheim erfolgt. Jeder Feuerwehrangehörige hat also jetzt einen digitalen Funkmeldeempfänger. Die Rückmeldefunktion wird allerdings erst in einem zweiten Schritt aktiviert. Sobald die dafür nötige Technik seitens des Landkreises Böblingen beschafft und das Einpflegen der Funkmeldeempfänger in das entsprechende Programm erfolgt sind, werden die für

die Rückmeldefunktion notwendigen Karten besorgt und die Feuerwehrangehörigen nochmals geschult.

Der Digitalfunk ist im ELW Böblingen (Florian BB 1/11) und in der Integrierten Leitstelle installiert worden und kann benutzt werden. Zudem wurden im Dezember 2014 weitere 17 Digitalfunkanlagen für die Einsatzfahrzeuge der beiden Abteilungen Böblingen und Dagersheim beschafft. Die Anlagen sind komplett mit den entsprechenden Antennen und Adaptersteckern für unsere „Grünphase“

beschafft worden, so dass in Zukunft bei Bedarf in jedem Einsatzfahrzeug ohne größeren Aufwand das Zusatzmodul der Firma Siemens montiert werden kann. Wann die Montage und der Betrieb des Digitalfunks stattfinden? Das hängt einerseits davon ab, wann das Regierungspräsidium die für den Digitalfunk erforderlichen Karten beschaffen kann. Und andererseits, wann der Schichtplan der Integrierten Leitstelle ein für die Montage in die Fahrzeuge ausreichend großes Zeitfenster lässt.

Autor: Marcus Winz

Planungen 2015 zu Fahrzeug- und Technikbeschaffungen

Im laufenden Jahr steht die Neuanschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges ebenso an wie die Planung eines neuen Einsatzleitwagens. Außerdem ist die Anschaffung mehrerer Fahrzeuge noch offen, die entsprechend einem vor Jahren mit der Stadtverwaltung Böblingen abgestimmten Fahrzeug-Beschaffungskonzept eingeplant waren. Im Einzelnen handelt es sich um die Neubeschaffung eines Wechsellaaderfahrzeugs (eingeplant für 2013), einen Abrollbehälter Gefahrgut (eingeplant für 2013), ein Löschgruppenfahrzeug LF24 sowie einen weiteren Mannschaftstransportwagen (jeweils für 2014 eingeplant). Die Neubeschaffung dieser Fahrzeuge ist bis jetzt nicht erfolgt, da die finanziellen Mittel im städtischen Haushalt oder bei der Bezuschussung durch Landesmittel nicht zur Verfügung standen. Diese und weitere Beschaffungen sind auch vom Ausgang der aktuell laufenden Orga-Untersuchung abhängig.

Neuerungen gab es im Bereich Löschmittel. Hier hat sich das im Landkreis Böblingen umgesetzte Konzept mit dem Sonderlöschmittel F-500 in verschiedenen Einsätzen auch in der Praxis bewährt. Wie verschiedene Gerichtsurteile bzw. von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Strafverfahren

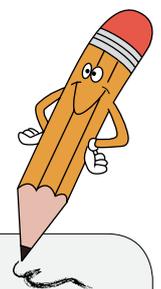
zeigen, ist der Wechsel von Schaum zum Löschmittelkonzept F-500 richtig gewesen.

Auf der Drehleiter ist ein spezielles Atemschutzgerät verlastet worden, das eine Möglichkeit zur Sicherung bei Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen bietet.

Um die für die Atemschutzüberwachung notwendige Dokumentationen sicherzustellen, werden im Frühjahr

2015 alle Fahrzeuge mit einer Kontrollbox ausgerüstet. Ergänzt werden die Boxen durch persönliche Chips, die jeder Atemschutzgeräteträger an seiner Ausrüstung trägt. Bei Kontakt mit der Box wird automatisch der Atemschutzgeräteträger erfasst sowie dessen Flaschendruck und die Einsatzzeiten. Bei Einsatzende können diese Daten ausgedruckt und abgeheftet werden.

Autor: Wolfgang Heim



Personalbefragung

„Bin i jetzt beim Personalamt?“ denkt sich da s’Stiftle, als er von seinem geliebten Gruppenführer beim „persenlicha Personal-Gschbräch“ zu seinem vergangenen Dienstjahr, seinen Wünschen und Kritiken, der Zukunft der Feuerwehr Böblingen und seiner eigenen im Speziellen befragt wird. „Uff....., a bißle viel uff oimal!“ und: „Ach du Scheisse, woher soll denn i des elles wissa?...ond no wird des au no elles uffgschriebe (gibts des Formular

au uf schwäbisch?) ond dann wird des au no zu meiner Personalakte eigheftet (des mog i glei garnet),“ goht do dem arma Stiftle durchs Hirn. „Wisset dia Großkopfed denn net, was i will? Net soviel schwätza, sondern liaber nahl-anga ond ebbes do, ond d’r Schbass drbei net verliera, des wär gscheider.“ Das heißt doch schon im einem alten schwäbischen Ausspruch, denkt sich da s’Stiftle: „Et gscholda, isch doch globt gnuag...“

